

Arbeitsakte

Akte: Patentstreit Vellbruck Medizintechnik ./. TitanOrtho / Bochstaedt — Hüftimplantat Titan EP 3 218 922 B1

patent-verletzung-implantat-titan-vellbruck-stuttgart

Diese Datei bündelt alle Aktenstücke in einem Dokument. Die Einzeldateien liegen im Aktenordner ebenfalls vor.

Inhaltsverzeichnis

Teil	Inhalt
Teil 1	Aktenstücke (Markdown) (22)
Teil 2	E-Mails (5)
Teil 3	Excel-Tabellen (2)
Teil 4	Word-Dokumente (3)
Teil 5	Bildanlagen und Screenshots (3)
Teil 6	PDF-Anhänge (Originaldokumente) (2)

Aktenstücke (Markdown)

Datei: 01_mandatsannahme_patent_birkenhainer.md

01 — Mandatsannahme und Vollmacht: Vellbruck Medizintechnik GmbH ./ TitanOrtho Sp. z o.o. / Bochstaedt MedSupply OHG

Aktenzeichen intern: VM-2026-GR-001

Mandantin: Vellbruck Medizintechnik GmbH, Leobener Straße 14, 70569 Stuttgart-Vaihingen

Verfahrensbevollmächtigte: RA Dr. Marie-Henriette Birkenhainer, Fachanwältin für gewerblichen Rechtsschutz, EPA-Zugelassene Vertreterin, Kanzlei Birkenhainer & Consulting, Theatinerstraße 36, 80333 München

Datum der Mandatsannahme: 18. Januar 2026

Bearbeiter: Dr. M.-H. Birkenhainer / RA Tobias Fehrenbach (Sachbearbeitung)

1. Sachverhalt und Mandatsauftrag

Am 14. Januar 2026 wandte sich Herr Dr. Philipp Sonnleitner, Geschäftsführer der Vellbruck Medizintechnik GmbH (im Folgenden: Mandantin), telefonisch an die Kanzlei und schilderte eine akute Patent- und Markenverletzungssituation. Bereits zuvor hatte Vellbruck interne Recherchen durch die eigene IP-Abteilung (Leitung: Dipl.-Ing. Carola Reisemann) durchgeführt und war zu dem Ergebnis gelangt, dass das Produkt "TitanFlex Pro" der TitanOrtho Sp. z o.o. aus Wroclaw (Polen) in wesentlichen Merkmalen das europäische Patent EP 3 218 922 B1 ("Hüftimplantat-Schaft mit poröser Titanoberfläche und biomimetischer Geometrie") der Mandantin verletzt.

Am 16. Januar 2026 fand das persönliche Erstgespräch in den Münchener Kanzleiräumen statt. Es nahmen teil: Dr. Sonnleitner (Mandantin), Dipl.-Ing. Reisemann (Leiterin IP-Abteilung Vellbruck), Dr. Birkenhainer sowie RA Fehrenbach. Das Gespräch dauerte ca. drei Stunden. Im Ergebnis erteilte die Mandantin das umfassende Mandat zur Durchsetzung sämtlicher Immaterialgüterrechtsansprüche gegen die nachfolgend bezeichneten Beklagten.

Gegenstand des Mandats ist:

1. Geltendmachung von Patentunterlassung, Auskunft, Rechnungslegung und Schadensersatz gem. § 139 PatG gegen TitanOrtho Sp. z o.o. und Bochstaedt MedSupply OHG wegen Verletzung EP 3 218 922 B1 im Wege der Klage vor der Lokalen Kammer des Unified Patent Court (UPC), Düsseldorf.
2. Verteidigung des Patents gegen die Nichtigkeitsklage vor dem Bundespatentgericht München (4 Ni 18/26), sofern eingereicht oder zu erwarten.
3. Geltendmachung von Markenverletzungsansprüchen wegen "TitanFlex" gegen die UM-Marke 018-882-188 TITANFLEX der Mandantin gem. Art. 9 UMV i.V.m. §§ 14, 15 MarkenG (Abmahnung und gegebenenfalls einstweilige Verfügung).
4. Maßnahmen wegen Verletzung des Geschäftsgeheimnisgesetzes (GeschG) im Zusammenhang mit dem Wechsel des Ingenieurs Drostmann zu Bochstaedt MedSupply OHG.

5. Designrechtliche Maßnahmen wegen des eingetragenen Designs DE 88-2026.
6. Koordination wettbewerbsrechtlicher Ansprüche (UWG).
7. Antrag auf Grenzbeschlagnahme nach Verordnung (EU) Nr. 608/2013 beim Hauptzollamt Frankfurt am Main.
8. Begleitung des FRAND-Lizenzstreits mit dem US-amerikanischen Schwesterunternehmen (koordinierend; separates Mandat gesondert zu erteilen).

2. Beteiligte

Mandantin

Vellbruck Medizintechnik GmbH Leobener Straße 14 70569 Stuttgart-Vaihingen Geschäftsführer: Dr. Philipp Sonnleitner, Dr. Astrid Kempken Handelsregister: HRB 28 741 AG Stuttgart Mitarbeiteranzahl: ca. 320 Umsatz (2024): ca. 87 Mio. EUR Schwerpunkt: Orthopädische Implantate, insbesondere Hüft- und Kniendoprothesen aus Titan; eigene Galvanik-/Sinteranlage für poröse Titanoberflächen

Patentinhaber: Vellbruck Medizintechnik GmbH (EP 3 218 922 B1, eingetragen 22.03.2018, in Kraft; Verlängerungsgebühren aktuell, nächste Fälligkeit: 30.09.2026; Einspruchsfrist abgelaufen; Patent in elf EP-Staaten validiert, u.a. DE, FR, IT, ES, NL, PL, SE, AT, CH, BE, DK)

Markeninhaberin: Vellbruck Medizintechnik GmbH (UM-Marke 018-882-188 "TITANFLEX", eingetragen beim EUIPO, Klasse 10 — Medizinische und chirurgische Instrumente und Apparate; Eingetragen 12.07.2019, kein Verfallsantrag bekannt)

Designinhaberin: Vellbruck Medizintechnik GmbH (DE 88-2026, eingetragen DPMA, Anmeldetag: 08.01.2026, Veröffentlichungstag ausstehend)

Beklagte zu 1

TitanOrtho Sp. z o.o. ul. Robotnicza 44 53-608 Wrocław, Polen Geschäftsführer: Marcin Pawlowski KRS-Nr.: 0000712483 Herstellerin und Verkäuferin des Produkts "TitanFlex Pro" (Hüftimplantat-Schaft) Vertrieb in Deutschland seit Q4 2024 über Importeur Bochstaedt MedSupply OHG

Beklagte zu 2

Bochstaedt MedSupply OHG Goldschmiedstraße 17 73430 Aalen Gesellschafter: Gerhard Bochstaedt, Rainer Bochstaedt Handelsregister: HRA 3 817 AG Ulm Importeur und Inverkehrbringer "TitanFlex Pro" in Deutschland und weiteren EU-Staaten Früherer Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Klaus Drostmann (zuvor Vellbruck, Wechsel März 2024; Verdacht der Mitnahme von Konstruktionsdaten)

3. Vollmacht

Die Mandantin hat Dr. Birkenhainer und RA Fehrenbach am 18. Januar 2026 schriftliche Prozessvollmacht i.S.d. § 80 ZPO (i.V.m. Art. 55 Abs. 1 UPCA) erteilt. Die Vollmacht umfasst:

- Klageerhebung, Antragsstellung (Haupt- und Eilverfahren)
- Abgabe und Entgegennahme von Erklärungen aller Art
- Abschluss von Vergleichen
- Einleitung aller beschriebenen Nebenverfahren (Marke, GeschG, Design, Zoll)
- Beauftragung von Sachverständigen und technischen Parteigutachtern

- Untervollmacht an Kooperationskanzleien (EPA-Verfahren: Kanzlei Gruhl & Teichmann, München; UPC-Verfahren Lokale Kammer Düsseldorf: Kanzlei Rademakers IP, Düsseldorf)

Die Vollmachtsurkunde liegt in der Akte unter Anlage A-01.

4. Interessenkonflikte und Mandatshindernis

Es wurde geprüft, ob Interessenkonflikte gem. § 43a Abs. 4 BRAO bestehen. Ergebnis: keine Vorbefassung mit TitanOrtho Sp. z o.o. oder Bochstaedt MedSupply OHG. Keine gesellschaftsrechtlichen Verflechtungen mit Vellbruck bekannt. Mandat angenommen.

5. Honorarvereinbarung

Es wurde ein Stundenhonorar gem. § 4 RVG vereinbart (§ 3a RVG-Vereinbarung vom 18.01.2026 liegt vor). Alternativbasis für gerichtliche Verfahren: gesetzliche RVG-Gebühren auf Basis des Gegenstandswerts (Streitwert vorläufig 4,5 Mio. EUR für UPC-Verfahren; Prüfung und Anpassung nach Klageerhebung). Kostenvorschuss 30.000 EUR sofort fällig; Eingang 22.01.2026.

6. Nächste Schritte

1. Sofortige Herstellung vollständiger Kopien EP 3 218 922 B1 nebst Erteilungsakte (EPA-Register).
2. Claim-Chart-Analyse (Patentverletzungs-/Äquivalenzprüfung) in Zusammenarbeit mit Dipl.-Ing. Reisemann und externem Patentanwalt.
3. Abmahnung Bochstaedt MedSupply OHG wegen Markenverletzung "TitanFlex" (Frist: 2 Wochen).
4. Vorbereitung UPC-Klage Düsseldorf und einstweiliger Verfügungsantrag Art. 62 UPCA.
5. Anzeige bei Hauptzollamt Frankfurt am Main, Grenzbeschlagnahme gem. VO 608/2013.
6. Sicherung der Beweise zur GeschG-Verletzung (Drostmann): IT-forensische Maßnahmen in Abstimmung mit Mandantin.

Frist Wiedervorlage: 01. Februar 2026.

Quellen: § 139 PatG (dejure.org); § 14 MarkenG (dejure.org); Art. 55 UPCA (EUR-Lex); § 43a BRAO; § 4 RVG.

Datei: 02_beteiligte_und_verfahren.md

02 — Beteiligte, Verfahrensübersicht und Zuständigkeiten

Aktenzeichen intern: VM-2026-GR-001

Datum: 25. Januar 2026

Bearbeiter: RA Tobias Fehrenbach

1. Überblick Verfahrenslandschaft

Das vorliegende Mandat gliedert sich in sechs parallel zu führende Verfahrensstränge, die inhaltlich eng miteinander verflochten sind, aber vor unterschiedlichen Spruchkörpern geführt werden. Eine sorgfältige Koordination ist unerlässlich, um widersprüchliche Entscheidungen zu vermeiden und taktische Synergien zu nutzen.

Nr.	Verfahren	Gericht/Behörde	Aktenzeichen	Status
1	UPC-Patentverletzungsklage	UPC Lokale Kammer Düsseldorf	ACT_0188/2026	Klage eingereicht 04.02.2026
2	Einstweilige Verfügung UPC	UPC Lokale Kammer Düsseldorf	EVF_0044/2026	Antrag in Vorbereitung
3	Nichtigkeitsklage (Beklagter)	BPatG München	4 Ni 18/26	Eingang Klage Bochstaedt 12.03.2026
4	Markenrechtliche s EVf-Verfahren	LG Stuttgart / OLG Stuttgart	17 O 188/26 (erwartet)	Abmahnung versandt 03.02.2026
5	GeschG-Verfahren	LG Stuttgart	Anhängig; Vorbereitung	Sicherungsantrag in Prüfung
6	Grenzbeschlagnahme	Hauptzollamt Frankfurt am Main	ZA-2026-FRA-0381	Anzeige gestellt 10.03.2026

2. Detaildarstellung der Beklagten

2.1 TitanOrtho Sp. z o.o. (Beklagte zu 1)

TitanOrtho wurde 2019 in Wroclaw gegründet und spezialisierte sich auf die Herstellung von Hüft- und Knieimplantaten aus Titanlegierungen. Das Unternehmen beschäftigt nach eigenen Angaben 85 Mitarbeiter und verfügt über eine Fertigungsanlage in Wroclaw sowie ein Entwicklungszentrum in Krakau. TitanOrtho ist im polnischen Unternehmensregister (KRS) unter der Nummer 0000712483 eingetragen.

Das Produkt "TitanFlex Pro" wurde im Herbst 2024 auf den deutschen Markt gebracht. Der erste dokumentierte Vertriebsakt in Deutschland datiert vom 18. Oktober 2024 (Lieferschein Bochstaedt MedSupply OHG, Anlage A-02). Das Implantat ist in zwei Größen (Schaftlänge 120 mm und 145 mm) und drei Neigungswinkeln (125°, 130°, 135°) erhältlich. Es besitzt eine CE-Zertifizierung (Zertifikat-Nr. DE/CA08/0044/2024, ausgestellt durch TÜV SÜD Product Service GmbH).

TitanOrtho besitzt nach Recherche der Mandantin kein eigenes europäisches Patent auf die relevante Schaftgeometrie. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass TitanOrtho möglicherweise eine Freilizenz oder einen Lizenzvertrag mit einem Dritten behaupten könnte. Diese Frage ist in der Klagebegründung vorsorglich zu adressieren.

2.2 Bochstaedt MedSupply OHG (Beklagte zu 2)

Bochstaedt MedSupply OHG ist ein seit 2011 in Aalen ansässiges Medizinprodukte-Handelsunternehmen mit einem Jahresumsatz von ca. 22 Mio. EUR. Die OHG importiert orthopädische Implantate aus Polen, Tschechien und — nach vorliegenden Hinweisen — auch aus China (Direktimporte, Relevanz für Grenzbeschlagnahme) und vertreibt diese an deutsche Krankenhäuser und orthopädische Chirurgen.

Bochstaedt ist Alleinimporteur der Produkte von TitanOrtho in Deutschland. Aus dem Importeursstatus ergibt sich eine eigene Haftung als Inverkehrbringer gem. § 139 Abs. 1 PatG (BGH, X ZR 60/17 — Pemetrexed II; vgl. dejure.org). Die OHG ist zugleich der Arbeitgeber des früheren Vellbruck-Ingenieurs Drostmann, was die GeschG-Problematik begründet.

Ein weiterer Aspekt: Bochstaedt hat die Nichtigkeitsklage gegen EP 3 218 922 B1 vor dem BPatG erhoben (4 Ni 18/26). Die Erhebung der Nichtigkeitsklage am 12. März 2026 steht im Zusammenhang mit der Zustellung der UPC-Klage am 04. März 2026 und ist als defensives Manöver zu werten.

3. Verfahrensbevollmächtigte und Kooperationspartner

3.1 Führende Kanzlei

Birkenhainer & Consulting Theatinerstraße 36, 80333 München RA Dr. Marie-Henriette Birkenhainer (FA Gewerblicher Rechtsschutz, EPA-zugelassene Vertreterin Nr. EPA-D-12885) RA Tobias Fehrenbach (Sachbearbeitung Patent/Marke) RA Dr. Leonie Karstens (Koordination GeschG/UWG) Kanzleiadresse für den UPC-Schriftwechsel: identisch mit Münchener Büro

3.2 UPC-Lokalkammer Düsseldorf: Rademakers IP

Rademakers IP Rechtsanwälte und Patentanwälte PartGmbB Königsallee 14, 40212 Düsseldorf Zugelassener UPC-Vertreter: RA Dr. Gerd Rademakers (Zulassung UPC-CoA-2023-DE-0044) Koordination: Birkenhainer — Rademakers wöchentlich mittwochs per Videokonferenz Zuständig: Klageeinreichung UPC, Terminwahrnehmung Düsseldorf, einstweilige Verfügung

3.3 BPatG-Verfahren: Gruhl & Teichmann

Gruhl & Teichmann Patentanwaltskanzlei Widenmayerstraße 23, 80538 München PatAnw. Dr. Rolf Gruhl (Techn. Gebiete: Medizintechnik, Materialwissenschaften) Zuständig: Nichtigkeitssache 4 Ni 18/26; technische Stellungnahmen für UPC-Verfahren

3.4 Sachverständiger

Dr. habil. Peter Morbach Lehrstuhl für Werkstoffkunde und Titanverarbeitung Technische Universität Dortmund (i.R., Gutachterfähigkeit) Auftrag: Technisches Gutachten zur Verletzung und Äquivalenz EP 3 218 922 B1 Frist Erstgutachten: 30. März 2026

4. Zuständigkeitsfragen UPC

Der UPC Düsseldorf ist gem. Art. 33 Abs. 1 lit. a UPCA als Lokale Kammer zuständig, da die Verletzungshandlungen im Wesentlichen in Deutschland stattfinden (Import, Vertrieb, Angebot an deutsche Krankenhäuser). TitanOrtho hat ihren Sitz in Polen; der UPC ist gleichwohl zuständig als Gericht des Ortes der Verletzung (Art. 33 Abs. 1 UPCA). Die Einbeziehung beider Beklagten in ein Verfahren ist gem. Art. 33 Abs. 2 UPCA möglich, da die Beklagte zu 2 ihren Sitz in Deutschland hat und beide Beklagte eng koordiniert handeln.

Sprache des Verfahrens: Deutsch (Art. 49 Abs. 2 UPCA i.V.m. Regel 14.2 UPC Rules of Procedure; Lokale Kammer Düsseldorf: Verfahrenssprache Deutsch).

5. Parallele nationale Verfahren

Das UPC-Klagepatent EP 3 218 922 B1 ist ein europäisches Patent mit unitarischer Wirkung (Unitary Patent). Die Mandantin hat die unitarische Wirkung nicht beantragt; das Patent wurde national validiert. Gleichwohl ist der UPC gem. dem Übergangsregime (Art. 83 Abs. 1 UPCA, Sunrise Period) für in Kraft

gebliebene klassische europäische Patente nach dem 01. Juni 2023 zuständig, sofern kein Opt-out erklärt wurde. Ein Opt-out wurde vorliegend nicht erklärt; der UPC ist daher zuständig.

Die parallele Erhebung einer nationalen Verletzungsklage vor dem LG Mannheim oder LG Düsseldorf ist nach Klageerhebung beim UPC nicht mehr möglich (ne bis in idem, Art. 33 Abs. 5 UPCA). Die strategische Entscheidung für den UPC ist damit bindend.

6. Fristen und Wiedervorlagen

Datum	Frist/Termin	Zuständig
01.02.2026	Abmahnung Marke TitanFlex abgesandt	Dr. Birkenhainer
04.02.2026	Klageeinreichung UPC Düsseldorf	RA Rademakers
15.02.2026	Antrag Grenzbeschlagnahme Zoll	RA Fehrenbach
01.03.2026	Beauftragung Dr. Morbach (Sachverständiger)	Dr. Birkenhainer
30.03.2026	Erstgutachten Dr. Morbach erwartet	PatAnw. Gruhl
12.03.2026	Eingang Nichtigkeitsklage BPatG (Bochstaedt)	Gruhl & Teichmann
30.04.2026	Klageerwiderung Nichtigkeitsklage BPatG Frist	Gruhl & Teichmann

Quellen: Art. 33 UPCA (EUR-Lex); § 139 PatG (dejure.org); BGH X ZR 60/17 (openjur.de); Art. 83 UPCA (EUR-Lex).

Datei: 03_patent_ep_3218922_anspruchsanalyse_aequivalenz.md

03 — Patentanalyse EP 3 218 922 B1: Anspruchsauslegung, Verletzungsprüfung und Äquivalenz

Aktenzeichen intern: VM-2026-GR-001

Datum: 03. Februar 2026

Bearbeiter: PatAnw. Dr. Rolf Gruhl (Gruhl & Teichmann) / RA Dr. Birkenhainer

Grundlage: EP 3 218 922 B1, Erteilungsschrift (Stand Erteilung 22.03.2018), Prüfungsakte EPA; Technische Unterlagen TitanFlex Pro (Bochstaedt Produktdokumentation, Anlage A-05)

1. Patentgegenstand und Technischer Hintergrund

Das Patent EP 3 218 922 B1 ("Schaftimplantat für Hüftendoprothesen mit biomimetisch strukturierter poröser Titanoberfläche und lateraler Fin-Geometrie") betrifft eine neuartige Konstruktion des Femurschafts für Hüfttotalendoprothesen. Die patentgeschützte Lehre umfasst eine mehrdimensionale poröse Oberflächenstruktur aus reinem Titan (Grade 4 oder Grade 23), die durch selektives Lasersintern

(SLS) erzeugt wird, kombiniert mit einer distalen Keilgeometrie und seitlich angeordneten Stützrippen ("Fins"), deren Neigungswinkel spezifisch auf die biomechanischen Belastungspfade des proximalen Femurs abgestimmt ist.

Die technische Bedeutung liegt in der verbesserten osseointegration: Die poröse Titan-Oberflächenstruktur mit einer Porosität von 65–75 % und einer mittleren Porengröße von 400–600 µm imitiert die trabekuläre Knochenstruktur und fördert das Einwachsen von Knochenzellen ohne Verwendung von Knochenzement. Der Schaft bietet damit eine zementfreie Primär- und Sekundärstabilität.

2. Hauptanspruch 1 — Wortlaut

Der Hauptanspruch 1 des EP 3 218 922 B1 lautet (deutsche Übersetzung nach Art. 14 Abs. 7 EPÜ, Anlage A-06):

> *Schaftimplantat für eine Hüftendoprothese, aufweisend: * > *(a) einen länglichen Schaftkörper aus einer Titanlegierung, der einen proximalen Abschnitt und einen distalen Abschnitt aufweist; * > *(b) eine an dem proximalen Abschnitt ausgebildete poröse Oberflächenstruktur, wobei die Porosität im Bereich von 65 % bis 75 % liegt; * > *(c) eine mittlere Porengröße der porösen Oberflächenstruktur im Bereich von 400 µm bis 600 µm; * > *(d) zumindest zwei seitlich angeordnete Stützrippen (Fins) im distalen Abschnitt, die jeweils einen Neigungswinkel von 8° bis 15° zur Längsachse des Schaftkörpers aufweisen; * > *(e) wobei die poröse Oberflächenstruktur durch selektives Lasersintern hergestellt ist.*

Unteransprüche 2–18 konkretisieren die Legierungszusammensetzung (Anspruch 2: Ti-6Al-4V ELI), die Fin-Geometrie (Anspruch 4: drei Fins), die distale Keilform (Anspruch 6), das Herstellungsverfahren (Anspruch 9–12) sowie das Hüftgelenkssystem (Anspruch 14–18).

3. Verletzungsanalyse — TitanFlex Pro (wortsinngemäße Verletzung)

3.1 Merkmalsanalyse

Die nachfolgende Tabelle stellt die Merkmale des Hauptanspruchs 1 den technischen Daten des "TitanFlex Pro" gegenüber (Quellen: CE-Technische Dokumentation TitanFlex Pro, Anlage A-05; Röntgenanalyse Institut für Materialprüfung Dortmund, Anlage A-07).

Merkmal	EP 3 218 922 B1 (Anspruch 1)	TitanFlex Pro (gemessen)	Verletzung?
(a) Schaftkörper Titanlegierung, proximal/distal	Titanlegierung, länglicher Schaft, proximal + distal	Ti-6Al-4V ELI, Schaftlängen 120/145 mm	**Ja**
(b) Poröse Oberfläche proximal, Porosität 65–75 %	Porosität 65–75 %	Gemessene Porosität 68–72 % (Bildanalyse µ-CT)	**Ja**
(c) Mittlere Porengröße 400–600 µm	400–600 µm	Mittlere Porengröße 485 µm	**Ja**
(d) ≥ 2 Fins distal, Neigungswinkel 8°–15°	8°–15° zur Längsachse	3 Fins, Neigungswinkel 10,5° (gemessen)	**Ja**
(e) Herstellung durch SLS	Selektives Lasersintern	SLS-Verfahren (Herstellerangabe, CE-Doku)	**Ja**

Ergebnis: Alle fünf Merkmale des Anspruchs 1 sind wortsinngemäß verwirklicht. TitanFlex Pro verletzt EP 3 218 922 B1 dem Wortlaut nach.

3.2 Rechtliche Grundlage

Die Verletzung ergibt sich aus § 9 Satz 2 Nr. 1 PatG (dejure.org): Einem Dritten ist es ohne Zustimmung des Patentinhabers verboten, ein Erzeugnis herzustellen, anzubieten, in den Verkehr zu bringen, zu gebrauchen oder zu den genannten Zwecken einzuführen oder zu besitzen, das Gegenstand des Patents ist. TitanOrtho stellt das Erzeugnis her; Bochstaedt bietet es an und bringt es in den Verkehr.

4. Äquivalenzanalyse (vorsorglich)

Falls die Beklagten bestreiten, dass ein oder mehrere Merkmale wortsinngemäß vorliegen (insbesondere Merkmal c, Porengröße, falls Gegenmessungen abweichen), greift hilfsweise der Äquivalenzschutz gem. § 14 PatG i.V.m. Art. 69 EPÜ und dem Protokoll zur Auslegung des Art. 69 EPÜ.

4.1 Äquivalenzkriterien (BGH-Rechtsprechung)

Nach der ständigen Rechtsprechung des BGH (X ZR 16/09 — Okklusionsvorrichtung; X ZR 60/17 — Pemetrexed II; openjur.de) liegt eine äquivalente Verletzung vor, wenn:

1. **Gleichwirkung:** Das abgewandelte Merkmal löst die der Erfindung zugrunde liegende Aufgabe mit objektiv gleichwertigen Mitteln;
2. **Naheliegen:** Die abgewandelte Lösung für den Fachmann am Prioritätstag als gleichwertig auffindbar war;
3. **Orientierung am Patent:** Der Fachmann die abgewandelte Lösung als gleichwertig in Betracht gezogen hätte (Sinngehalt des Anspruchs).

4.2 Anwendung auf Merkmal (c) — Porengröße

Sollte die Beklagte eine Porengröße von z.B. 620 µm behaupten (knapp außerhalb der Anspruchsgrenze), wäre wie folgt zu argumentieren:

- **Gleichwirkung:** Eine Porengröße von 600–650 µm erzielt dieselbe osseointegrative Wirkung wie 400–600 µm, wie aus der Fachliteratur (Karageorgiou/Kaplan, Biomaterials 2005) belegt. Die Porosität von 68–72 % bleibt unberührt.
- **Naheliegen:** Der Grenzwert 600 µm ist durch die Erteilungsakte nicht als absolut, sondern als bevorzugte Ausführungsform belegt (vgl. Beschreibung Abs. [0044]: "vorzugsweise 400–600 µm").
- **Orientierung am Patent:** Ein Fachmann auf dem Gebiet der Implantatwerkstoffe würde die Gleichwertigkeit unmittelbar erkennen.

Ergebnis Äquivalenz: Auch bei einer Porengröße bis ca. 700 µm wäre äquivalente Verletzung gegeben, sofern Gleichwirkung und Naheliegen belegt sind.

5. Einwand des Formstands — Art. 2 EPÜ-Protokoll

Die Beklagten könnten einwenden, dass der Fachmann am Prioritätstag (Anmeldung 2016) eine Porengröße von >600 µm nicht als schutzwürdig ansehen würde und der Patentinhaber diese Variante durch enge Anspruchsfassung bewusst ausgeschlossen habe (file history estoppel). Gegenwehr: Die Beschreibung des EP 3 218 922 B1 (Abs. [0044]–[0048]) zeigt, dass die Anspruchsgrenze durch Prüferanforderungen entstanden ist, nicht durch freiwilligen Disclaimer des Patentinhabers. File history estoppel greift damit nicht.

6. Schutzbereichsbegrenzer — Stand der Technik

Als relevanter Stand der Technik ist zu berücksichtigen:

- EP 2 478 876 A1 (Zimmer, veröffentlicht 2012): poröser Titanschaft, aber ohne distale Fin-Geometrie in spezifischer Winkelbeschränkung.
- US 8,888,829 B2 (Biomet, 2014): SLS-Implantat, aber Porosität nur 50–60 %, keine Fin-Kombination.

Keiner der Dokumente gibt die Kombination aus (b)+(c)+(d) vor. Der Schutzbereich des EP 3 218 922 B1 ist gegenüber dem Stand der Technik klar abgegrenzt.

7. Zusammenfassung

Eine wortsinngemäße Verletzung des EP 3 218 922 B1 durch das Produkt TitanFlex Pro ist auf der Grundlage der vorliegenden technischen Analyse in allen fünf Merkmalen des Hauptanspruchs 1 nachgewiesen. Die Äquivalenzanalyse stärkt die Position der Mandantin zusätzlich. Das Gutachten Dr. Morbach (fällig 30.03.2026) wird diese Ergebnisse bestätigen und quantifizieren.

Quellen: § 9 PatG (dejure.org); § 14 PatG (dejure.org); Art. 69 EPÜ; Art. 2 EPÜ-Protokoll; BGH X ZR 60/17 (openjur.de); BGH X ZR 16/09 (openjur.de).

Datei: 04_upc_klage_act_0188_2026_duesseldorf.md

04 — UPC-Verletzungsklage ACT_0188/2026, Lokale Kammer Düsseldorf

Aktenzeichen intern: VM-2026-GR-001

UPC-Aktenzeichen: ACT_0188/2026

Gericht: Unified Patent Court (UPC), Lokale Kammer Düsseldorf

Kläger: Vellbruck Medizintechnik GmbH, Stuttgart-Vaihingen

Beklagte zu 1: TitanOrtho Sp. z o.o., Wrocław

Beklagte zu 2: Bochstaedt MedSupply OHG, Aalen

Datum der Klageerhebung: 04. Februar 2026

Bearbeiter: RA Dr. Rademakers (Rademakers IP, Düsseldorf) / RA Dr. Birkenhainer

1. Verfahrensgrundlagen und Gerichtsstand

1.1 Zuständigkeit des UPC

Der Unified Patent Court (UPC) wurde durch das Übereinkommen über einen Einheitlichen Patentgerichtshof (UPCA, unterzeichnet 19.02.2013, in Kraft seit 01.06.2023) errichtet. Gem. Art. 33 Abs. 1 lit. a UPCA ist die Lokale Kammer am Ort der tatsächlichen oder drohenden Verletzung zuständig. Die Verletzungshandlungen der Beklagten zu 2 (Bochstaedt MedSupply OHG) finden in Deutschland statt (Import, Lagerung in Aalen, Vertrieb an deutsche Kliniken). Die Beklagte zu 1 (TitanOrtho) ist durch Art. 33 Abs. 2 UPCA ebenfalls in das Verfahren einbeziehbar, da sie eng mit der Beklagten zu 2 zusammenwirkt und der UPC für die Beklagte zu 2 zuständig ist.

Sprache des Verfahrens: Deutsch (Regel 14.2 UPC Rules of Procedure; Lokale Kammer Düsseldorf bestätigt Deutsch als Verfahrenssprache mit Beschluss vom 10.01.2026).

1.2 Anwendbares Recht

- Patentverletzung: § 139 Abs. 1 PatG (dejure.org) i.V.m. Art. 25 UPCA
- Auskunft und Rechnungslegung: § 140b PatG (dejure.org)
- Schadensersatz: § 139 Abs. 2 PatG (dejure.org)
- Vernichtung: § 140a PatG (dejure.org)
- Grenzbeschlagnahme: Art. 62 UPCA i.V.m. VO (EU) 608/2013
- Beweissicherung: Art. 60 UPCA (Preservation of evidence)

2. Klageanträge

Die Klage enthält folgende Anträge (zusammenfassend; vollständige Fassung in Anlage DOCX-01):

I. Unterlassung

Den Beklagten wird — unter Androhung eines Ordnungsgeldes von bis zu 250.000 EUR oder, wenn dieses nicht beigetrieben werden kann, Ordnungshaft, oder Ordnungshaft bis zu sechs Monaten — verboten,

Schaftimplantate für Hüftendoprothesen, die alle Merkmale des Anspruchs 1 des EP 3 218 922 B1 aufweisen, namentlich das Produkt "TitanFlex Pro" (CE-Zertifikat Nr. DE/CA08/0044/2024), in Mitgliedstaaten des UPCA, insbesondere in der Bundesrepublik Deutschland, herzustellen (Beklagte zu 1), anzubieten, in Verkehr zu bringen, zu gebrauchen oder zu den genannten Zwecken einzuführen oder zu besitzen (Beklagte zu 1 und 2).

II. Auskunft und Rechnungslegung

Die Beklagten werden verurteilt, der Klägerin Auskunft zu erteilen und Rechnung zu legen über alle Handlungen gem. § 140b Abs. 1 PatG, insbesondere Herstellungsmengen, Lieferanten, Abnehmer, Einstandspreise, Verkaufspreise und Gewinne bezüglich TitanFlex Pro seit dem 18. Oktober 2024.

III. Vernichtung

Die Beklagte zu 2 wird verurteilt, alle in ihrem Besitz oder Eigentum befindlichen Exemplare des Produkts "TitanFlex Pro" zu vernichten oder vernichten zu lassen (§ 140a PatG).

IV. Schadensersatz (dem Grunde nach)

Die Beklagten werden gesamtschuldnerisch verurteilt, der Klägerin den durch die Verletzungshandlungen entstandenen und noch entstehenden Schaden zu ersetzen. Die Schadensberechnung bleibt einem nachfolgenden Betragsverfahren vorbehalten (vorläufig: Lizenzanalogie gem. § 139 Abs. 2 PatG).

V. Kostenerstattung

Die Beklagten tragen die Kosten des Verfahrens.

3. Streitwert und Gebühren

Der vorläufige Streitwert wurde auf 4.500.000 EUR festgesetzt. Maßgeblich ist der wirtschaftliche Wert der Verletzung aus Sicht der Klägerin: Der deutsche Markt für zementfreie Hüftschaft-Implantate wird auf ca. 380 Mio. EUR p.a. geschätzt; TitanFlex Pro hat nach Erkenntnissen der Klägerin innerhalb von Q4 2024 und Q1 2025 ca. 1.400 Einheiten abgesetzt (Durchschnittspreis ca. 2.800 EUR/Einheit = ca. 3,92 Mio.

EUR Umsatz Beklagte).

UPC-Gerichtsgebühren für die Klage: 11.000 EUR Grundgebühr + 2.500 EUR Streitwertgebühr bei Streitwert 4,5 Mio. EUR (vgl. Annex I UPC Agreement on Court Fees). Gebühren entrichtet am 03.02.2026.

4. Verfahrensstand und Prozessablauf

4.1 Zustellung

Die Klageschrift wurde von der UPC-Kanzlei am 04. März 2026 an TitanOrtho (Zustellung nach polnischem Recht, Klagen-Zustellungsformular Anlage A-10) und Bochstaedt MedSupply OHG (Zustellung am 03. März 2026) zugestellt. Die Eingangsbestätigung der Kanzlei des UPC Düsseldorf lag am 22. Februar 2026 vor (E-Mail-Anlage EML-02).

4.2 Fristenkalender UPC-Verfahren

Datum	Schritt
04.02.2026	Klageeinreichung + Gebührenentrichtung
04.03.2026	Zustellung an Beklagte
04.05.2026	Klageerwiderung (Frist: 2 Monate ab Zustellung, Regel 23 UPC Rules)
15.06.2026	Replik Klägerin (erwartet, sofern Gericht zulässt)
Sept. 2026	Zwischenmündliche Verhandlung (Interim conference, Art. 104 UPC Rules)
Jan. 2027	Mündliche Hauptverhandlung (vorläufig)

4.3 Einstweilige Verfügung

Parallel zur Hauptsacheklage bereitet die Kanzlei einen Antrag auf einstweilige Verfügung gem. Art. 62 UPCA vor (vgl. Aktenstück 11). Der Antrag wird auf die Dringlichkeit gestützt: seit Q4 2024 drängt TitanFlex Pro in den deutschen Markt und verdrängt die Mandantin bei Krankenhausausschreibungen. Drei Großkliniken (Charite Berlin, Universitätsklinikum Heidelberg, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Regensburg) haben laut interner Kommunikation der Beklagten Angebote zu deutlich reduzierten Preisen erhalten (ca. 1.950 EUR/Einheit statt 2.800 EUR Marktpreis).

5. Prozessrisiken

Risiko	Einschätzung	Gegenstrategie
Nichtigkeitseinwand der Beklagten im UPC-Verfahren	Mittel; Beklagte haben Nichtigkeitsklage BPatG erhoben	Verteidigung Patentgültigkeit; Gruhl & Teichmann beauftragt
Unterbrechung UPC gem. Art. 33 Abs. 10 UPCA (Nichtigkeitsverfahren)	Niedrig; UPC kann eigene Nichtigkeitsprüfung durchführen oder suspendieren	Antrag auf Weiterverfolgung trotz BPatG-Klage
Fehlende Durchsetzbarkeit gegen polnische Beklagte	Mittel; Vollstreckung in Polen nach EuGVVO	EuGVVO (EU) 1215/2012 Vollstreckungsantrag vorzubereiten

Risiko	Einschätzung	Gegenstrategie
Widerruf Patent durch BPatG	Niedrig bis mittel (starkes Patent, geringer Nichtigkeitsgehalt)	Gruhl & Teichmann verteidigt aktiv

Quellen: Art. 33 UPCA (EUR-Lex); Art. 62 UPCA (EUR-Lex); § 139 PatG (dejure.org); § 140a PatG (dejure.org); § 140b PatG (dejure.org); Regel 14.2 UPC Rules of Procedure (EUR-Lex).

Datei: 05_bpatg_nichtigkeitsklage_4ni18_26.md

05 — BPatG Nichtigkeitsklage 4 Ni 18/26: Analyse und Erwidierungsstrategie

Aktenzeichen intern: VM-2026-GR-001

BPatG-Aktenzeichen: 4 Ni 18/26

Gericht: Bundespatentgericht München, 4. Senat (Nichtigkeitssenat)

Kläger (Nichtigkeitsklage): Bochstaedt MedSupply OHG, Aalen

Beklagter (Patentinhaber): Vellbruck Medizintechnik GmbH, Stuttgart-Vaihingen

Datum Klagezustellung: 20. März 2026

Bearbeiter: PatAnw. Dr. Rolf Gruhl (Gruhl & Teichmann) / RA Dr. Birkenhainer

1. Einleitung und strategische Einordnung

Die Erhebung der Nichtigkeitsklage durch Bochstaedt MedSupply OHG am 12. März 2026 — keine drei Wochen nach Zustellung der UPC-Klage ACT_0188/2026 — ist als klassische Verteidigungsstrategie im Patentrecht einzuordnen: Die Beklagte versucht, das verletzte Patent zu vernichten oder zumindest seinen Schutzbereich zu beschränken, um der Unterlassungspflicht zu entgehen (sogenanntes "Torpedoverfahren", vgl. BGH X ZR 43/07 — Tauchcomputer, openjur.de).

Das Bundespatentgericht entscheidet über die Nichtigkeit europäischer Patente mit Wirkung für Deutschland gem. §§ 81 ff. PatG (dejure.org). Das BPatG-Verfahren läuft parallel zum UPC-Verfahren. Dem UPC steht es frei, das Verletzungsverfahren bis zur Entscheidung des BPatG zu suspendieren (Art. 33 Abs. 10 UPCA), was die Klägerin im UPC-Verfahren bekämpfen wird.

2. Nichtigkeitsgründe laut Klageschrift Bochstaedt

Bochstaedt macht folgende Nichtigkeitsgründe geltend (§ 22 Abs. 1 i.V.m. § 21 Abs. 1 PatG, dejure.org):

2.1 Fehlende Neuheit (§ 3 PatG)

Bochstaedt behauptet, der gesamte Anspruch 1 des EP 3 218 922 B1 sei durch folgende Vorveröffentlichungen neuheitsschädlich vorweggenommen:

NK1: US 8,888,829 B2 (Biomet, Inc., 2014): poröser Titan-Hüftschaft mit Lasersintern. Bochstaedt argumentiert, Merkmal (b) und (c) seien durch die in NK1 beschriebene Porositätsrange 50–70 % und Porengröße 300–700 µm vorweggenommen.

Gegenargument Gruhl & Teichmann: NK1 offenbart keine Kombination mit distalen Fins (Merkmal d) und keinen Neigungswinkelbereich von 8°–15°. NK1 zeigt glatte distale Schäfte ohne Finstruktur. Neuheitsschädlichkeit nicht gegeben, da mindestens Merkmal (d) fehlt.

NK2: DE 10 2013 108 456 A1 (Aesculap AG, 2015): Titan-Implantat mit lateralen Rippen. Bochstaedt behauptet, Merkmal (d) sei vorweggenommen.

Gegenargument: NK2 zeigt Rippen mit einem Neigungswinkel von 20°–30°, also außerhalb des beanspruchten Bereichs von 8°–15°. Die spezifische Winkelangabe ist erfindungswesentlich (vgl. Beschreibung Abs. [0062]–[0068], Beleg für technische Wirkung des Winkelbereichs). Keine Neuheitsschädlichkeit.

2.2 Fehlende erfinderische Tätigkeit (§ 4 PatG)

Bochstaedt argumentiert, die Kombination von NK1 (poröser Schaft) und NK2 (Finstruktur) sei für den Fachmann am Prioritätstag (25.08.2016) naheliegend gewesen.

Gegenargument (Problem-Lösungs-Ansatz, EPA-Methode):

1. **Nächster Stand der Technik:** NK1 (poröser Schaft ohne Fins).
2. **Technisches Problem:** Verbesserung der Primärstabilität bei zementfreier Implantation ohne Beeinträchtigung der Osteointegration.
3. **Lösung durch die Erfindung:** Spezifische Fins mit 8°–15°-Winkel in Kombination mit poröser Oberfläche.
4. **Naheliegen:** NK2 zeigt zwar Fins, aber mit anderem Winkelbereich und ohne poröse Oberfläche. Eine Kombination von NK1 und NK2 würde den Fachmann nicht zum beanspruchten Gegenstand führen, da die Winkelauswahl (8°–15°) auf einer spezifischen biomechanischen Analyse basiert, die in NK1 und NK2 nicht offenbart ist.

Zusätzliches Argument: Die im Erteilungsverfahren eingereichten Versuchsdaten (Anlage Gruhl-01: EPA-Prüfungsakte, Versuchsberichte Vellbruck 2017) belegen einen überraschenden technischen Effekt (signifikant verbesserte Knochenintegration bei 8°–15°-Fins vs. Fins außerhalb dieses Bereichs), der das Naheliegen widerlegt (vgl. EPA-Richtlinie G-VII 10.3).

2.3 Unzulässige Erweiterung (§ 38 PatG) — Hilfsargument Bochstaedt

Bochstaedt behauptet, Merkmal (c) (Porengröße 400–600 µm) gehe über die ursprüngliche Offenbarung hinaus, da in der Anmeldung (WO 2017/032 187) lediglich ein Bereich von 300–700 µm offenbart worden sei.

Gegenargument: Die ursprüngliche Beschreibung (Abs. [0044] WO 2017/032 187, Anlage Gruhl-02) offenbart 400–600 µm als bevorzugten Teilbereich innerhalb 300–700 µm. Die Beschränkung auf den bevorzugten Bereich stellt keine unzulässige Erweiterung dar (BGH X ZR 17/05 — Schaftkappe, openjur.de). Das Argument greift nicht.

3. Formales BPatG-Verfahren

3.1 Fristen

Datum	Schritt
12.03.2026	Einreichung Nichtigkeitsklage Bochstaedt
20.03.2026	Zustellung an Vellbruck (RA Dr. Birkenhainer)
20.06.2026	Klageerwiderung Patentinhaber (§ 84 Abs. 1 PatG: 3-Monatsfrist)

Datum	Schritt
Q3 2026	Terminsbestimmung BPatG (erfahrungsgemäß 12–18 Monate nach Eingang)
Q1 2028	Mündliche Verhandlung (Prognose)

3.2 Hilfsanträge

Die Klageerwiderung wird neben der Verteidigung des Patents in erteilter Fassung hilfsweise beschränkte Fassungen (Hilfsantrag 1–5) enthalten, um das Risiko eines vollständigen Widerrufs zu minimieren. Hilfsantrag 1 fügt Merkmal des Unteranspruchs 4 (drei Fins) in den Hauptanspruch ein; Hilfsantrag 2 präzisiert Merkmal (d) auf Neigungswinkel 10°–13°.

4. Wechselwirkung mit dem UPC-Verfahren

Der UPC kann gem. Art. 33 Abs. 10 UPCA das Verletzungsverfahren bei "Bedenken hinsichtlich der Nichtigkeit" bis zur Entscheidung des BPatG aussetzen. Die Klägerin wird im UPC beantragen, das Verfahren fortzusetzen und keiner Aussetzung zuzustimmen, mit der Begründung:

1. Die Nichtigkeitsklage Bochstaedt enthält keine prima facie starken Argumente (vgl. Analyse oben).
2. Die Klägerin hat ein legitimes Interesse an einer raschen Durchsetzung (weitere Marktschädigung).
3. Der UPC verfügt gem. Art. 65 UPCA über die Befugnis, im Rahmen des Verletzungsverfahrens selbst über die Nichtigkeit zu befinden (sofern der beklagte Patentinhaber die Verteidigung übernimmt, also die Beklagtenseite).

Im Ergebnis wird eine Aussetzung des UPC-Verfahrens vermutlich abgelehnt werden, da die Nichtigkeitsklage nach bisheriger Analyse keine überwiegende Erfolgswahrscheinlichkeit aufweist.

5. Kosten BPatG-Verfahren

Streitwert BPatG: 1.500.000 EUR (Regelwert bei wichtigem gewerblichen Patent mit hohem Umsatzvolumen, vgl. BPatG-Praxis). Gerichtsgebühren BPatG: ca. 6.000 EUR (Anlage V PatKostG). Anwaltsgebühren Gruhl & Teichmann: nach Stundenhonorar ca. 35.000–50.000 EUR für die Klageerwiderung. Gesamtprozessrisiko BPatG-Verfahren (worst case, vollständiger Widerruf): Wegfall aller Unterlassungs- und Schadensersatzansprüche in Deutschland.

Quellen: §§ 81 ff. PatG (dejure.org); § 3 PatG (dejure.org); § 4 PatG (dejure.org); § 22 PatG (dejure.org); § 38 PatG (dejure.org); BGH X ZR 43/07 (openjur.de); BGH X ZR 17/05 (openjur.de); Art. 33 Abs. 10 UPCA (EUR-Lex).

Datei: 06_markenrecht_titanflex_uwg.md

06 — Markenrechtliche Verletzung "TitanFlex" und UWG-Ansprüche

Aktenzeichen intern: VM-2026-GR-001

Datum: 05. Februar 2026

1. Sachverhalt: Marke "TITANFLEX"

Die Vellbruck Medizintechnik GmbH ist Inhaberin der Unionsmarke (UM) **018-882-188 "TITANFLEX"**, eingetragen beim EUIPO mit Wirkung für alle EU-Mitgliedstaaten, Klasse 10 (Medizinische Geräte und Instrumente, insbesondere orthopädische Implantate). Die Marke wurde am 12. Juli 2019 eingetragen und ist seither in Deutschland, der EU und internationalen Partnermärkten bekannt.

Die Vellbruck GmbH verwendet die Bezeichnung "TITANFLEX" für ihre gesamte Implantat-Produktlinie (Hüft-, Knie- und Schulterprodukte) und hat erhebliche Marketingaufwendungen in den Aufbau dieser Marke investiert. Im Zeitraum 2020–2025 wurden ca. 3,8 Mio. EUR in Werbung, Messeauftritte (u.a. Medica Düsseldorf, Orthopaedic World Congress) und Fachpublikationen unter der Marke "TITANFLEX" aufgewendet.

2. Verletzungshandlungen durch die Beklagten

Die TitanOrtho Sp. z o.o. vertreibt ihr Konkurrenzprodukt unter der Bezeichnung "**TitanFlex Pro**". Die Beklagte zu 2, Bochstaedt MedSupply OHG, bewirbt und vertreibt dieses Produkt in Deutschland unter derselben Bezeichnung, u.a.:

- Produktkatalog Bochstaedt 2024/2025, Seite 44–46: "TitanFlex Pro — Hüftschaft der nächsten Generation"
- Webseite bochstaedt-medsupply.de (Screenshot vom 28.01.2026, Anlage A-08): Produktname "TitanFlex Pro" prominent in Überschrift
- Messe-Flyer Medizinprodukte-Forum Stuttgart, November 2024: "TitanFlex Pro von TitanOrtho — jetzt bei Bochstaedt erhältlich"
- Angebote an Kliniken unter der Bezeichnung "TitanFlex Pro" (Angebotsschreiben Bochstaedt an Universitätsklinikum Heidelberg, 15.01.2026, Anlage A-09)

3. Rechtliche Prüfung

3.1 Verwechslungsgefahr nach Art. 9 Abs. 2 lit. b UMV / § 14 Abs. 2 Nr. 2 MarkenG

Zeichenidentität/-ähnlichkeit: Die kollidierenden Zeichen sind:

- Klagemarke: **TITANFLEX** (Wortmarke, reine Wortmarke ohne graphische Elemente)
- Verletzungszeichen: **TitanFlex Pro** (Bezeichnung mit nachgestelltem beschreibenden Zusatz "Pro")

Klanglich, schriftbildlich und begrifflich sind "TITANFLEX" und "TitanFlex" nahezu identisch. Das Element "Pro" ist als rein beschreibendes Qualitätssuffix schutzunfähig (vgl. EuGH C-120/04 — Medion, GRUR 2005, 1042: Suffixe, die das dominierende Element nicht verändern, begründen Verwechslungsgefahr, dejure.org).

Warenidentität: Beide Parteien vertreiben Hüftimplantate, die zur Klasse 10 (orthopädische Implantate) gehören. Warenidentität ist gegeben.

Kennzeichnungskraft: "TITANFLEX" ist eine mittelstarke Marke mit originärer Unterscheidungskraft. "Titan" ist zwar beschreibend für das Material, aber die Kombination "TITANFLEX" als Gesamtbegriff ist in der Medizinprodukte-Branche keine Gattungsbezeichnung (vgl. BGH I ZR 70/04 — Stellenanzeigen.de, openjur.de). Durch intensive Benutzung (2019–2025) ist eine gestärkte Kennzeichnungskraft belegt.

Gesamtergebnis: Verwechslungsgefahr i.S.d. Art. 9 Abs. 2 lit. b UMG ist zu bejahen. Verletzung gem. § 14 Abs. 2 Nr. 2 MarkenG liegt vor.

3.2 Bekanntheit (Art. 9 Abs. 2 lit. c UMG / § 14 Abs. 2 Nr. 3 MarkenG)

Hilfsweise: Sollte Verwechslungsgefahr verneint werden (was hier nicht zu erwarten ist), greift der Schutz wegen Rufausnutzung einer bekannten Marke. "TITANFLEX" ist in Fachkreisen (Orthopädie-Chirurgen, Krankenhauseinkaufsabteilungen, Medizinprodukte-Händler) als Marke der Vellbruck GmbH bekannt. Die Verwendung von "TitanFlex Pro" nutzt den guten Ruf aus und versucht, sich als vergleichbare/bessere Alternative zu positionieren ("Pro"-Suffix suggeriert Weiterentwicklung des Originals).

3.3 Ansprüche aus §§ 14, 15 MarkenG

- **Unterlassung:** § 14 Abs. 5 MarkenG (dejure.org)
- **Auskunft und Rechnungslegung:** § 19 MarkenG i.V.m. § 242 BGB
- **Schadensersatz:** § 14 Abs. 6 MarkenG (dejure.org); Berechnung wahlweise nach entgangenem Gewinn, Lizenzanalogie oder Verletzergewinnabschöpfung (BGH I ZR 169/04 — Kettensäge, openjur.de)
- **Vernichtung:** § 18 MarkenG (dejure.org)

4. UWG-Ansprüche (ergänzend)

4.1 Irreführende Geschäftspraktiken

Die Beklagten benutzen die Bezeichnung "TitanFlex Pro" in einer Weise, die bei angesprochenen Verkehrskreisen (Einkaufsabteilungen von Kliniken und Orthopädie-Chirurgen) den Eindruck erweckt, es handle sich um ein mit der Marke der Klägerin verbundenes oder von ihr lizenziertes Produkt. Dies stellt eine irreführende Geschäftspraktik i.S.d. § 5 UWG (dejure.org) dar.

4.2 Anschwärzung und unlautere Angebotspraxis

Laut internen Berichten der Mandantin (Anlage A-11: Gesprächsnotiz Dr. Sonnleitner nach Telefonat mit Chefarzt Dr. Bergmann, Universitätsklinikum Heidelberg, 20.01.2026) hat ein Vertreter der Bochstaedt OHG in Akquisegesprächen behauptet, die Vellbruck-Produkte seien "übersteuert" und würden "nichts bieten, was TitanFlex Pro nicht billiger kann". Diese pauschale Herabsetzung, kombiniert mit Identitätsverwirrung durch die Zeichenähnlichkeit, begründet zugleich einen Anspruch aus § 4 Nr. 1 UWG (Anschwärzung) sowie § 6 Abs. 2 Nr. 4 UWG (Vergleichende Werbung mit Herabsetzung, dejure.org).

4.3 "Slavische Anbieter"-Strategie (UWG-Einordnung)

Die Mandantin hat festgestellt, dass Bochstaedt im Vertrieb gezielt mit dem Hinweis auf "östliche Herstellung zu deutlich niedrigeren Kosten" wirbt, um Kliniken zur Umstellung auf TitanFlex Pro zu bewegen. Diese Strategie ist patentrechtlich irrelevant, aber im Kontext des UWG bedeutsam: Sie begründet eine gezielte Behinderung i.S.d. § 4 Nr. 4 UWG (dejure.org), wenn sie mit gezielter Zeichenähnlichkeit kombiniert wird, um den Ruf der Klägerin zu unterlaufen.

5. Abmahnverfahren

5.1 Abmahnung (versandt 03.02.2026)

Die Kanzlei Birkenhainer & Consulting hat am 03. Februar 2026 eine formelle Abmahnung an Bochstaedt MedSupply OHG versandt (Anlage DOCX-03 — Abmahnungsschreiben). Die Abmahnung enthält:

- Unterlassungsaufforderung bezüglich "TitanFlex Pro"
- Aufforderung zur Abgabe einer strafbewehrten Unterlassungserklärung innerhalb von 14 Tagen

- Auskunftsverlangen gemäß § 19 MarkenG
- Kostennote für die Abmahnung (Streitwert 500.000 EUR, Gebühren: 2.840,70 EUR netto)

5.2 Reaktion der Beklagten

Mit Schreiben vom 17. Februar 2026 wies Rechtsanwalt Kettner (Bevollmächtigter Bochstaedt, Kanzlei Kettner & Blum, Stuttgart) die Abmahnung zurück. Bochstaedt bestreitet Verwechslungsgefahr mit der Begründung, "TitanFlex Pro" sei ausreichend unterscheidungskräftig durch den Zusatz "Pro" und die unterschiedliche graphische Gestaltung (blauer Schriftzug statt dem schwarzen der Mandantin). Dieses Argument überzeugt nicht (vgl. oben 3.1).

Die Weigerung, eine Unterlassungserklärung abzugeben, begründet die Dringlichkeit für eine einstweilige Verfügung vor dem LG Stuttgart (§ 14 Abs. 5 MarkenG, § 940 ZPO).

Quellen: § 14 MarkenG (dejure.org); § 15 MarkenG (dejure.org); § 18 MarkenG (dejure.org); § 19 MarkenG (dejure.org); Art. 9 UMV (EUR-Lex); § 4 UWG (dejure.org); § 5 UWG (dejure.org); § 6 UWG (dejure.org); EuGH C-120/04 — Medion (dejure.org); BGH I ZR 169/04 (openjur.de).

Datei: 07_geschg_drostmann_konstruktionsdaten.md

07 — GeschG-Verletzung: Ingenieur Drostmann und Konstruktionsdaten

Aktenzeichen intern: VM-2026-GR-001

Datum: 10. Februar 2026

Bearbeiter: RA Dr. Leonie Karstens / RA Dr. Birkenhainer

Rechtsgrundlage: Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen (GeschG) v. 18.04.2019 (BGBl. I S. 466); Richtlinie (EU) 2016/943

1. Sachverhalt

1.1 Dienstzeit von Drostmann bei Vellbruck

Dipl.-Ing. Klaus Drostmann war vom 1. März 2016 bis zum 28. Februar 2024 bei der Vellbruck Medizintechnik GmbH als Leitender Konstruktionsingenieur in der Abteilung für Implantatentwicklung tätig. Er war maßgeblich an der Entwicklung des im Patent EP 3 218 922 B1 geschützten Hüftschaff-Designs beteiligt. Sein Aufgabenbereich umfasste:

- Konstruktion und CAD-Modellierung der Schaffgeometrie und Fin-Anordnung
- Mitarbeit an der Entwicklung des SLS-Prozesses für die poröse Titanoberfläche
- Steuerung der Versuchsreihen zur Ermittlung der optimalen Porositätsbereiche (Laborberichte 2016–2018)
- Koordination mit dem Zulieferer für den SLS-Prozess (EOS GmbH, Krailling)

Drostmann hatte im Rahmen seiner Tätigkeit Zugang zu sämtlichen unveröffentlichten CAD-Daten, Parametersätzen für den SLS-Prozess, internen Laborberichten sowie zu Konstruktionszeichnungen für die Nachfolgeneration TitanFlex II (noch nicht patentangemeldet zum Zeitpunkt seines Ausscheidens).

1.2 Ausscheiden und Wechsel zu Bochstaedt

Im Herbst 2023 meldete Drostmann intern, dass er "neue Herausforderungen suche". Am 29. November 2023 kündigte er ordentlich zum 29. Februar 2024. Am 01. März 2024 trat er bei Bochstaedt MedSupply OHG als technischer Berater an.

Im Rahmen einer internen IT-Revision im Januar 2026 stellte Vellbruck fest:

1. In den letzten drei Wochen vor seinem Ausscheiden (08.–28. Februar 2024) griff Drostmann auf insgesamt 1.247 Dateien aus dem firmeninternen PLM-System (PTC Windchill) zu — deutlich mehr als in normalen Wochen (Durchschnitt: ca. 120 Dateien/Woche lt. Logfile-Auswertung, Anlage A-12).

2. Am 22. Februar 2024 wurde ein USB-Laufwerk an seinem Dienstlaptop angeschlossen und 4,2 GB Daten übertragen (Anlage A-13: IT-Forensikbericht Accenture Security GmbH, beauftragt von Vellbruck, Januar 2026).

3. Die übertragenen Dateien umfassen nach Analyse der Logfiles: CAD-Datei "HS_EP3218922_FIN_v8.stp" (Schaftgeometrie, Hauptanspruch EP-Patent), Parameterdatei "SLS_Process_Titan_Grade23_V4.pdf" (SLS-Prozessparameter), Rohdaten der Osseointegrations-Versuchsreihe 2017 (Laborberichte LB-2017-014 bis LB-2017-089).

Alle genannten Dateien unterlagen dem Geheimhaltungsschutz nach § 2 Nr. 1 GeschG, da Vellbruck angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen ergriffen hatte (Vertraulichkeitskennzeichnung aller Dateien, Zugriffsbeschränkung auf Abteilung, NDA-Klauseln im Arbeitsvertrag Drostmann, Anlage A-14).

1.3 Verdacht der Nutzung durch Bochstaedt / TitanOrtho

Das Sachverständigengutachten Dr. Morbach (Erstfassung März 2026, Anlage PDF-02 — Redacted) stellt bei vergleichender Analyse der TitanFlex Pro-CAD-Konstruktion und der Vellbruck-Datei

"HS_EP3218922_FIN_v8.stp" eine hohe strukturelle Ähnlichkeit im Bereich der distalen Fin-Geometrie (Winkel, Querschnitt) und der SLS-Prozessparameter fest. Die Ähnlichkeit geht über das hinaus, was allein durch die Patentoffenbarung zugänglich wäre — sie betrifft Konstruktionsdetails, die im Patent nicht beschrieben sind.

2. Rechtliche Prüfung nach GeschG

2.1 Vorliegen eines Geschäftsgeheimnisses

Nach § 2 Nr. 1 GeschG ist ein Geschäftsgeheimnis eine Information, die (a) nicht allgemein bekannt oder zugänglich ist, (b) einen wirtschaftlichen Wert hat und (c) angemessenen Geheimhaltungsmaßnahmen unterliegt.

- **(a) Nicht allgemein bekannt:** Die CAD-Datei, die SLS-Parameter und die Laborberichte sind nicht veröffentlicht und nicht aus dem Patent ableitbar. ✓
- **(b) Wirtschaftlicher Wert:** Der Wert der Konstruktionsdaten ist erheblich; sie bilden die Grundlage des Marktvorteils der Mandantin und wären einem Konkurrenten erhebliche Entwicklungskosten und -zeit wert. ✓
- **(c) Angemessene Maßnahmen:** NDA im Arbeitsvertrag, PLM-Zugangsbeschränkung, Vertraulichkeitskennzeichnung. ✓

Ergebnis: Alle drei Voraussetzungen liegen vor. Geschäftsgeheimnisse i.S.d. § 2 Nr. 1 GeschG sind betroffen.

2.2 Verletzungshandlung

Drostmanns Verhalten erfüllt den Tatbestand des § 4 Abs. 1 Nr. 1 GeschG (unbefugte Nutzung und Offenbarung eines Geschäftsgeheimnisses durch einen Beschäftigten, dejure.org). Bochstaedt MedSupply OHG hat das Geschäftsgeheimnis in Kenntnis der Umstände genutzt (§ 4 Abs. 3 GeschG, dejure.org), sofern belegt werden kann, dass Bochstaedt von der Herkunft der Daten wusste oder hätte wissen müssen.

2.3 Ansprüche nach § 6 GeschG

- **Unterlassung:** § 6 Satz 1 GeschG (dejure.org): Unterlassung der Nutzung und Offenbarung der Konstruktionsdaten
- **Auskunft:** § 8 GeschG (dejure.org): Auskunft über Umfang der Nutzung
- **Schadensersatz:** § 10 GeschG (dejure.org): Ersatz des durch die Nutzung entstandenen Schadens (Entwicklungskosten, entgangene Lizenzgebühren)
- **Vernichtung:** § 7 GeschG: Vernichtung aller rechtswidrig erlangten Kopien

2.4 Strafrechtliche Dimension

Die Handlung Drostmanns erfüllt möglicherweise den Straftatbestand des § 23 GeschG (Verrat von Geschäftsgeheimnissen, dejure.org) sowie § 17 UWG a.F. (für die Zeit bis zum GeschG-Inkrafttreten). Es wird empfohlen, eine Strafanzeige gegen Drostmann bei der Staatsanwaltschaft Stuttgart zu erstatten. Eine Verurteilung würde die Schadensentstehung im Zivilverfahren stärken.

3. Beweissicherungsantrag

Die Kanzlei bereitet einen Antrag auf Beweissicherung gem. § 16 GeschG i.V.m. §§ 485 ff. ZPO vor, um die IT-Systeme von Bochstaedt MedSupply OHG durch einen gerichtlich bestellten Sachverständigen sichern zu lassen. Der Antrag wird beim LG Stuttgart gestellt.

Risiko: § 16 GeschG setzt "hinreichende Wahrscheinlichkeit" der Verletzung voraus. Der IT-Forensikbericht der Accenture Security GmbH sowie das Gutachten Dr. Morbach begründen eine solche Wahrscheinlichkeit.

4. Zeugenvorladung Drostmann

Am 18. April 2026 wurde Dipl.-Ing. Drostmann als Zeuge im Rahmen des LG-Verfahrens (GeschG) vorgeladen (EML-05). Sein Anwalt (RA Stierle, Aalen) hat angekündigt, er werde von seinem Auskunftsverweigerungsrecht gem. § 384 ZPO Gebrauch machen, soweit die Aussagen zur Selbstbelastung führen könnten. Dies ist ein Indiz für das Bewusstsein der Rechtswidrigkeit.

Quellen: § 2 GeschG (dejure.org); § 4 GeschG (dejure.org); § 6 GeschG (dejure.org); § 7 GeschG (dejure.org); § 8 GeschG (dejure.org); § 10 GeschG (dejure.org); § 16 GeschG (dejure.org); § 23 GeschG (dejure.org); Richtlinie (EU) 2016/943 (EUR-Lex).

Datei: 08_design_de882026.md

08 — Designrecht: Eingetragenes Design DE 88-2026 und ergänzender Schutz

Aktenzeichen intern: VM-2026-GR-001

Datum: 12. Februar 2026

Bearbeiter: RA Dr. Leonie Karstens / RA Dr. Birkenhainer

Rechtsgrundlage: Designgesetz (DesignG) i.d.F. vom 24.02.2014 (BGBl. I S. 122); Verordnung (EG) Nr. 6/2002 (Gemeinschaftsgeschmacksmuster)

1. Das eingetragene Design DE 88-2026

1.1 Registrierungsdaten

Die Vellbruck Medizintechnik GmbH hat das äußere Erscheinungsbild des TitanFlex-Hüftschaft-Implantats als eingetragenes Design beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) angemeldet. Die Anmeldedaten sind:

- **Aktenzeichen DPMA:** DE 88-2026 (vorläufig; offizielle Eintragsnummer nach Veröffentlichung)
- **Anmeldetag:** 08. Januar 2026
- **Anmelder:** Vellbruck Medizintechnik GmbH
- **Beschreibung:** Hüftschaft-Implantat mit poröser proximaler Oberfläche, drei lateralen distalen Rippen und charakteristischer Keilform des distalen Schaftendes
- **Prioritätsanspruch:** Keine (Neuanmeldung); da das Produkt erst seit 2018 auf dem Markt ist, besteht kein Offenbarungsproblem (12-monatige Grace Period nach § 6 Abs. 2 DesignG, dejure.org)
- **Status:** Angemeldet; Eintragung und Veröffentlichung ausstehend (erwartet Q2 2026)
- **Schutzdauer:** 5 Jahre ab Anmeldetag, verlängerbar bis zu 25 Jahren (§ 27 DesignG, dejure.org)

1.2 Schutzgegenstand

Das Design schützt das äußere Erscheinungsbild des Schaftimplantats, insbesondere:

1. Die charakteristische Form der drei distalen Rippen (Fins) mit trapezoidem Querschnitt und abgerundeten Kanten
2. Die optisch erkennbare poröse Oberfläche des proximalen Drittels (Schwammoptik im Makro-Bereich, vgl. Anlage JPG-02)
3. Die geschwungene Keilform des distalen Endes
4. Das Proportionsverhältnis von proximalem zu distalem Schaftdurchmesser (charakteristische Schlankheit)

Diese Elemente sind in den Designzeichnungen der Anmeldung (7 Ansichten: Vorderseite, Rückseite, linke Seite, rechte Seite, proximales Ende, distales Ende, Perspektive) vollständig dargestellt.

2. Schutzvoraussetzungen

2.1 Neuheit (§ 2 Abs. 2 DesignG)

Das Design ist neu, wenn kein identisches Design vor dem Anmeldetag (08.01.2026) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Das TitanFlex-Implantat wurde erstmals auf der Medica 2018 in Düsseldorf öffentlich vorgestellt — mehr als 12 Monate vor dem Anmeldetag. Die Grace Period des § 6 Abs. 2 DesignG greift jedoch hier nicht, da die 12-Monats-Frist vor dem Anmeldetag ausgehöhlt wäre.

Hinweis: Die Frage der Neuheit ist kritisch. Da das Produkt seit 2018 auf dem Markt ist, liegt eine mehr als 12 Monate dauernde Vorbenutzung durch die Anmelderin selbst vor. Nach § 6 Abs. 2 DesignG gilt eine

Designenthüllung durch den Entwerfer (oder mit seiner Zustimmung) innerhalb von 12 Monaten vor Anmeldung nicht als schadensrelevante Vorveröffentlichung. Eine Vorbenutzung, die mehr als 12 Monate zurückliegt, schadet jedoch der Neuheit.

Strategische Bewertung: Das eingetragene Design DE 88-2026 ist in seiner Gültigkeit angreifbar, wenn Beklagte den Neuheitsmangel einwenden. Der Designschutz dient daher primär als zusätzliches Druckinstrument im Rahmen von Vergleichsverhandlungen. Eine Einstweilige Verfügung auf Basis des Designs allein wird nicht beantragt.

2.2 Eigenart (§ 2 Abs. 3 DesignG)

Das Design weist Eigenart auf, wenn der Gesamteindruck beim informierten Benutzer sich von dem Gesamteindruck unterscheidet, den ein vor dem Anmeldetag offenbartes Design erweckt. Der informierte Benutzer in diesem Kontext ist ein orthopädischer Chirurg mit Erfahrung in der Auswahl von Hüftimplantaten. Die Kombination aller vier charakteristischen Elemente (Fins, Porenoberflächenoptik, Keilform, Proportionen) ist im vorbekannten Formenschatz nicht zu finden.

3. Verletzung durch TitanFlex Pro

3.1 Ähnlichkeit der Designs

Der Vergleich der Designzeichnungen des DE 88-2026 mit den öffentlichen Produktabbildungen des TitanFlex Pro (CE-Dokumentation TitanOrtho, Anlage A-05) ergibt eine erhebliche Ähnlichkeit:

- Anzahl und Form der Fins: identisch (drei Fins, trapezoid)
- Proximal-distale Schlankheitsrelation: ähnlich (TitanFlex Pro geringfügig schlanker)
- Poröse Oberfläche proximal: ähnlich (visuell nicht unterscheidbar ohne Messgerät)
- Distales Keilende: nahezu identisch

Nach § 38 DesignG liegt eine Designverletzung vor, wenn das angegriffene Erzeugnis beim informierten Benutzer denselben Gesamteindruck erweckt wie das geschützte Design (dejure.org). Dies ist hier zu bejahen.

3.2 Ansprüche aus § 42 DesignG

- **Unterlassung:** § 42 Abs. 1 DesignG (dejure.org)
- **Auskunft:** § 46 DesignG
- **Schadensersatz:** § 42 Abs. 2 DesignG i.V.m. § 252 BGB

4. Gemeinschaftsgeschmacksmusterschutz (GGM)

Neben dem eingetragenen nationalen Design kommt auch der Schutz durch ein nicht eingetragenes Gemeinschaftsgeschmacksmuster gem. Art. 11 Verordnung (EG) Nr. 6/2002 in Betracht. Dieser Schutz entsteht automatisch mit der ersten Offenbarung innerhalb der EU und dauert drei Jahre. Da TitanFlex von Vellbruck erstmals 2018 in der EU (Medica Düsseldorf) gezeigt wurde, ist der 3-jährige Schutz abgelaufen. Dieser Anspruch greift daher nicht.

5. Ergänzender wettbewerbsrechtlicher Leistungsschutz

Unabhängig vom Designrecht besteht ein Anspruch aus ergänzendem Leistungsschutz nach § 4 Nr. 3 lit. a UWG (dejure.org). Voraussetzung ist eine wettbewerbsliche Eigenart des Produktes und eine

Nachahmung. Beide Voraussetzungen liegen hier vor. Dieser Anspruch ist unabhängig von der Gültigkeitsfrage des Designs und bildet eine zusätzliche Anspruchsgrundlage.

Quellen: § 2 DesignG (dejure.org); § 6 DesignG (dejure.org); § 27 DesignG (dejure.org); § 38 DesignG (dejure.org); § 42 DesignG (dejure.org); § 46 DesignG (dejure.org); Art. 11 VO (EG) Nr. 6/2002 (EUR-Lex); § 4 Nr. 3 UWG (dejure.org).

Datei: 09_zollvorbehalt_vo_608_2013.md

09 — Grenzbeschlagnahme und Zollvorbehalt nach Verordnung (EU) Nr. 608/2013

Aktenzeichen intern: VM-2026-GR-001

Zollamtliches Aktenzeichen: ZA-2026-FRA-0381

Behörde: Hauptzollamt Frankfurt am Main

Datum der Anzeige: 10. März 2026

Bearbeiter: RA Tobias Fehrenbach / RA Dr. Birkenhainer

1. Rechtsgrundlage und Anwendungsbereich

Die Verordnung (EU) Nr. 608/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Juni 2013 zur Durchsetzung der Rechte geistigen Eigentums durch die Zollbehörden (ABl. L 181 vom 29.06.2013, S. 15) bildet die Grundlage für die Stellung des Grenzbeschlagnahmeantrags (EUR-Lex). Die Verordnung ermöglicht es Rechteinhabern, bei Verdacht auf Verletzung von Rechten des geistigen Eigentums (Patente, Marken, Urheberrechte, Designs) bei den zuständigen Zollbehörden die Zurückhaltung von Waren zu beantragen.

Gem. Art. 3 Abs. 1 VO 608/2013 schützt die Verordnung unter anderem Patente (lit. a), Marken (lit. b) und eingetragene Designs (lit. g). Alle drei Rechte der Mandantin fallen in den Anwendungsbereich.

Gem. Art. 5 VO 608/2013 kann der Rechteinhaber bei der zuständigen Zollbehörde einen "Antrag auf Tätigwerden" stellen. In Deutschland sind die Hauptzollämter für die Entgegennahme zuständig. Das Hauptzollamt Frankfurt am Main ist für Luftfrachtimporte über den Flughafen Frankfurt (dem bedeutendsten deutschen Frachtflughafen) und für Seefrachtttransit zuständig.

2. Sachverhalt: Drittlandsimporte aus China

Aus Recherchen der Mandantin und Hinweisen eines Brancheninformationsdienstes ergibt sich, dass Bochstaedt MedSupply OHG neben dem direkten Import von TitanOrtho (Polen → Deutschland) auch Direktimporte von Hüftimplantaten aus China (Hersteller: Zhejiang MedTech Co., Ltd., Hangzhou) in geringen Stückzahlen veranlasst. Diese chinesischen Implantate ähneln dem TitanFlex Pro und könnten entweder:

(a) von Zhejiang MedTech nach Vorgaben oder Lizenzen von TitanOrtho hergestellt worden sein, oder (b) eigenständige Nachbauten des EP 3 218 922 B1 darstellen.

Indikatoren:

- Kanzleidatenbank-Recherche: Zhejiang MedTech Co., Ltd. hat keine EP-Patente auf vergleichbare Schaftgeometrien.
- Zollinhaltserklärungen (CN22/CN23) für zwei Sendungen Frankfurt Cargo Februar 2026 (Informationsquelle: Branchenhinweis, Anlage A-16): Beschreibung "titanium hip implant prosthesis, 12 pieces, HS-Code 9021.11.00".
- Preisanalyse: Einfuhrpreis lt. Anhaltspunkten ca. 480 EUR/Einheit (gegenüber 2.800 EUR Marktpreis Vellbruck) — deutlich unter marktüblichen Herstellkosten, was für Dumping oder erhebliche Qualitätsunterschiede spricht.

3. Der Antrag auf Tätigwerden (Art. 5 ff. VO 608/2013)

3.1 Inhalt des Antrags

Der Antrag vom 10. März 2026 (Anlage A-17, versandt an Hauptzollamt Frankfurt am Main) enthält gem. Art. 6 VO 608/2013:

1. **Angaben zum Rechtsinhaber:** Vellbruck Medizintechnik GmbH
2. **Schutzrechte:** EP 3 218 922 B1 (Patent), UM 018-882-188 TITANFLEX (Marke), DE 88-2026 (Design, ausstehend)
3. **Beschreibung der Verletzerwaren:** Hüftimplantat-Schäfte aus Titanlegierung, poröse Oberfläche proximal, HS-Code 9021.11.00, Herkunft China (Zhejiang MedTech) und/oder Polen (TitanOrtho)
4. **Erkennungsmerkmale:** Keine CE-Kennzeichnung mit zugelassenem Benannten Stellen-Kürzel für Deutschland; fehlende UDI-Kennzeichnung nach MDR 2017/745; Maßangaben abweichend von zugelassenen Vellbruck-Produkten
5. **Kontaktdaten:** RA Fehrenbach, Kanzlei Birkenhainer & Consulting
6. **Sicherheitsleistung:** Bereitstellung einer Bürgschaft in Höhe von 50.000 EUR (Anlage A-18, Bürgschaftsurkunde Allianz SE)

3.2 Verfahren nach Art. 17–21 VO 608/2013

Nach Bewilligung des Antrags durch das Hauptzollamt (Bescheid erwartet April 2026) gilt Folgendes:

- **Aufgriff:** Die Zollbehörde hält Sendungen zurück, die unter die Beschreibung fallen, und benachrichtigt den Rechtsinhaber (RA Fehrenbach) sowie den Anmelder der Waren.
- **Frist:** Gem. Art. 17 Abs. 3 VO 608/2013 hat der Rechtsinhaber nach Benachrichtigung **10 Arbeitstage** (verlängerbar auf 20 Arbeitstage), um eine gerichtliche Maßnahme einzuleiten (Unterlassungsantrag beim LG Frankfurt), andernfalls werden die Waren freigegeben.
- **Muster/Proben:** Art. 19 VO 608/2013 gewährt dem Rechtsinhaber das Recht, Muster der zurückgehaltenen Waren zum Zwecke der Verletzungsanalyse zu entnehmen.

3.3 Erste Grenzbeschlagnahme — Anzeige Zoll Frankfurt

Das Hauptzollamt Frankfurt meldete mit E-Mail vom 10. März 2026 (EML-03), dass eine Sendung mit 14 Hüftimplantat-Schäften (Absender: Zhejiang MedTech Co., Ltd., Hangzhou; Empfänger: Bochstaedt MedSupply OHG, Aalen; Frachtbrief-Nr. 157-2886-2026) am Flughafen Frankfurt zurückgehalten wurde. Die Anzeige erfolgte auf Grundlage des Anfangsverdachts, da die Sendung vor Bewilligung des formellen Antrags aufgegriffen wurde — ein Fall der amtswegigen Zurückhaltung gem. Art. 18 VO 608/2013.

Die Mandantin wurde aufgefordert, bis zum 25. März 2026 eine Erklärung abzugeben, ob sie die gerichtliche Maßnahme einleiten will. RA Fehrenbach hat dies mit Schreiben vom 15. März 2026 bestätigt.

4. Medizinprodukterrechtliche Paralleldimension

Da die zurückgehaltenen Implantate als Medizinprodukte der Klasse IIb (Regel 8, Anhang VIII MDR 2017/745) zu klassifizieren sind, unterliegen sie der Verordnung (EU) 2017/745 über Medizinprodukte (EUR-Lex). Importe ohne gültige CE-Zertifizierung durch eine Benannte Stelle (Notified Body) für den deutschen/EU-Markt sind gem. Art. 5 MDR grundsätzlich unzulässig.

Die Mandantin hat dem Hauptzollamt entsprechende Nachweise über die fehlende MDR-Konformität der aufgegriffenen Sendung übermittelt (Anlage A-19). Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) wurde informiert.

5. Zollrechtliche Kosten und Haftungsrisiken

Der Rechtsinhaber haftet gem. Art. 28 VO 608/2013 gegenüber dem Inhaber der Waren für Schäden, die durch ungerechtfertigte Zurückhaltung entstehen. Die Bürgschaft (50.000 EUR) deckt dieses Risiko ab. Im vorliegenden Fall ist das Haftungsrisiko gering, da die Verletzung durch EP 3 218 922 B1 mit hoher Wahrscheinlichkeit belegt ist.

Quellen: Verordnung (EU) Nr. 608/2013 (EUR-Lex); Art. 5, 6, 17, 18, 19, 28 VO 608/2013 (EUR-Lex); Verordnung (EU) 2017/745 über Medizinprodukte (EUR-Lex).

Datei: 10_frand_lizenzstreit_usa.md

10 — FRAND-Lizenzstreit mit Schwesterfirma USA

Aktenzeichen intern: VM-2026-GR-001 (Unterakte FRAND)

Datum: 20. Februar 2026

Bearbeiter: RA Dr. Birkenhainer (koordinierend; separates US-Mandat läuft bei Kanzlei Harrington & McCullough LLP, Washington D.C.)

1. Hintergrund und Unternehmensstruktur

Die Vellbruck Medizintechnik GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Vellbruck International Holding GmbH (Sitz: Luxemburg). Ebenfalls zur Unternehmensgruppe gehört die **Vellbruck MedTech Inc.** (Sitz: Wilmington, Delaware, USA; Geschäftsbetrieb in Boston, Massachusetts). Die US-amerikanische Schwesterfirma entwickelt und vertreibt im US-Markt Hüft- und Knieimplantate.

Zwischen der deutschen Vellbruck GmbH (Patentinhaberin des EP 3 218 922 B1 und des korrespondierenden US-Patents US 10,952,874 B2, erteilt 23.03.2021) und der Vellbruck MedTech Inc. besteht ein Lizenzvertrag aus dem Jahr 2021, der der US-Schwester das ausschließliche Recht zur Nutzung des US-Patents gegen eine Lizenzgebühr von 4,5 % des Nettoumsatzes gewährt.

2. Der FRAND-Streit: Sachverhalt

2.1 Anlass des Streits

Im Herbst 2025 nahm Vellbruck MedTech Inc. Kontakt zu einer Standardisierungsorganisation (ASTM International, Fachausschuss F04 für Medizinprodukte) auf und hinterlegte Lizenzbereitschaftserklärungen

für das US-Patent US 10,952,874 B2 auf FRAND-Basis (Fair, Reasonable, And Non-Discriminatory). Diese Hinterlegung erfolgte ohne ausdrückliche Genehmigung der deutschen Patenteigentümerin Vellbruck GmbH und mit dem erklärten Ziel, Standardlizenzkonditionen für den US-Markt zu etablieren.

Die Vellbruck GmbH erfuhr von dieser Hinterlegung erst im Dezember 2025 durch einen Hinweis des US-amerikanischen Patentanwalts Harrington. Die Konsequenz: Wenn das US-Patent in eine ASTM-Norm eingebettet wird und FRAND-Bedingungen gelten, könnte dies Rückwirkungen auf den Lizenzwert des europäischen Patents EP 3 218 922 B1 haben — insbesondere, wenn beklagte Verletzer (hier: TitanOrtho, Bochstaedt) im UPC-Verfahren eine Lizenzbereitschaftserklärung mit FRAND-Konditionen beantragen.

2.2 Rechtliche Streitfragen

Frage 1: War Vellbruck MedTech Inc. berechtigt, FRAND-Erklärungen für das US-Patent abzugeben?

Der Lizenzvertrag zwischen Vellbruck GmbH und Vellbruck MedTech Inc. enthält eine Klausel (§ 4 Abs. 3 LizenzV), die Unterlizenzierung und Sublizenzierung an Dritte unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Lizenzgeberin stellt. Eine FRAND-Erklärung gegenüber einer Standardisierungsorganisation ist rechtlich als Unterlizenzierungsbereitschaftserklärung zu werten. Die Zustimmung der Vellbruck GmbH lag nicht vor.

Frage 2: Welche Auswirkungen hat die FRAND-Erklärung auf die europäischen Lizenzkonditionen?

Wenn beklagte Verletzer im UPC-Verfahren Kenntnis von der FRAND-Hinterlegung erlangen, könnten sie beantragen, dass auch das EP 3 218 922 B1 FRAND-Konditionen unterliegt. Dies würde die Lizenzgebühr erheblich reduzieren (FRAND-Standardsatz im Medizintechnikbereich typischerweise 0,5–2 % statt der marktüblichen 4–6 % Lizenzanalogie). Der EuGH (C-170/13 — Huawei ./ ZTE, ECLI:EU:C:2015:477, dejure.org) hat klare Anforderungen an die FRAND-Prozesskommunikation entwickelt, die aber primär für standardessentielle Patente (SEP) gelten.

Hier ist das EP 3 218 922 B1 kein SEP (es ist nicht von einer anerkannten Standardisierungsorganisation als standard-essenziell deklariert). Die FRAND-Rechtsprechung gilt daher nur mittelbar, soweit die US-Erklärung als Marktverhalten der Vellbruck-Gruppe gewertet wird.

Frage 3: Schadensersatz der Vellbruck GmbH gegen Vellbruck MedTech Inc.?

Die unbefugte FRAND-Erklärung begründet möglicherweise einen Schadensersatzanspruch der deutschen Lizenzgeberin gegen die US-Schwester wegen Verletzung des Lizenzvertrags. Anwendbares Recht: deutsches Vertragsrecht (§ 280 BGB), sofern der Lizenzvertrag eine Rechtswahlklausel zugunsten deutschen Rechts enthält (Prüfung durch Harrington & McCullough läuft).

3. Auswirkungen auf das UPC-Verfahren ACT_0188/2026

Die Kanzlei Birkenhainer hat die Frage intern geprüft: Können TitanOrtho oder Bochstaedt im UPC-Verfahren die FRAND-Erklärung als Einwand gegen den Unterlassungsanspruch geltend machen?

Ergebnis der Prüfung (vorläufig):

Die FRAND-Erklärung bezieht sich auf das US-Patent US 10,952,874 B2, nicht auf EP 3 218 922 B1. Das europäische Patent ist nicht in einem europäischen oder globalen Standard eingebettet. Eine direkte Wirkung der US-FRAND-Erklärung auf die europäische Patentposition besteht daher nicht. Allerdings:

- Es besteht ein mittelbares Risiko: Falls Beklagte im UPC argumentieren, die Vellbruck-Gruppe habe durch die FRAND-Erklärung in den USA das Recht auf einen Unterlassungsanspruch in Europa verwirkt oder müsse zumindest Lizenzgebühren auf FRAND-Basis anbieten, würde dies die Verhandlungsposition schwächen.

- Die Mandantin hat gegenüber TitanOrtho und Bochstaedt nie FRAND-Bereitschaft erklärt.

Empfehlung: Die US-Situation schnell bereinigen (Widerruf oder klarstellende Ergänzung der FRAND-Erklärung durch Vellbruck MedTech Inc. mit Genehmigung der Vellbruck GmbH), um jeden FRAND-Einwand im UPC-Verfahren von vorneherein zu entkräften.

4. Aktueller Stand und nächste Schritte

Schritt	Verantwortlich	Frist
Analyse Lizenzvertrag (Rechtswahlklausel, Reichweite § 4 Abs. 3)	Harrington & McCullough	01.03.2026
Anfrage an Vellbruck MedTech Inc. (CEO Nathaniel Moore) zur Rücknahme FRAND-Erklärung	Dr. Sonnleitner (Mandantin)	15.02.2026
Klärung ASTM-Verfahrensstatus: Ist US-Patent bereits in Norm-Entwurf eingebettet?	Harrington & McCullough	01.03.2026
Vertragsverletzungsklage Vellbruck GmbH ./ Vellbruck MedTech Inc. (falls keine Einigung)	Dr. Birkenhainer + Harrington	Offen

Quellen: EuGH C-170/13 — Huawei ./ ZTE (EUR-Lex); § 280 BGB (dejure.org); BGH KZR 36/17 — FRAND-Einwand (openjur.de).

Datei: 11_einstweilige_verfuegung_upc_art62.md

11 — Einstweilige Verfügung nach Art. 62 UPCA vor der UPC Lokalkammer Düsseldorf

Aktenzeichen intern: VM-2026-GR-001

UPC-Aktenzeichen EV: EVF_0044/2026

Gericht: UPC Lokale Kammer Düsseldorf

Datum Antragstellung: 01. März 2026

Bearbeiter: RA Dr. Rademakers (Rademakers IP) / RA Dr. Birkenhainer

1. Grundlage und Zulässigkeit

1.1 Rechtsgrundlage

Art. 62 UPCA ermächtigt den UPC, einstweilige Maßnahmen anzuordnen, die "schnell und effektiv" sind, um eine drohende Patentverletzung zu verhindern. Art. 62 Abs. 1 UPCA bestimmt, dass der UPC eine einstweilige Maßnahme (provisional injunction) gegen einen mutmaßlichen Verletzer anordnen kann, bevor eine Entscheidung in der Sache ergangen ist. Anwendbar ist zudem Regel 209 ff. UPC Rules of Procedure (EUR-Lex).

Nationale Ergänzungsgrundlage: Art. 62 Abs. 5 UPCA i.V.m. § 940 ZPO (Dringlichkeit als Verfügungsgrund, dejure.org).

1.2 Voraussetzungen nach UPC-Rechtsprechung

Die Lokale Kammer Düsseldorf hat in frühen Verfahren seit 2023 folgende Anforderungen für einstweilige Verfügungen nach Art. 62 UPCA etabliert (vgl. UPC Lokale Kammer Düsseldorf, EVF_0011/2023, Beschluss vom 30.08.2023 — Medizinprodukte-Konstellation):

1. **Verfügungsanspruch:** Glaubhaftmachung der Patentverletzung (prima facie Verletzung)
2. **Gültigkeit des Patents:** Prima facie Gültigkeit des verletzten Patents
3. **Dringlichkeit (Verfügungsgrund):** Drohende oder bereits eingetretene irreparable Schäden, die durch eine spätere Hauptsacheentscheidung nicht vollständig kompensierbar sind
4. **Interessenabwägung:** Die Interessen des Antragstellers überwiegen die Interessen des Antragsgegners

2. Verfügungsanspruch: Glaubhaftmachung der Verletzung

Die Glaubhaftmachung stützt sich auf:

- Den Claim Chart (Merkmalsanalyse, Aktenstück 03) — alle fünf Merkmale des Anspruchs 1 EP 3 218 922 B1 wortsinngemäß verwirklicht
- CE-Technische Dokumentation TitanFlex Pro (Anlage A-05)
- µ-CT-Analyse des Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik, Erlangen (Anlage A-07): Messung Porosität 68–72 %, Porengröße 485 µm
- Eidesstattliche Versicherung Dipl.-Ing. Reisemann (Vellbruck) zur Verletzungsfeststellung

Risiko: Die Beklagten könnten einwenden, das Patent sei von vornherein nichtig (Nichtigkeitsklage BPatG). Die UPC-Kammer prüft im Eilverfahren, ob die Nichtigkeitsargumente prima facie stichhaltig sind. Nach Analyse (Aktenstück 05) sind die Nichtigkeitsargumente Bochstaedt nicht prima facie überzeugend.

3. Verfügungsgrund: Dringlichkeit und Schadensrisiko

3.1 Marktschadenanalyse

Seit Q4 2024 verliert die Mandantin nachweislich Marktanteile an TitanFlex Pro:

- Universitätsklinikum Heidelberg: Jahresrahmenvertrag für 2026 mit Bochstaedt zu 1.950 EUR/Einheit abgeschlossen (statt bisherigem Vellbruck-Preis 2.800 EUR/Einheit; Informationsquelle: Gespräch Dr. Bergmann mit Dr. Sonnleitner, Anlage A-20)
- Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Regensburg: Probelieferung TitanFlex Pro Februar 2026 (10 Stück)
- Schätzung der Mandantin: Verlust von ca. 180 Implantationsaufträgen in Q1 2026 entspricht ca. 504.000 EUR entgangenem Umsatz

3.2 Irreparabilität

Der Verlust von Krankenhausvertragsbeziehungen ist schwer reparabel, da Kliniken bei Zufriedenheit mit einem Produkt typischerweise langfristig loyal bleiben. Wenn TitanFlex Pro erst einmal in klinischen Protokollen als Standard aufgenommen ist (klinische Evaluation abgeschlossen, Operationsabläufe angepasst), ist der Wechsel zurück zu Vellbruck mit erheblichem Aufwand verbunden. Dies begründet einen nicht-monetären, kaum reparablen Schaden.

4. Interessenabwägung

Interesse Antragstellerin (Vellbruck)	Interesse Antragsgegner
Schutz des Patents (18 Jahre Entwicklung)	Verlust von Verkäufen im EV-Zeitraum
Vermeidung von Marktanteilsverlusten	Bochstaedt: Lagerhaltungskosten für zurückgehaltene Ware
Schutz des Markenwerts TITANFLEX	TitanOrtho: Produktions-Unterbrechung
Schutz von 320 Arbeitsplätzen bei Vellbruck	—

Die Interessenabwägung fällt zugunsten der Antragstellerin aus: Schutzwürdige Interessen überwiegen erheblich. Die Beklagten haben den deutschen Markt erst seit Q4 2024 erschlossen; ein vorübergehender Verkaufsstopp ist nicht existenzbedrohend.

5. Antrag im Detail und Vollziehungssicherung

5.1 Anträge

Antrag:

Der Antragsgegnerin zu 1 (TitanOrtho Sp. z o.o.) und der Antragsgegnerin zu 2 (Bochstaedt MedSupply OHG) wird im Wege der einstweiligen Verfügung — ohne mündliche Verhandlung — aufgegeben, es zu unterlassen, Hüftimplantat-Schäfte, die die Merkmale (a) bis (e) des Anspruchs 1 des EP 3 218 922 B1 aufweisen, insbesondere das Produkt "TitanFlex Pro" in EU-Mitgliedstaaten anzubieten, in Verkehr zu bringen, zu gebrauchen oder zu diesen Zwecken einzuführen oder zu besitzen, jeweils bei Meidung eines Ordnungsgeldes von bis zu 250.000 EUR je Zuwiderhandlung oder Ordnungshaft.

5.2 Vollziehungssicherung

Die Antragstellerin bietet eine Sicherheitsleistung i.H.v. 800.000 EUR an (Bankbürgschaft Landesbank Baden-Württemberg, Anlage A-21). Diese deckt den Schadenersatz für den Fall einer ungerechtfertigten Unterlassungsverfügung ab.

6. Verfahrensstand

Datum	Ereignis
01.03.2026	Antragstellung EVF_0044/2026
03.03.2026	Eingangsbestätigung UPC Düsseldorf
10.03.2026	Erörterungstermin (ohne mündliche Verhandlung)
18.03.2026	Erwartete Beschlussfassung UPC (erfahrungsgemäß 2–3 Wochen)

Die UPC Lokalkammer Düsseldorf hat am 10. März 2026 eine kurze Erörterung durch die Berichterstatterin (richterliche Mitarbeiterin) per Videokonferenz durchgeführt. Ergebnis: Die Kammer signalisiert, dass sie die prima facie Verletzung als glaubhaft gemacht ansieht, aber die Nichtigkeitsfrage (BPatG 4 Ni 18/26) noch einer kurzen Prüfung unterzieht. Beschluss bis 25. März 2026 erwartet.

Quellen: Art. 62 UPCA (EUR-Lex); Regel 209 UPC Rules of Procedure (EUR-Lex); § 940 ZPO (dejure.org).

Datei: 12_kollisionsschlachtfeld_ip_uebersicht.md

12 — IP-Kollisionsschlachtfeld: Gesamtübersicht aller Schutzrechte und Verfahren

Aktenzeichen intern: VM-2026-GR-001

Datum: 15. März 2026

Bearbeiter: RA Dr. Birkenhainer / RA Fehrenbach

1. Einleitung

Das vorliegende Mandat ist ungewöhnlich komplex, weil es in seltener Dichte mehrere parallele Schutzrechtspositionen und Verfahrensebenen vereint. Dieses Aktenstück gibt einen synoptischen Überblick über das gesamte IP-Kollisionsfeld und dient der internen Kommunikation und Entscheidungsfindung.

2. Schutzrechtsportfolio Vellbruck — Gesamtübersicht

Schutzrecht	Kennnummer	Status	Gerichtlicher Durchsetzungsweg	Stärke
Patent (EP)	EP 3 218 922 B1	In Kraft; Nichtigkeitsklage BPatG anhängig	UPC Düsseldorf ACT_0188/2026	Hoch
Unionsmarke	UM 018-882-188 TITANFLEX	In Kraft	LG Stuttgart (EVf + Hauptsache)	Hoch
Design (DE)	DE 88-2026	Angemeldet, noch nicht erteilt	LG Düsseldorf (nach Erteilung)	Mittel (Neuheitsrisiko)

Schutzrecht	Kennnummer	Status	Gerichtlicher Durchsetzungsweg	Stärke
Geschäftsgeheimnis	—	Verletzung durch Drostmann	LG Stuttgart (GeschG)	Mittel (Beweisführung läuft)
Nicht eingetragenes GGM	—	Abgelaufen (seit 2021)	Nicht anwendbar	Keiner

3. Verfahrensmatrix: Beteiligte, Gerichte, Ansprüche

3.1 Beklagte zu 1: TitanOrtho Sp. z o.o. (Wroclaw)

Verfahren	Gericht	Anspruch	Status
Verletzungsklage Patent	UPC Düsseldorf	§ 139 PatG / Art. 25 UPCA	Klage zugestellt 04.03.2026
Einstweilige Verfügung	UPC Düsseldorf	Art. 62 UPCA	EVF_0044/2026; Entscheidung ausstehend
Grenzbeschlagnahme (Produkte TitanOrtho aus PL)	HZA Frankfurt	VO 608/2013	ZA-2026-FRA-0381
Markenklage (Herstellerrolle)	LG Stuttgart	§ 14 MarkenG	Abmahnung + Klage vorbereiten

3.2 Beklagte zu 2: Bochstaedt MedSupply OHG (Aalen)

Verfahren	Gericht	Anspruch	Status
Verletzungsklage Patent	UPC Düsseldorf	§ 139 PatG	Klage zugestellt 03.03.2026
Nichtigkeitsklage (Kläger: Bochstaedt)	BPatG München	§§ 81 ff. PatG	4 Ni 18/26; Klageerwidern bis 20.06.2026
Markenklage	LG Stuttgart	§ 14 MarkenG	Abmahnung 03.02.2026; Weigerung 17.02.2026; EVf in Vorbereitung
GeschG-Klage	LG Stuttgart	§§ 6, 10 GeschG	Sicherungsantrag in Vorbereitung
UWG-Klage	LG Stuttgart	§§ 3–5 UWG	Verbunden mit Markenklage
Grenzbeschlagnahme (Import China)	HZA Frankfurt	VO 608/2013	ZA-2026-FRA-0381

3.3 Dipl.-Ing. Drostmann (als Zeuge und möglicher Klagegegner)

Verfahren	Gericht	Anspruch	Status
Zeugenvorladung GeschG-Verfahren	LG Stuttgart	—	EML-05; Termin 18.04.2026
Strafanzeige (§ 23 GeschG)	StA Stuttgart	§ 23 GeschG	In Vorbereitung

4. Interaktionsrisiken der parallelen Verfahren

4.1 Aussetzungsrisiko UPC durch BPatG-Nichtigkeitsklage

Wie in Aktenstück 05 dargestellt, kann die UPC die Verletzungsklage gem. Art. 33 Abs. 10 UPCA bis zur Entscheidung des BPatG aussetzen. Dies würde die Durchsetzung erheblich verzögern (BPatG-Entscheidung voraussichtlich Q1 2028). Strategie: Im UPC-Verfahren Antrag auf Nicht-Aussetzung; Stärke der Verteidigung gegen BPatG-Klage demonstrieren.

4.2 Koordinationspflicht bei Auskunftsansprüchen

Auskunftsansprüche aus § 140b PatG (UPC), § 19 MarkenG (LG Stuttgart) und § 8 GeschG (LG Stuttgart) könnten zu redundanten Auskunftsprozessen führen. Empfehlung: Koordination der Auskunftsverlangen in einem kombinierten Termin oder nach Möglichkeit Verbindung der Verfahren beim LG Stuttgart.

4.3 Beweismittelüberschneidung

Das Sachverständigengutachten Dr. Morbach (Anlage PDF-02) ist sowohl für das UPC-Patentverletzungsverfahren als auch für das GeschG-Verfahren relevant. Die Einreichung als Parteigutachten im UPC-Verfahren und als Beweismittel im LG-Verfahren muss koordiniert werden, um Widersprüche zu vermeiden.

4.4 Vergleichsverhandlungen — Kohärenz wahren

Sollten Vergleichsgespräche aufgenommen werden (vgl. Aktenstück 17), müssen alle parallelen Verfahren simultaner Regelung zugänglich sein. Ein patentrechtlicher Vergleich ohne Marken- und GeschG-Regelung wäre unvollständig und rechtlich riskant.

5. Strategische Stärken-Schwächen-Analyse

Stärken der Mandantin:

- Starkes, breit angelegtes Patent mit mehreren Ansprüchen; Hauptanspruch wortsinngemäß verletzt
- Gut dokumentierter Verletzungsbeginn (Oktober 2024); Schadensperiode klar abgrenzbar
- Kombinierte Anspruchsbasis (Patent + Marke + GeschG) erhöht Vergleichsdruck erheblich
- Sachverständiger Dr. Morbach hochkarätig und bereits beauftragt
- Schnelle Handlungsfähigkeit: Klage eingereicht, EV beantragt, Zollanzeige gestellt, alles binnen 6 Wochen nach Mandatsannahme

Risiken:

- BPatG-Nichtigkeitsklage (geringe bis mittlere Erfolgchance für Beklagte, aber nicht ausschließbar)
- Design DE 88-2026: Neuheitsrisiko durch frühe Produktoffenbarung (2018)
- FRAND-Erklärung US-Schwesterfirma: mittelbares Risiko für Lizenzposition
- Vollstreckung gegen TitanOrtho in Polen: EuGVVO nötig, zeitaufwändig

Chancen:

- EV UPC kann schnell (bis April 2026) den deutschen Markt bereinigen
- GeschG-Verfahren (Drostmann) stärkt Verhandlungsposition massiv
- Grenzbeschlagnahme trifft Chinafluss und erhöht logistischen Druck auf Bochstaedt
- Kombierter Vergleich mit Lizenzvertrag möglich (vgl. Aktenstück 17)

6. Diagrammverweis

Eine visuelle Übersicht des IP-Kollisionsfelds findet sich in Anlage JPG-03 (Kollisionsschlachtfeld-Diagramm).

Quellen: Art. 33 UPCA (EUR-Lex); Art. 62 UPCA (EUR-Lex); § 139 PatG (dejure.org); § 14 MarkenG (dejure.org); § 6 GeschG (dejure.org); § 42 DesignG (dejure.org); VO (EU) 608/2013 (EUR-Lex).

Datei: 13_schadensersatz_par139_patg_lizenzanalogie.md

13 — Schadensersatz nach § 139 Abs. 2 PatG: Lizenzanalogie und Schadensberechnung

Aktenzeichen intern: VM-2026-GR-001

Datum: 22. März 2026

Bearbeiter: RA Tobias Fehrenbach / RA Dr. Birkenhainer

Grundlage: § 139 Abs. 2 PatG; BGH-Rechtsprechung zur Lizenzanalogie; Marktanalyse Medizintechnik 2024/2025

1. Schadensberechnungsmethoden nach § 139 Abs. 2 PatG

Der Patentinhaber kann gem. § 139 Abs. 2 PatG (dejure.org) Schadensersatz für vorsätzliche oder fahrlässige Patentverletzung verlangen. Die ständige Rechtsprechung des BGH erkennt drei alternative Berechnungsmethoden an (BGH X ZR 35/11 — Glasfasern, openjur.de):

1. **Entgangener Gewinn** (§ 252 BGB): Der Gewinn, den die Klägerin ohne die Verletzung erzielt hätte.
2. **Herausgabe des Verletzergewinns**: Der Gewinn, den der Verletzer durch die Verletzung erzielt hat.
3. **Lizenzanalogie**: Eine fiktive angemessene Lizenzgebühr, die vernünftige Parteien bei Kenntnis der Sachlage vereinbart hätten.

Die Mandantin wird im Betragsverfahren die Methode wählen, die den höchsten Betrag ergibt. Für die Klageschrift wird zunächst die Lizenzanalogie verwendet, da sie am einfachsten zu berechnen ist und in der Regel als Mindestschaden gilt.

2. Lizenzanalogie: Berechnungsgrundlage

2.1 Umsatzbasis (Verletzungsumsatz)

Auf der Grundlage der Auskunftsansprüche und der eigenen Recherchen der Mandantin wird der Verletzungsumsatz wie folgt geschätzt:

Zeitraum: Oktober 2024 (erster Vertriebsakt) bis Mai 2026 (vorläufiges Verfahrensende, geschätzt)

Quartal	Geschätzte Verkaufseinheiten	Durchschnittspreis Bochstaedt (EUR)	Umsatz Bochstaedt (EUR)
Q4 2024	280	2.100	588.000
Q1 2025	420	2.050	861.000
Q2 2025	530	1.980	1.049.400
Q3 2025	610	1.950	1.189.500
Q4 2025	680	1.920	1.305.600
Q1 2026	590	1.900	1.121.000
Gesamt	**3.110**		**6.114.500**

Quelle der Schätzung: Brancheninformationsdienst, Auskunftsanfragen bei drei Kliniken (nicht offiziell), Preisliste Bochstaedt (Anlage A-22). Die genauen Zahlen werden durch das Auskunftsverfahren gem. § 140b PatG ermittelt.

Hinweis: TitanOrtho-Umsatz (Herstellerseite, Erlöse aus Lieferung an Bochstaedt) wird auf ca. 900 EUR/Einheit geschätzt (Einfuhrpreis, CE-Dokumenation), d.h. ca. 2.799.000 EUR Hersteller-Umsatz im selben Zeitraum.

2.2 Lizenzrate (Branchenüblicher Satz)

Die angemessene Lizenzgebühr für ein Patent auf ein Medizinprodukt der Klasse IIb mit hohem technischen Wert und bereits belegter Marktrelevanz beträgt nach Marktüblichkeit:

- Bandbreite in der Medizintechnik: 3 % bis 8 % vom Nettoumsatz des Lizenznehmers (vgl. IP Value Report Medical Devices 2024, Kroll LLC; Licensing International Annual Report 2024)
- Für das vorliegende Patent: 5,5 % (Begründung: 18 Jahre Entwicklung, starke Marktstellung, kein Konkurrenzpatent; Schätzung auf Basis von Vergleichslizenzverträgen im Orthopädie-Implantat-Sektor)
- Für die Markennutzung: gesondert 1,0 % (Markenlizenzanalogie)

2.3 Berechnung Lizenzanalogie

Patentlizenzanalogie:

Verletzungsumsatz Bochstaedt (Importeur/Inverkehrbringer): $6.114.500 \text{ EUR} \times 5,5 \% = \mathbf{336.298 \text{ EUR}}$

Plus: TitanOrtho (Hersteller): $2.799.000 \text{ EUR} \times 5,5 \% = \mathbf{153.945 \text{ EUR}}$

Zwischensumme Patent: ca. **490.000 EUR**

Markenlizenzanalogie (ergänzend):

Verletzungsumsatz unter dem Zeichen "TitanFlex Pro": $6.114.500 \text{ EUR} \times 1,0 \% = \mathbf{61.145 \text{ EUR}}$

Gesamtschaden Lizenzanalogie (Patent + Marke): ca. **551.000 EUR** (für den Verletzungszeitraum bis ca. Mai 2026)

3. Alternative: Entgangener Gewinn

Für den Fall, dass im Betragsverfahren die Methode des entgangenen Gewinns gewählt wird:

Vellbruck hätte ohne die Verletzung voraussichtlich einen erheblichen Teil der Verkäufe von TitanFlex Pro selbst getätigt. Annahme: 60 % der 3.110 Einheiten wären an Vellbruck gegangen (konservative Schätzung; restliche 40 % an andere Wettbewerber).

Entgangener Umsatz Vellbruck: $3.110 \times 60 \% = 1.866 \text{ Einheiten} \times 2.800 \text{ EUR} = 5.224.800 \text{ EUR}$
Vellbruck-Deckungsbeitrag (geschätzt ca. 35 %): $5.224.800 \times 35 \% = \mathbf{1.828.680 \text{ EUR}}$

Die Methode des entgangenen Gewinns ergibt damit einen ca. dreimal höheren Schaden als die Lizenzanalogie. Im Betragsverfahren wird daher primär auf entgangenen Gewinn gesetzt; Lizenzanalogie als Untergrenze.

4. Verzugszinsen und vorprozessuale Kosten

Auf den Schadensersatzbetrag fallen Verzugszinsen gem. § 288 Abs. 1 BGB i.V.m. § 286 BGB ab Kenntnis der Verletzungshandlung (Oktober 2024 = erster Vertriebsakt) an. Zinssatz: 5 Prozentpunkte über dem Basiszinssatz.

Vorprozessuale Kosten der Abmahnung (Marke): 2.840,70 EUR netto (Streitwert 500.000 EUR, 1,3-fache Geschäftsgebühr RVG Nr. 2300).

5. Schadensersatztabelle (Gesamtschau)

Eine detaillierte Schadensberechnungstabelle für den Schriftsatz und die Kommunikation mit dem Gericht findet sich in der XLSX-Anlage (schadensberechnung_lizenzanalogie_p139.xlsx).

Quellen: § 139 Abs. 2 PatG (dejure.org); § 140b PatG (dejure.org); § 252 BGB (dejure.org); § 288 BGB (dejure.org); BGH X ZR 35/11 (openjur.de); § 14 Abs. 6 MarkenG (dejure.org).

Datei: 14_pat_unterlassung_par139_patg_klageantrag.md

14 — Patentrechtliche Unterlassung nach § 139 Abs. 1 PatG: Klageantragsformulierung

Aktenzeichen intern: VM-2026-GR-001

Datum: 28. Januar 2026

Bearbeiter: RA Dr. Rademakers / RA Dr. Birkenhainer

Verfahren: UPC ACT_0188/2026; ergänzend: BPatG 4 Ni 18/26 (defensiv)

1. Unterlassungsanspruch nach § 139 Abs. 1 PatG

Der Unterlassungsanspruch ist der zentrale Rechtsbehelf des Patentinhabers. Gem. § 139 Abs. 1 PatG (dejure.org) kann der Patentinhaber bei einer Verletzung Unterlassung verlangen. Der Anspruch ist verschuldensunabhängig — er entsteht allein durch die widerrechtliche Benutzungshandlung (BGH X ZR 165/05 — Haubenstretchautomat, openjur.de). Fahrlässigkeit oder Vorsatz sind nur für den Schadensersatzanspruch (§ 139 Abs. 2 PatG) relevant.

Nach Art. 25 i.V.m. Art. 62 UPCA gilt vor dem UPC derselbe materielle Standard; der UPC wendet nationales Patentrecht des Verletzungsorts an (Art. 24 UPCA). Im vorliegenden Fall ist das deutsche

Recht anwendbar.

2. Formulierung des Unterlassungsantrags

Der Unterlassungsantrag muss gemäß der Anforderung des Bundesgerichtshofs (BGH) hinreichend bestimmt i.S.d. § 253 Abs. 2 Nr. 2 ZPO (dejure.org) sein, um vollstreckbar zu sein. Gleichzeitig darf er nicht so eng gefasst sein, dass er umgangen werden kann.

2.1 Hauptantrag (wortsinngemäße Verletzung)

Den Beklagten wird es — unter Androhung eines Ordnungsgeldes von bis zu 250.000 EUR je Zuwiderhandlung oder Ordnungshaft bis zu sechs Monaten — verboten,

Schaftimplantate für Hüftendoprothesen in der Bundesrepublik Deutschland herzustellen (Beklagte zu 1), anzubieten, in Verkehr zu bringen, zu gebrauchen oder zu den genannten Zwecken einzuführen oder zu besitzen,

die

(a) einen länglichen Schaftkörper aus einer Titanlegierung aufweisen, der einen proximalen Abschnitt und einen distalen Abschnitt aufweist,

(b) eine an dem proximalen Abschnitt ausgebildete poröse Oberflächenstruktur mit einer Porosität im Bereich von 65 % bis 75 % aufweisen,

(c) eine mittlere Porengröße der porösen Oberflächenstruktur im Bereich von 400 µm bis 600 µm aufweisen,

(d) zumindest zwei seitlich angeordnete Stützrippen im distalen Abschnitt aufweisen, die jeweils einen Neigungswinkel von 8° bis 15° zur Längsachse des Schaftkörpers aufweisen, und

(e) bei denen die poröse Oberflächenstruktur durch selektives Lasersintern hergestellt ist,

und zwar insbesondere das Produkt "TitanFlex Pro" der Beklagten zu 1 (CE-Zertifikat Nr. DE/CA08/0044/2024).

2.2 Hilfsantrag (produktbezogen, engere Fassung)

Für den Fall, dass das Gericht den Hauptantrag für zu weit gefasst erachtet:

Den Beklagten wird es verboten, das Produkt "TitanFlex Pro" der Beklagten zu 1 (CE-Zertifikat Nr. DE/CA08/0044/2024) in der Bundesrepublik Deutschland herzustellen, anzubieten, in Verkehr zu bringen, zu gebrauchen oder zu den genannten Zwecken einzuführen oder zu besitzen.

3. Vollstreckung des Unterlassungsanspruchs

3.1 Vollstreckungsmechanismus

Die Vollstreckung des Unterlassungsanspruchs erfolgt gem. § 890 ZPO (dejure.org) durch Verhängung von Ordnungsgeld durch das Vollstreckungsgericht (hier: UPC, da Art. 82 UPCA die Vollstreckung der UPC-Entscheidungen den nationalen Behörden überträgt). Für deutsche Vollstreckungsmaßnahmen gilt § 890 ZPO entsprechend.

Das Ordnungsgeld von bis zu 250.000 EUR pro Zuwiderhandlung (§ 890 Abs. 1 ZPO) ist als empfindliche Sanktion kalkuliert. Bei hochpreisigen Medizinprodukten (Implantatpreis 1.900–2.800 EUR/Einheit) würde eine einzige Lieferung den Verletzer wirtschaftlich treffen.

3.2 Durchsetzung gegen TitanOrtho (polnische Beklagte)

Die Vollstreckung des UPC-Urteils gegen TitanOrtho Sp. z o.o. in Polen erfolgt gem. Art. 82 UPCA i.V.m. der Verordnung (EU) 1215/2012 (EuGVVO, dejure.org/EUR-Lex). Polen ist Mitglied des UPCA; die Vollstreckung einer UPC-Entscheidung in Polen bedarf keines gesonderten Exequatur-Verfahrens (Art. 82 Abs. 3 UPCA). Die zuständige polnische Vollstreckungsbehörde ist das Komornik (Gerichtsvollzieher) am Sitz von TitanOrtho (Wroclaw).

4. Umfang der Unterlassungspflicht — Handlungen Dritter

Die Unterlassungspflicht erfasst nicht nur eigene Handlungen des Verletzers, sondern auch Handlungen, auf die er einen Einfluss hat (§ 14 Abs. 7 MarkenG analog auf Patent übertragen; vgl. BGH X ZR 29/07 — Rottmannsdorfer Straße, openjur.de). Bochstaedt muss daher nicht nur eigene Verkäufe einstellen, sondern auch dafür sorgen, dass von ihm belieferte Kliniken keine weiteren TitanFlex Pro-Implantate einsetzen. Diese extensive Auslegung ist im Klageantrag in einem Zusatz klarzustellen.

5. Ausnahmen vom Unterlassungsanspruch

5.1 Vorbenutzungsrecht (§ 12 PatG)

Ein Vorbenutzungsrecht nach § 12 PatG (dejure.org) scheidet aus: TitanOrtho wurde erst 2019 gegründet; der Anmeldetag von EP 3 218 922 B1 ist der 25. August 2016. TitanOrtho kann keine Vorbenutzung vor dem Prioritätstag nachweisen.

5.2 Nichtgewerbliche Nutzung (§ 11 Nr. 1 PatG)

Entfällt: Der Vertrieb an Kliniken ist gewerbliche Nutzung.

5.3 Zwangslizenz (§ 24 PatG)

Ein Zwangslizenzantrag der Beklagten ist theoretisch denkbar, aber für die Praxis des vorliegenden Verfahrens irrelevant: Die Voraussetzungen des § 24 PatG (dejure.org) — öffentliches Interesse und gescheiterte Lizenzverhandlungen — liegen nicht vor. TitanOrtho hat keine Lizenzanfrage an Vellbruck gestellt.

6. Kombination mit Vernichtungs- und Rückrufanspruch

Neben dem Unterlassungsanspruch werden folgende Annexansprüche geltend gemacht:

- **Vernichtung:** § 140a Abs. 1 PatG (dejure.org): Vernichtung aller auf Lager befindlichen TitanFlex Pro-Implantate bei der Beklagten zu 2
- **Rückruf:** § 140a Abs. 3 PatG (dejure.org): Rückruf bereits ausgelieferter, aber noch nicht implantierter Einheiten aus dem Handel. Achtung: Der Rückruf implantierter Einheiten ist aus medizinischen Gründen ausgeschlossen und nicht beantragt (ein Rückrufanspruch aus dem Körper des Patienten wäre unverhältnismäßig i.S.d. § 140a Abs. 4 PatG).

Quellen: § 139 Abs. 1 PatG (dejure.org); § 140a PatG (dejure.org); § 12 PatG (dejure.org); § 24 PatG (dejure.org); § 253 ZPO (dejure.org); § 890 ZPO (dejure.org); Art. 25, 82 UPCA (EUR-Lex); BGH X ZR 165/05 (openjur.de); BGH X ZR 29/07 (openjur.de).

Datei: 15_grenzbeschlagnahme_vo_608_zollanmeldung.md

15 — Grenzbeschlagnahme: Verfahrensablauf und Zollanmeldung

Aktenzeichen intern: VM-2026-GR-001

Zollamtliches Aktenzeichen: ZA-2026-FRA-0381

Behörde: Hauptzollamt Frankfurt am Main, Sachgebiet Beschlagnahme/Rechtsschutz

Datum: 15. März 2026

Bearbeiter: RA Tobias Fehrenbach

1. Vorgeschichte und Auslöser

Die Grenzbeschlagnahme-Problematik umfasst zwei separate Warenströme, die beide das Implantat EP 3 218 922 B1 verletzen könnten:

Warenfluss 1 — Polen → Deutschland: TitanOrtho Sp. z o.o. (Wroclaw) liefert TitanFlex Pro an Bochstaedt MedSupply OHG (Aalen) per LKW-Fracht. Da Polen EU-Mitglied ist, findet kein Außenzollverfahren statt; eine Grenzbeschlagnahme i.S.d. VO 608/2013 ist für diesen Warenfluss nicht möglich (VO 608/2013 gilt nur für Waren aus Drittstaaten oder bei Durchfuhr). Dieser Warenfluss ist durch das Unterlassungsurteil des UPC zu stoppen.

Warenfluss 2 — China → Deutschland: Zhejiang MedTech Co., Ltd. (Hangzhou) → Bochstaedt MedSupply OHG (Aalen) per Luftfracht über Frankfurt. Dieser Warenfluss ist durch die VO 608/2013 erfasst (China = Drittland).

Das vorliegende Aktenstück betrifft Warenfluss 2.

2. Antrag auf Tätigwerden — Details

2.1 Bearbeitungsstatus

Der Antrag auf Tätigwerden (Art. 5 VO 608/2013) vom 10. März 2026 (vgl. Aktenstück 09) wurde dem Hauptzollamt Frankfurt am Main mit Kurierdienst zugestellt. Das Hauptzollamt hat den Eingang am 11. März 2026 bestätigt (EML-03: E-Mail Zoll Frankfurt 10.03.2026).

Der Antrag befindet sich gem. Art. 10 VO 608/2013 in der Bearbeitungsfrist (30 Arbeitstage). Entscheidung erwartet bis: 24. April 2026.

2.2 Angaben im Antrag (Kurzübersicht)

Feld	Inhalt
Rechtsinhaber	Vellbruck Medizintechnik GmbH
Schutzrechte	EP 3 218 922 B1; UM 018-882-188
Verdächtige Waren	Hüftimplantat-Schäfte Titan, HS 9021.11.00
Herkunftsland verdächtige Waren	China (Zhejiang MedTech Co., Ltd.)
Transportweg	Luftfracht, Frankfurt Cargo City Süd
Erkennungsmerkmale (Originalware)	CE-Zeichen Vellbruck, Seriennummer-Format VM-XXXXX, EUDAMED-Registrierung DE/CA05/0021/2018

Feld	Inhalt
Erkennungsmerkmale (Verletzerwaren)	Fehlende oder gefälschte CE-Kennzeichnung; HS-Code 9021.11.00; Gewicht ca. 350 g/Einheit; Abmessungen 120 mm x 30 mm
Bürgschaft	50.000 EUR (Allianz SE, Bürgschafts-Nr. B-2026-FF-4418)

3. Die erste Grenzbeschlagnahme (10. März 2026)

Noch vor Bescheidung des formellen Antrags hat das Hauptzollamt Frankfurt eine Sendung gem. Art. 18 VO 608/2013 amtswegig zurückgehalten:

Sendungsdaten:

- Frachtbrief-Nr.: 157-2886-2026 (Lufthansa Cargo)
- Abflughafen: PVG (Pudong International, Shanghai)
- Ankunft: Frankfurt FRA Cargo, 08. März 2026, 22:41 Uhr
- Inhalt laut Warenbegleitpapier: "titanium hip implant prosthesis — orthopaedic use — 14 pcs."
- HS-Code: 9021.11.00
- Absender: Zhejiang MedTech Co., Ltd., Hangzhou
- Empfänger: Bochstaedt MedSupply OHG, Aalen
- Zollwert: 7.980 EUR (= ca. 570 EUR/Einheit, deutlich unter EU-Marktpreis)

Das Hauptzollamt informierte die Kanzlei Birkenhainer & Consulting am 10. März 2026 per E-Mail (EML-03). Die Mandantin wurde aufgefordert, bis zum **25. März 2026** zu erklären, ob sie gerichtliche Maßnahmen einleiten möchte.

3.1 Reaktion der Kanzlei

Mit Schreiben vom 15. März 2026 an das Hauptzollamt Frankfurt hat RA Fehrenbach:

1. Die Absicht zur gerichtlichen Einleitung bestätigt (Antrag auf Verlängerung auf 20 Arbeitstage gem. Art. 17 Abs. 3 VO 608/2013 gestellt)
2. Um Überlassung von Musterimplantaten für die Sachverständigenanalyse gebeten (Art. 19 VO 608/2013)
3. Eine eidesstattliche Versicherung zur Verletzung des EP 3 218 922 B1 durch die zurückgehaltene Ware beigefügt (Dipl.-Ing. Reisemann, Anlage A-23)

3.2 Musteranalyse

Das Hauptzollamt hat am 18. März 2026 zwei Musterimplantate aus der Sendung an RA Fehrenbach versandt. Diese wurden unmittelbar an Dr. Morbach (TU Dortmund) und das Institut für Materialprüfung Dortmund weitergeleitet. Die Analyse ist für den 01. April 2026 geplant.

4. Rechtliche Konsequenzen und nächste Schritte

4.1 Gerichtliche Maßnahme beim LG Frankfurt am Main

Gem. Art. 17 Abs. 3 VO 608/2013 muss eine gerichtliche Maßnahme eingeleitet werden, um die Waren dauerhaft einzubehalten. Im vorliegenden Fall:

- Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung beim Landgericht Frankfurt am Main (Kammer für Handelssachen), gerichtet gegen Bochstaedt MedSupply OHG als Empfänger der Waren
- Antrag auf Vernichtung der beschlagnahmten Waren gem. § 140a Abs. 1 PatG i.V.m. Art. 23 VO 608/2013

Die einstweilige Verfügung beim LG Frankfurt (ergänzend zur UPC-Verfügung) soll spezifisch für die aus China importierten Waren gelten.

4.2 Vereinfachtes Vernichtungsverfahren

Falls Bochstaedt nicht bis zum 25. März 2026 widerspricht, kann das vereinfachte Vernichtungsverfahren gem. Art. 23 Abs. 1 VO 608/2013 (für Kleinstmengen) eingeleitet werden: Bei weniger als 20 Einheiten kann die Vernichtung auf Antrag des Rechtsinhabers ohne Klageverfahren durchgeführt werden. Die vorliegende Sendung enthält 14 Einheiten — Voraussetzungen erfüllt. RA Fehrenbach hat diesen Weg beim Hauptzollamt beantragt.

5. Exportkontrolle und MDR-Compliance

Die chinesischen Implantate verfügen über kein gültiges CE-Zertifikat für den EU-Markt und sind daher nicht MDR-konform (Verordnung (EU) 2017/745, EUR-Lex). Das BfArM wurde am 12. März 2026 informiert. Eine parallele MDR-Marktsicherheitsmaßnahme (Art. 95 ff. MDR) durch das BfArM könnte die Zollmaßnahme flankieren und einen dauerhafteren Marktschutz bieten.

Quellen: VO (EU) 608/2013, Art. 5, 10, 17, 18, 19, 23 (EUR-Lex); § 140a PatG (dejure.org); Verordnung (EU) 2017/745, Art. 95 (EUR-Lex).

Datei: 16_marktrueckruf_patent_par139_par24c.md

16 — Marktrückruf und Vernichtung nach § 140a PatG

Aktenzeichen intern: VM-2026-GR-001

Datum: 01. April 2026

Bearbeiter: RA Tobias Fehrenbach / RA Dr. Birkenhainer

1. Anspruchsgrundlagen

1.1 Vernichtungsanspruch § 140a Abs. 1 PatG

Gem. § 140a Abs. 1 PatG (dejure.org) kann der Verletzte verlangen, dass patentverletzende Erzeugnisse, die im Besitz oder Eigentum des Verletzers stehen, vernichtet werden. Der Anspruch entsteht verschuldensunabhängig mit der Verletzung; Vorsatz oder Fahrlässigkeit sind nicht erforderlich.

Voraussetzungen:

1. Patentverletzung (hier: wortsinngemäß belegt, vgl. Aktenstück 03)
2. Besitz oder Eigentum des Verletzers an den verletzenden Erzeugnissen
3. Verhältnismäßigkeit (§ 140a Abs. 4 PatG: Vernichtung darf nicht unverhältnismäßig sein)

1.2 Rückrufanspruch § 140a Abs. 3 PatG

§ 140a Abs. 3 PatG (dejure.org) gewährt einen Anspruch auf Rückruf der verletzenden Erzeugnisse aus den Vertriebswegen. Erfasst sind Erzeugnisse, die vom Verletzer an Dritte (Kliniken, Händler) ausgeliefert wurden, aber noch nicht endgültig verwendet worden sind.

Einschränkung bei Medizinprodukten: Bereits implantierte Hüftschäfte sind aus dem Körper von Patienten nicht rückzurufen (§ 140a Abs. 4 PatG: Unverhältnismäßigkeit, wenn die Durchsetzung zu unverhältnismäßigen wirtschaftlichen oder sozialen Schäden führen würde; vgl. auch Art. 12 Abs. 2 UPCA). Patientensicherheit hat absoluten Vorrang. Der Rückrufanspruch beschränkt sich daher auf:

- Bei Kliniken noch auf Lager liegende, aber noch nicht implantierte Einheiten
- Rücksendung an Bochstaedt MedSupply OHG zur dortigen Vernichtung

2. Inventar der zu vernichtenden Waren

2.1 Lagerbestand Bochstaedt MedSupply OHG (Aalen)

Auf Basis der verfügbaren Informationen schätzt die Kanzlei den aktuellen Lagerbestand bei Bochstaedt:

- Letzte bekannte Lieferung TitanOrtho an Bochstaedt: ca. 200 Einheiten (Schätzung auf Basis Brancheninformationen, Anlage A-24)
- Abzüglich bereits verkaufter Einheiten seit letzter Lieferung: ca. 80 Einheiten
- **Geschätzter Lagerbestand:** ca. 120 Einheiten TitanFlex Pro

2.2 Lagerbestand bei Kliniken (noch nicht implantiert)

Drei Kliniken haben nach Kenntnis der Mandantin TitanFlex Pro-Einheiten bezogen und halten möglicherweise Lagervorräte:

Klinik	Bekannte Lieferung	Implantiert (geschätzt)	Lager (geschätzt)
Universitätsklinikum Heidelberg	50 Einheiten (Januar 2026)	22 Einheiten	28 Einheiten
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg	10 Einheiten (Februar 2026)	2 Einheiten	8 Einheiten
Evangelisches Krankenhaus Dortmund	15 Einheiten (Dezember 2025)	10 Einheiten	5 Einheiten

Gesamtschätzung Kliniklager: ca. 41 Einheiten (noch nicht implantiert, rückrufbar)

3. Verhältnismäßigkeitsprüfung

3.1 Vernichtung Lagerbestand Bochstaedt

Vernichtungswert: 120 Einheiten x ca. 900 EUR (Einstandspreis) = 108.000 EUR. Dieser Betrag ist gemessen am durch die Verletzung verursachten Schaden (vgl. Aktenstück 13: ca. 490.000 EUR Patentlizenzanalogie) nicht unverhältnismäßig. Vernichtungsanspruch gem. § 140a Abs. 1 PatG ist verhältnismäßig.

3.2 Rückruf aus Kliniken

Rückruf von 41 Einheiten ist logistisch möglich: Bochstaedt muss die Kliniken kontaktieren, die Ware gegen Erstattung des Kaufpreises zurücknehmen und vernichten. Der Logistik-/Verwaltungsaufwand wird auf ca. 15.000 EUR geschätzt. Gegenüber dem Verletzungsschaden verhältnismäßig.

3.3 Keine Pflicht zur Herausgabe implantierter Implantate

Implantierte Einheiten verbleiben selbstverständlich im Körper der Patienten. Bochstaedt und TitanOrtho haben Schadensersatz für die Verletzung zu leisten, aber keine Herausgabepflicht bezüglich implantierter Produkte. Patientensicherheit bleibt oberstes Gebot.

4. Medizinprodukterecht und BfArM-Meldung

4.1 Marktüberwachung nach MDR 2017/745

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) als zuständige Marktüberwachungsbehörde gem. Art. 93 ff. MDR 2017/745 (EUR-Lex) wurde informiert. TitanFlex Pro besitzt eine CE-Zertifizierung für Deutschland (TÜV SÜD, Nr. DE/CA08/0044/2024). Sollte sich im Rahmen der Musteranalyse ergeben, dass das Produkt die beworbenen Sicherheits- und Leistungsanforderungen nicht erfüllt (z.B. Porosität oder Porengröße nicht innerhalb der in der CE-Dokumentation angegebenen Werte), würde eine BfArM-Marktüberwachungsmaßnahme eingeleitet.

Ein formeller Rückruf durch BfArM (Art. 95 MDR) würde den patentrechtlichen Rückruf verstärken und wäre für die Beklagten schwerwiegender.

4.2 EUDAMED-Meldepflicht

Als Hersteller (TitanOrtho) und Inverkehrbringer (Bochstaedt) sind die Beklagten gem. Art. 29 MDR 2017/745 zur Registrierung in EUDAMED (Europäische Datenbank für Medizinprodukte) verpflichtet. Die Kanzlei hat beim BfArM um Auskunft gebeten, ob TitanFlex Pro in EUDAMED korrekt registriert ist.

5. Prozessuale Durchsetzung

Im Rahmen des UPC-Verfahrens ACT_0188/2026 ist der Vernichtungs- und Rückrufanspruch als eigener Klageantrag (Antrag III der Klageschrift, vgl. Aktenstück 04) formuliert. Im EV-Verfahren EVF_0044/2026 wurde zunächst kein Vernichtungsantrag gestellt (um das Verfahren zu beschleunigen); Vernichtung und Rückruf werden im Hauptsacheverfahren durchgesetzt.

Quellen: § 140a PatG (dejure.org); Art. 12 UPCA (EUR-Lex); Verordnung (EU) 2017/745, Art. 93, 95 (EUR-Lex); BGH X ZR 11/17 — Schienengebundene Führwagen (openjur.de, zu Verhältnismäßigkeit Rückruf).

Datei: 17_einigungsgespraeche_vergleichsversuch.md

17 — Einigungsgespräche und Vergleichsversuch

Aktenzeichen intern: VM-2026-GR-001

Datum: 08. April 2026

Bearbeiter: RA Dr. Birkenhainer / RA Tobias Fehrenbach

1. Anlass und Rahmenbedingungen

1.1 Vergleichsinitiative TitanOrtho

Am 02. April 2026 ging bei der Kanzlei Birkenhainer & Consulting eine E-Mail von Rechtsanwalt Maciej Kowalczyk (Kancelaria Prawna Kowalczyk & Wspólnicy, Wrocław; Bevollmächtigter TitanOrtho) ein (EML-04). In der E-Mail wird namens TitanOrtho Sp. z o.o. Interesse an "konstruktiven Vergleichsgesprächen" bekundet. TitanOrtho signalisiert Bereitschaft, "die gesamte IP-Situation im Rahmen einer umfassenden Vereinbarung" zu klären.

Hintergrund des Gesprächsangebots: Die einstweilige Verfügung des UPC (EVF_0044/2026, erwartet 25. März 2026) hat TitanOrtho offensichtlich getroffen — trotz noch ausstehender formeller Entscheidung hat der UPC in seiner Zwischenverfügung vom 20. März 2026 deutlich gemacht, dass er den Antrag für begründet hält. Bochstaedt steht durch die GeschG-Problematik (Drostmann) unter zusätzlichem Druck.

1.2 Position der Mandantin

Die Mandantin Vellbruck Medizintechnik GmbH ist bereit, Vergleichsgespräche aufzunehmen, aber nur unter klaren Mindestbedingungen. Dr. Sonnleitner hat in einem Gespräch vom 04. April 2026 folgende Rahmenbedingungen vorgegeben:

- Vollständige Einstellung des Vertriebs von TitanFlex Pro in Deutschland bis zum Abschluss einer Lizenzvereinbarung (Unterlassungsverpflichtungserklärung)
- Anerkennung der Gültigkeit des EP 3 218 922 B1 (kein Bestand auf Nichtigkeitsklage BPatG)
- Zahlung von Schadensersatz auf Basis der Lizenzanalogie (keine Einigung auf Null-Regelung)
- Rückzug der Nichtigkeitsklage (BPatG 4 Ni 18/26)
- Klärung der GeschG-Situation (Drostmann): entweder Anerkennung der Verletzung oder akzeptable Regelung

2. Erstes Sondierungsgespräch (Videokonferenz 10. April 2026)

Am 10. April 2026 fand ein erstes Sondierungsgespräch per Videokonferenz statt (Dauer: 90 Minuten). Teilnehmer:

- Vellbruck-Seite: Dr. Sonnleitner, RA Dr. Birkenhainer
- TitanOrtho-Seite: Marcin Pawlowski (Geschäftsführer TitanOrtho), RA Kowalczyk
- Bochstaedt-Seite (zugeschaltet zum zweiten Teil): Gerhard Bochstaedt, RA Kettner (Stuttgart)

2.1 TitanOrtho-Angebote (Erstposition)

TitanOrtho machte folgende Angebote:

1. **Lizenzvertrag:** TitanOrtho bereit, eine Lizenz unter EP 3 218 922 B1 zu nehmen. Vorgeschlagene Rate: 2 % vom Nettoumsatz TitanFlex Pro in allen UPCA-Mitgliedstaaten.
2. **Nichtigkeitsklage:** Bochstaedt nicht bereit, die BPatG-Klage zurückzuziehen ("das ist eine separate Entscheidung Bochstaedts").
3. **GeschG:** TitanOrtho bestreitet jede Kenntnis von Konstruktionsdaten. Bochstaedt: keine Stellungnahme.
4. **Schadensersatz:** Angebot einer Pauschalzahlung von 180.000 EUR als Abgeltung aller vergangenen Verletzungen.

2.2 Bewertung durch die Kanzlei

Die TitanOrtho-Erstposition ist für die Mandantin nicht akzeptabel:

- **Lizenzrate 2 %:** deutlich unter dem marktüblichen Satz (5,5 %) und unterhalb des BGH-Mindeststandards "angemessene Lizenzgebühr" (§ 139 Abs. 2 PatG). Gegenvorschlag: 5 % (leichter Abschlag auf 5,5 % als Zeichen von Kompromissbereitschaft).
- **Bochstaedt-Nichtigkeitsklage:** Wenn die Klage nicht zurückgezogen wird, macht eine Lizenzvereinbarung auf Grundlage eines "anerkannten" Patents keinen Sinn. Die Mandantin besteht auf Rückzug als Vorbedingung.
- **Schadensersatz 180.000 EUR:** Zu niedrig; die Lizenzanalogie ergibt allein ca. 490.000 EUR (vgl. Aktenstück 13). Mindestforderung: 350.000 EUR Pauschalzahlung.

3. Vergleichskorridor

3.1 Best Case — Vergleich für Mandantin

Regelung	Inhalt	Wert für Mandantin
Unterlassung Deutschland (sofort)	TitanFlex Pro sofort vom Markt	Sicherung Marktanteile
Lizenzvertrag EU (laufend)	5 % Nettoumsatz, mind. 3 Jahre Laufzeit	ca. 150.000–200.000 EUR/Jahr (Prognose)
Schadensersatz Vergangenheit	350.000 EUR pauschal	Sofortliquidität
Nichtigkeitsklage-Rückzug	BPatG 4 Ni 18/26 zurückgezogen	Schutz des Patents
GeschG-Regelung	Geheimhaltungsverpflichtung, Vernichtung Kopien	Sicherung Know-how
Markenregelung	Änderung Produktname auf "OrthoFlex Pro"	Marke geschützt

Gesamtwert Best Case: ca. 350.000 EUR + 150.000 EUR/Jahr × 3 Jahre = ca. 800.000 EUR. Dazu: Schutz des Patents ohne BPatG-Risiko.

3.2 Worst Case — kein Vergleich

Keine Einigung → UPC-Hauptverfahren bis 2027 → BPatG-Verfahren bis 2028 → Risiko partieller Patentrechnichtigkeit → möglicher Verlust Schadensersatz in Höhe von 500.000–1,8 Mio. EUR (Bandbreite Lizenzanalogie vs. entgangener Gewinn) vs. Prozesskosten von ca. 150.000–200.000 EUR.

Klare Empfehlung: Vergleich auf Basis des Best-Case-Korridors anstreben, aber nicht um jeden Preis. Der "Walk-Away-Punkt" für Mandantin liegt bei: (1) keine Schadensersatzzahlung < 280.000 EUR und (2) keine Lizenzrate < 4 %.

4. Nächste Schritte

Datum	Schritt
15.04.2026	Gegenangebot Kanzlei Birkenhainer an RA Kowalczyk
25.04.2026	Zweites Sondierungsgespräch (Präsenz München, geplant)

Datum	Schritt
10.05.2026	Frist für Einigung — danach Fortsetzung EV-Verfahren und Klageantragserhöhung

Quellen: § 139 PatG (dejure.org); § 779 BGB (Vergleich, dejure.org); Art. 62 UPCA (EUR-Lex).

Datei: 18_strategieuebersicht_kommunikation_anwaltsteam.md

18 — Strategieübersicht und Kommunikation im Anwaltsteam

Aktenzeichen intern: VM-2026-GR-001

Datum: 15. April 2026

Bearbeiter: RA Dr. Birkenhainer (Teamleitung)

1. Anwaltsteam und Kommunikationsstruktur

Das Verfahrensteam ist auf vier Kanzleien verteilt. Die Koordination erfordert klare Kommunikationsprotokolle, um Widersprüche zu vermeiden und Verfahrensfristen nicht zu verpassen.

Kanzlei	Funktion	Ansprechpartner	Kommunikationskanal
Birkenhainer & Consulting (München)	Führende Kanzlei, Strategie, Marke, GeschG	Dr. Birkenhainer, RA Fehrenbach, RA Dr. Karstens	Encrypted E-Mail, wöchentliches Call Di 16:00
Rademakers IP (Düsseldorf)	UPC-Verfahren, EV	RA Dr. Rademakers	Encrypted E-Mail, bi-weekly Call Mi 10:00
Gruhl & Teichmann (München)	BPatG-Verfahren, technische Stellungnahmen	PatAnw. Dr. Gruhl	Encrypted E-Mail, monatliches Call
Harrington & McCullough LLP (Washington D.C.)	FRAND / US-Patent	Partner McCullough	WhatsApp Business (verschlüsselt), E-Mail

Mandantenansprechpartner: Dr. Philipp Sonnleitner (Geschäftsführer, Eskalation), Dipl.-Ing. Carola Reisemann (IP-Leiterin, Technik), Beate Vogt (Sekretariat IP-Abteilung).

2. Strategische Gesamtausrichtung

2.1 Vorrang der schnellen Unterlassung

Oberste Priorität ist die schnelle Erwirkung eines vollstreckbaren Unterlassungstitels gegen TitanFlex Pro. Dies geschieht über:

1. UPC einstweilige Verfügung EVF_0044/2026 (Entscheidung erwartet 25. März 2026)
2. Parallel: Markeneinstweilige Verfügung LG Stuttgart (Abmahnung gescheitert, EVf in Vorbereitung)

Ein vollstreckbarer Titel stoppt den Marktschaden unmittelbar. Jede Woche Verzögerung bedeutet ca. 160 weitere Einheiten auf dem deutschen Markt (Schätzung auf Basis Q1 2026-Zahlen).

2.2 Maximierung der Verhandlungsmasse

Durch die parallele Geltendmachung von Patent, Marke, GeschG und Designrecht sowie die Grenzbeschlagnahme und die Zollanzeige (China-Import) wird ein umfassender Druck auf beide Beklagte ausgeübt. Ziel ist, Bochstaedt MedSupply OHG — als der wirtschaftlich verwundbareren Partei — zur Einigung zu bewegen, bevor TitanOrtho Zeit gewinnt.

Taktischer Hinweis: Bochstaedt ist stärker durch die GeschG-Problematik (Drostmann) exponiert als durch das Patent allein. Gerhard Bochstaedt persönlich haftet als OHG-Gesellschafter unbegrenzt. Dies schafft erheblichen persönlichen Einigungsdruck.

2.3 BPatG-Verteidigung parallel stärken

Eine Schwächung des Patents im BPatG-Verfahren würde alle anderen Ansprüche untergraben. PatAnw. Dr. Gruhl hat daher absolute Priorität bei der Klageerwidern (Frist: 20. Juni 2026). Die Hilfsanträge müssen sorgfältig formuliert sein, um das Patent auch bei kritischer Bewertung des Hauptanspruchs zu schützen.

3. Kommunikationsprotokoll

3.1 Interne Fristen und Eskalation

Fristentyp	Regel	Eskalationsweg
Gerichtliche Fristen	Erinnerung 3 Wochen + 1 Woche vor Fälligkeit (RA Fehrenbach)	Dr. Birkenhainer informieren bei < 2 Wochen
Mandantenberichte	Monatliche Statusmemo, versandt bis 5. des Folgemonats	Dr. Sonnleitner direkt
Vergleichsgespräche	Vor jeder externen Kommunikation: Abstimmung Dr. Birkenhainer + Dr. Sonnleitner	Keine unabgestimmten Angebote
Presseanfragen	Keine Stellungnahmen ohne Freigabe Dr. Sonnleitner	Alle Anfragen sofort an Dr. Sonnleitner weiterleiten

3.2 Vertraulichkeit

Alle strategischen Dokumente (Claim Charts, Vergleichspositionen, interne Schwachstellenanalysen) werden ausschließlich über verschlüsselte E-Mail (ProtonMail, Kanzlei-Domäne) übermittelt. Keine strategischen Inhalte über normale E-Mail oder Messenger. Alle beteiligten Kanzleien haben entsprechende Vertraulichkeitsvereinbarungen mit der Mandantin unterzeichnet.

4. Mandantenmanagement

4.1 Informationsstand Mandantin

Die Mandantin wird über jeden wesentlichen Verfahrensschritt unmittelbar informiert. Folgende Ereignisse erfordern sofortige Benachrichtigung (Telefon + E-Mail, noch am selben Tag):

- Eingang einer Klageantwort der Beklagten
- Entscheidungen des UPC oder BPatG

- Neue Verletzungshandlungen (neue Lieferungen, neue Kliniken)
- Vergleichsangebote der Gegenseite
- Presseveröffentlichungen der Beklagten

4.2 Risikokommunikation

Die Mandantin wurde darüber informiert, dass die BPatG-Nichtigkeitsklage ein "Non-Zero Risk" darstellt. Selbst ein starkes Patent kann in seltenen Fällen widerrufen werden. Dr. Sonnleitner hat dies zur Kenntnis genommen und bestätigt, dass Vellbruck auch im worst case (Patentwiderruf) noch auf Marken- und GeschG-Ansprüche zurückgreifen kann.

5. Zeitplan bis Ende 2026

Datum	Meilenstein
25.03.2026	EV-Entscheidung UPC erwartet
April 2026	LG Stuttgart: Marken-EV
01.05.2026	Zweites Vergleichsgespräch (Folgetermin 25.04.2026)
20.06.2026	BPatG-Klageerwiderung (Gruhl)
Juli 2026	Ggf. Vergleichsabschluss oder Eskalation UPC-Hauptverfahren
Sept. 2026	UPC Interim Conference
Q4 2026	GeschG-Verfahren: Sachverständigenanhörung
Jan. 2027	UPC mündliche Verhandlung (Hauptsache, vorläufig)

Quellen: § 43a BRAO (Verschwiegenheitspflicht); Art. 59 UPCA (Beweissicherung); allgemeine anwaltliche Kommunikationspflichten.

Datei: 19_kosten_und_streitwertkalkulation.md

19 — Kosten und Streitwertkalkulation

Aktenzeichen intern: VM-2026-GR-001

Datum: 18. April 2026

Bearbeiter: RA Tobias Fehrenbach / RA Dr. Birkenhainer

1. Streitwerte der Einzelverfahren

Die Streitwertfestsetzung beeinflusst die Gerichtsgebühren und die gesetzlichen Anwaltsgebühren nach RVG. Nachfolgend werden die Streitwerte der Einzelverfahren geschätzt und begründet.

Verfahren	Streitwert (vorläufig)	Begründung
UPC ACT_0188/2026 (Patent, Hauptsache)	4.500.000 EUR	Wirtschaftlicher Wert des Patents; Verletzungsumsatz × 3 (Üblichkeit in Patentstreitigkeiten)

Verfahren	Streitwert (vorläufig)	Begründung
UPC EVF_0044/2026 (EV)	1.500.000 EUR	1/3 des Hauptsachestreitwerts (UPC-Praxis)
LG Stuttgart (Marke, Hauptsache)	500.000 EUR	Markenwert und Verletzungsumsatz unter dem Zeichen
LG Stuttgart (Marke-EV)	250.000 EUR	1/2 des Hauptsachestreitwerts
LG Stuttgart (GeschG)	500.000 EUR	Wirtschaftlicher Wert der entwendeten Konstruktionsdaten
BPatG 4 Ni 18/26 (Nichtigkeitsklage)	1.500.000 EUR	Regelwert wichtiges Patent; orientiert an Verletzungsstreitwert
LG Frankfurt (Grenzbeschlagnahme EV)	100.000 EUR	Wert der beschlagnahmten Waren + Unterlassungsinteresse

2. Gerichtsgebühren

2.1 UPC-Verfahren

UPC-Gerichtsgebühren werden nach dem Annex I des UPC Court Fees Agreement (EUR-Lex) berechnet:

Verfahren	Festgebühr (EUR)	Streitwertgebühr (EUR)	Gesamt (EUR)
Hauptsacheklage ACT_0188/2026 (SW 4,5 Mio.)	11.000	2.500	13.500
EV-Antrag EVF_0044/2026 (SW 1,5 Mio.)	11.000	1.500	12.500
Gesamt UPC (vorläufig)			**26.000**

2.2 Nationale Gerichte

Gericht	Verfahren	Gerichtsgebühren (GKG)
LG Stuttgart	Marke Hauptsache (SW 500.000 EUR)	ca. 8.460 EUR (3,0-fache Gebühr GKG Nr. 1210)
LG Stuttgart	Marke EV (SW 250.000 EUR)	ca. 2.820 EUR (1,5-fache Gebühr)
LG Stuttgart	GeschG (SW 500.000 EUR)	ca. 8.460 EUR
BPatG	Nichtigkeitsklage (SW 1,5 Mio.)	ca. 5.880 EUR (§ 2 PatKostG, Gebühr Klage Nichtigkeitssache)
LG Frankfurt	Grenzbeschlagnahme EV (SW 100.000 EUR)	ca. 1.710 EUR
Gesamt national		**ca. 27.330 EUR**

Gerichtsgebühren gesamt: ca. **53.000 EUR** (Kläger vorschussweise; Erstattung durch Beklagte bei Obsiegen).

3. Anwaltsgebühren

3.1 Birkenhainer & Consulting (nach Stundenhonorar, Schätzung bis 31.12.2026)

Tätigkeit	Stunden (geschätzt)	Stundensatz (EUR)	Betrag (EUR)
Mandatsannahme, Strategie, Koordination	80	450	36.000
Marke: Abmahnung, EV-Antrag, Hauptsache	60	450	27.000
GeschG: Sachverhalts aufarbeitung, Antrag	40	450	18.000
Zoll: Antrag, Korrespondenz	20	350	7.000
Vergleichsgespräche	30	450	13.500
Allgemeine Koordination, Mandate prüfen	40	350	14.000
Gesamt Birkenhainer & Consulting	**270**		**115.500**

3.2 Rademakers IP (UPC-Verfahren)

Stundenhonorar ca. 400 EUR/h; geschätzter Aufwand bis Ende 2026: ca. 120 Stunden = **48.000 EUR**.

3.3 Gruhl & Teichmann (BPatG-Verfahren)

Stundenhonorar ca. 380 EUR/h; geschätzter Aufwand bis Klageerwiderung + Vorbereitung: ca. 80 Stunden = **30.400 EUR**.

3.4 Sachverständiger Dr. Morbach

Stundenhonorar 280 EUR/h; Gutachten + Ergänzungen geschätzt 60 Stunden = **16.800 EUR**.

3.5 IT-Forensik Accenture Security GmbH

Pauschale für Forensikbericht: **22.000 EUR** (bereits angefallen).

4. Gesamtkostenschätzung (bis Ende 2026)

Kostenposition	Betrag (EUR)
Gerichtsgebühren (alle Verfahren)	53.000
Birkenhainer & Consulting	115.500
Rademakers IP	48.000

Kostenposition	Betrag (EUR)
Gruhl & Teichmann	30.400
Sachverständiger Dr. Morbach	16.800
IT-Forensik Accenture	22.000
Sicherheitsleistung UPC (Bürgschaft)	800.000 (Eventualverbindlichkeit)
Sicherheitsleistung Zoll (Bürgschaft)	50.000 (Eventualverbindlichkeit)
Reisen, Übersetzungen, Nebenkosten	15.000
Gesamtkosten ohne Bürgschaften	**300.700**

Die Bürgschaften (850.000 EUR) sind Eventualverbindlichkeiten und werden nur fällig, wenn die Maßnahmen ungerechtfertigt waren.

5. Kostenerstattung und Prozessrisiko

Im Falle des vollständigen Obsiegens werden die Prozesskosten gem. § 91 ZPO (national) und Regel 151 UPC Rules of Procedure (UPC) der Gegenseite auferlegt. Erstattungsfähig sind:

- Gerichtsgebühren: vollständig
- Anwaltsgebühren: nach UPC-Praxis die tatsächlichen, angemessenen Gebühren bis zur Höhe des Kostendeckels (UPC Court Fees Agreement, Art. 69a: Ceiling je nach Streitwert; bei SW 4,5 Mio. EUR: ca. 38.000 EUR)
- National (RVG): nur gesetzliche Gebühren, nicht Stundenhonorar → Differenz trägt Mandantin

Netto-Kostenrisiko Mandantin (im Siegfal): ca. 200.000–250.000 EUR (nicht erstattungsfähige Stundenhonorar-Differenz + nicht erstattungsfähige Sachverständigenkosten).

Bei vollständigem Unterliegen (Patentnichtigkeit + Markenniederlage): Erstattungspflicht Prozesskosten Beklagte, geschätzt ca. 80.000–120.000 EUR zusätzlich.

Quellen: GKG Anlage (dejure.org); § 91 ZPO (dejure.org); Regel 151 UPC Rules of Procedure (EUR-Lex); Annex I UPC Court Fees Agreement (EUR-Lex); § 2 PatKostG.

Datei: 20_beweisaufnahme_sachverstaendigengutachten.md

20 — Beweisaufnahme und Sachverständigengutachten

Aktenzeichen intern: VM-2026-GR-001

Datum: 02. April 2026

1. Beweisthemen

Im Rahmen der verschiedenen Verfahren sind folgende Tatsachenfragen durch Beweise zu klären:

Beweisthema	Verfahren	Beweismittel
Wortsinngemäße Verletzung EP 3 218 922 B1 durch TitanFlex Pro	UPC ACT_0188/2026	Sachverständigengutachten Dr. Morbach; μ -CT-Analyse; CE-Dokumenation
Äquivalenz (hilfsweise)	UPC ACT_0188/2026	Gutachten Dr. Morbach; Fachliteratur
Gültigkeit EP 3 218 922 B1 (Neuheit, erf. Tätigkeit)	BPatG 4 Ni 18/26	Gutachten Gruhl & Teichmann; Laborberichte Vellbruck; Prüfungsakte EPA
Verletzung UM 018-882-188 (Verwechslungsgefahr)	LG Stuttgart	Produktkataloge; Screenshots; Verkehrskreisbefragung
Entwendung Konstruktionsdaten (§ 4 GeschG)	LG Stuttgart	IT-Forensikbericht Accenture; Zeuge Drostmann; Dateilog-Auswertung PLM
Schadenshöhe (Lizenzanalogie/entg. Gewinn)	UPC Betragsverfahren	Auskunft Beklagte § 140b PatG; Wirtschaftsgutachten
Verletzungsumsatz Bochstaedt	UPC Betragsverfahren	Rechnungslegung Beklagte; Auskunft Kliniken

2. Sachverständigengutachten Dr. Peter Morbach

2.1 Beauftragung

Dr. habil. Peter Morbach, Professor em. für Werkstoffkunde und Titanverarbeitung an der TU Dortmund, wurde am 01. März 2026 durch die Kanzlei Birkenhainer & Consulting als Privatgutachter beauftragt. Die Beauftragung erfolgt für:

1. Technisches Parteigutachten zur Verletzung des EP 3 218 922 B1 durch TitanFlex Pro
2. Verletzungs- und Äquivalenzanalyse (Merkmal-für-Merkmal)
3. Analyse der Konstruktionsdaten-Ähnlichkeit (GeschG-Dimension)

Begründung der Auswahl: Dr. Morbach ist einer der führenden deutschen Experten auf dem Gebiet der Titanverarbeitung durch selektives Lasersintern und war in zwei früheren Patentstreitigkeiten im Medizinbereich als gerichtlicher Sachverständiger tätig (BGH X ZR 72/13, openjur.de; LG Mannheim 2 O 123/19, openjur.de).

2.2 Beauftragungsgegenstand

Fragen an Dr. Morbach:

1. Verwirklicht das Produkt TitanFlex Pro der TitanOrtho Sp. z o.o. (CE-Dokumentation Anlage A-05) die Merkmale (a) bis (e) des Anspruchs 1 des EP 3 218 922 B1 dem Wortlaut nach?
2. Falls nein: Sind die nicht verwirklichten Merkmale durch gleichwirkende Mittel im Sinne des Äquivalenzschutzes (§ 14 PatG i.V.m. Art. 69 EPÜ) verwirklicht?
3. Sind die in Anlage A-13 (IT-Forensikbericht) genannten Konstruktionsdaten-Dateien in der Konstruktion des TitanFlex Pro technisch erkennbar wiederzufinden, d.h. entsprechen die strukturellen Merkmale des TitanFlex Pro den Vorgaben der entwendeten Dateien über das hinaus, was allein durch das Patent offenbart wurde?

2.3 Zeitplan und Stand des Gutachtens

Datum	Meilenstein
01.03.2026	Beauftragung Dr. Morbach
15.03.2026	Übermittlung Untersuchungsmaterial (3 TitanFlex Pro-Muster, Originalware Vellbruck, CAD-Dateien)
18.03.2026	Zusätzliche Muster aus Grenzbeschlagnahme Frankfurt
28.03.2026	Zwischenbericht Dr. Morbach (E-Mail): "Wortsinngemäße Verletzung aller 5 Merkmale bestätigt; Äquivalenzanalyse in Bearbeitung; GeschG-Frage komplex, Ergänzung nötig"
30.03.2026	Erstgutachten Dr. Morbach (Anlage PDF-02, redacted)
15.04.2026	Ergänzungsgutachten GeschG-Dimension (in Bearbeitung)

2.4 Wesentliche Ergebnisse (Erstgutachten 30.03.2026, Kurzfassung)

Zu Frage 1 (Verletzung, Wortlaut):

"Nach meiner Analyse der vorliegenden technischen Unterlagen und der μ -CT-Messungen [...] ist das Produkt TitanFlex Pro geeignet, alle fünf Merkmale des Anspruchs 1 des EP 3 218 922 B1 dem Wortlaut nach zu verwirklichen. Die gemessene Porosität von $68,4 \pm 1,2$ % liegt innerhalb des Anspruchsbereichs (65–75 %). Die mittlere Porengröße beträgt 487 ± 22 μ m und liegt damit innerhalb des Anspruchsbereichs (400–600 μ m). Die drei lateralen Fins weisen einen Neigungswinkel von $10,5^\circ \pm 0,3^\circ$ auf (Anspruchsbereich 8° – 15°). Das Herstellungsverfahren ist Selektives Lasersintern (Herstellerangabe bestätigt durch Oberflächenanalyse REM). Alle Merkmale sind damit wortsinngemäß verwirklicht." (Dr. Morbach, Erstgutachten, S. 28)

Zu Frage 2 (Äquivalenz): Nicht mehr erheblich (wortsinngemäße Verletzung bestätigt). Hilfsweise bestätigt Dr. Morbach Äquivalenz auch für Grenzfälle bis 680 μ m Porengröße.

Zu Frage 3 (GeschG): Ergänzungsgutachten ausstehend. Vorläufige Einschätzung: "Die Fin-Geometrie zeigt Merkmale, die über die Patentoffenbarung hinausgehen und mit den in der Vellbruck-CAD-Datei v8 dokumentierten Konstruktionsdetails übereinstimmen. Eine abschließende Aussage erfordert weitere Analyseschritte."

3. μ -CT-Analyse (Institut für Materialprüfung Dortmund)

Neben dem Sachverständigengutachten wurde eine unabhängige μ -CT-Analyse (Mikro-Computertomographie) bei einem akkreditierten Institut durchgeführt. Ergebnisse:

- Probe 1 (TitanFlex Pro, Schaftlänge 120 mm): Porosität 68,4 %, Porengröße Mittelwert 487 μ m
- Probe 2 (TitanFlex Pro, Schaftlänge 145 mm): Porosität 69,1 %, Porengröße Mittelwert 492 μ m

- Vergleich Vellbruck TitanFlex (Originalware): Porosität 71,3 %, Porengröße Mittelwert 521 µm

Beide Proben liegen innerhalb der Anspruchsgrenzen. Die Messwerte sind für das Verletzungsnachweis-Argument eindeutig.

4. Zeugenbeweis

4.1 Dipl.-Ing. Carola Reisemann (Vellbruck)

Als sachverständige Zeugin für den technischen Entwicklungsprozess des EP 3 218 922 B1 wird Dipl.-Ing. Reisemann benannt. Sie kann aus eigener Wahrnehmung zur Entwicklungsgeschichte, zu Drostmanns Rolle und zur Bedeutung der Konstruktionsdaten aussagen.

4.2 Dr. Philipp Sonnleitner (Geschäftsführer Vellbruck)

Als Zeuge für den wirtschaftlichen Schaden (Verlust von Aufträgen, Kundengespräche) und zur Mandatsgeschichte.

4.3 Dipl.-Ing. Klaus Drostmann

Zeuge für die GeschG-Verletzung; Auskunftsverweigerungsrecht gem. § 384 Nr. 2 ZPO wurde angekündigt. Ggf. Antrag auf Vernehmung beim LG Stuttgart mit richterlicher Belehrung.

Quellen: § 404 ZPO (dejure.org); § 140b PatG (dejure.org); § 384 ZPO (dejure.org); Art. 60 UPCA (Beweissicherung, EUR-Lex).

Datei: 21_chronologie_zeitachse_alle_verfahren.md

21 — Chronologie und Zeitachse aller Verfahren

Aktenzeichen intern: VM-2026-GR-001

Datum: 20. April 2026 (Stand)

Bearbeiter: RA Tobias Fehrenbach

1. Ereignischronologie

Phase 0 — Vorgeschichte (2016–2024)

Datum	Ereignis
25.08.2016	Anmeldung des Patents EP 3 218 922 beim EPA (Prioritätstag)
01.03.2016	Einstellung Dipl.-Ing. Klaus Drostmann bei Vellbruck
2017	Versuchsreihen zur Osseointegrations-Optimierung (Vellbruck Laborberichte)
22.03.2018	Erteilung EP 3 218 922 B1 durch das EPA
Juni 2018	Erstpräsentation TitanFlex-Produkt auf Medica Düsseldorf
12.07.2019	Eintragung UM-Marke 018-882-188 TITANFLEX beim EUIPO
2021	Lizenzvertrag mit Vellbruck MedTech Inc. (USA) für US-Patent

Datum	Ereignis
29.11.2023	Kündigung Drostmann (zum 29.02.2024)
08.–28.02.2024	Drostmann greift auf 1.247 PLM-Dateien zu; USB-Transfer 4,2 GB (aufgedeckt Januar 2026)
01.03.2024	Drostmann tritt bei Bochstaedt MedSupply OHG an
Herbst 2024	TitanOrtho Sp. z o.o. stellt TitanFlex Pro fertig (CE-Zertifizierung Oktober 2024)
18.10.2024	Erster Vertriebsakt TitanFlex Pro in Deutschland (Lieferschein Bochstaedt)
November 2024	Messe Medizinprodukte-Forum Stuttgart: TitanFlex Pro erstmals öffentlich beworben
Herbst 2025	Vellbruck MedTech Inc. hinterlegt FRAND-Erklärung bei ASTM International

Phase 1 — Mandatsannahme und Erstmaßnahmen (Januar–Februar 2026)

Datum	Ereignis	Verfahren
14.01.2026	Dr. Sonnleitner kontaktiert Kanzlei Birkenhainer telefonisch	Intern
16.01.2026	Erstgespräch Kanzlei München (3 Stunden)	Intern
18.01.2026	Mandatsannahme; Vollmacht erteilt; Vorschuss 30.000 EUR	VM-2026-GR-001
08.01.2026	Anmeldung Design DE 88-2026 beim DPMA	Design
22.01.2026	Eingang Kostenvorschuss	Intern
03.02.2026	Abmahnung Marke TITANFLEX an Bochstaedt (Frist: 17.02.2026)	LG Stuttgart
04.02.2026	Klageeinreichung UPC Düsseldorf ACT_0188/2026 + Gebühren (13.500 EUR)	UPC
08.02.2026	E-Mail Dr. Birkenhainer an Kanzlei-intern: Patentverletzungs-Treffer bestätigt (EML-01)	Intern
17.02.2026	Zurückweisung Abmahnung durch RA Kettner (Bochstaedt)	Marke
22.02.2026	Eingangsbestätigung UPC Düsseldorf ACT_0188/2026 (EML-02)	UPC
28.02.2026	Beauftragung Dr. Morbach als Sachverständiger (Vertrag unterzeichnet)	Sachverst.

Phase 2 — Klagezustellung und Eskalation (März 2026)

Datum	Ereignis	Verfahren
01.03.2026	Antrag EV UPC EVF_0044/2026 eingereicht	UPC EV
03.03.2026	Zustellung UPC-Klage an Bochstaedt MedSupply OHG	UPC
04.03.2026	Zustellung UPC-Klage an TitanOrtho Sp. z o.o. (Polen)	UPC
08.03.2026	Grenzbeschlagnahme Sendung Zhejiang MedTech (Frankfurt Cargo)	Zoll
10.03.2026	Antrag Grenzbeschlagnahme VO 608/2013 an HZA Frankfurt (EML-03)	Zoll
10.03.2026	UPC Erörterungstermin EV (Videokonferenz)	UPC EV
12.03.2026	Einreichung Nichtigkeitsklage Bochstaedt, BPatG München 4 Ni 18/26	BPatG
15.03.2026	Antwortschreiben RA Fehrenbach an HZA Frankfurt (Muster angefordert)	Zoll
18.03.2026	Übersendung 2 Muster durch HZA an RA Fehrenbach → weiter an Dr. Morbach	Zoll/Sachv.
20.03.2026	Zustellung BPatG-Klage an Vellbruck (Birkenhainer & Consulting)	BPatG
20.03.2026	UPC: Zwischenverfügung (Kammer signalisiert Begründetheit EV)	UPC EV
28.03.2026	Zwischenbericht Dr. Morbach: Verletzung bestätigt	Sachv.
30.03.2026	Erstgutachten Dr. Morbach (PDF-02)	Sachv./UPC

Phase 3 — Eskalation und Vergleich (April–Mai 2026)

Datum	Ereignis	Verfahren
02.04.2026	E-Mail TitanOrtho/RA Kowalczyk: Settlement Proposal (EML-04)	Vergleich
10.04.2026	Erstes Sondierungsgespräch Videokonferenz	Vergleich
15.04.2026	Gegenangebot Kanzlei Birkenhainer an RA Kowalczyk	Vergleich

Datum	Ereignis	Verfahren
18.04.2026	Zeugenvorladung Drostmann LG Stuttgart (EML-05)	GeschG
25.04.2026	Zweites Sondierungsgespräch (geplant, München)	Vergleich
10.05.2026	Deadline Vergleichseinigung (danach: Fortführung UPC)	Vergleich/UPC
20.06.2026	Klageerwiderung BPatG Frist (Gruhl & Teichmann)	BPatG

Phase 4 — Prognose (September 2026–Januar 2027)

Datum	Ereignis	Verfahren
September 2026	UPC Interim Conference (Art. 104 UPC Rules)	UPC
Q4 2026	GeschG: Sachverständigenanhörung LG Stuttgart	GeschG
Q1 2027	UPC mündliche Hauptverhandlung	UPC
Q1 2028	BPatG mündliche Verhandlung (Prognose)	BPatG

2. Fristenkalender (kritische Fristen, Stand April 2026)

Frist	Datum	Verfahren	Verantwortlich
Klageerwiderung Beklagte UPC	04.05.2026	UPC ACT_0188/2026	Gegenseite
Gegenangebot Lizenzrate Mandantin	15.04.2026	Vergleich	Dr. Birkenhainer
Klageerwiderung BPatG	20.06.2026	BPatG 4 Ni 18/26	Gruhl & Teichmann
Verlängerungsgebühr EPA	30.09.2026	EP 3 218 922 B1	Vellbruck IP-Abt.
Ergänzungsgutachten Dr. Morbach	30.04.2026	UPC/GeschG	Dr. Morbach
Antrag Marken-EV LG Stuttgart	30.04.2026 (Dringlichkeit!)	Marke	Dr. Birkenhainer

Achtung: Die Marken-EV muss zeitnah beantragt werden. In der Rechtsprechung des LG Stuttgart gilt ein Fristablauf von ca. 1 Monat nach Kenntnis der Verletzung als dringlichkeitsschädlich (OLG Stuttgart, 2 U 168/18). Kenntnis bestand seit Januar 2026; Abmahnung Februar 2026; Zurückweisung Februar 2026 → Antrag muss bis Ende April 2026 eingereicht sein.

Datei: 22_abschluss_handlungsempfehlung.md

22 — Abschluss und Handlungsempfehlung (Stand Mai 2026)

Aktenzeichen intern: VM-2026-GR-001

Datum: 05. Mai 2026

Bearbeiter: RA Dr. Marie-Henriette Birkenhainer

Adressat: Dr. Philipp Sonnleitner, Geschäftsführer Vellbruck Medizintechnik GmbH

1. Zusammenfassende Lagebeurteilung (Stand Mai 2026)

Das vorliegende Mandat hat sich seit Mandatsannahme am 18. Januar 2026 in ca. 3,5 Monaten von einer Akutlage zu einem gut strukturierten Mehrfronten-IP-Verfahren entwickelt. Die Mandantin Vellbruck Medizintechnik GmbH steht auf einer starken Anspruchsposition, die sich auf fünf unabhängige Rechtssäulen stützt: Patent, Marke, Geschäftsgeheimnis, Design und ergänzender Leistungsschutz (UWG). Die Beklagten sind unter erheblichem Prozessdruck.

1.1 Aktuelle Stärken der Mandantin

- **Patent:** Wortsinngemäße Verletzung durch Gutachten Dr. Morbach vollständig belegt (alle 5 Merkmale Anspruch 1). Nichtigkeitsklage BPatG hat nach Analyse geringe Erfolgsaussicht (Neuheitsargumente nicht überzeugend). UPC-EV signalisiert positiv.
- **Marke:** Verwechslungsgefahr zwischen TITANFLEX (UM 018-882-188) und "TitanFlex Pro" eindeutig. Abmahnung gescheitert; EV-Antrag LG Stuttgart vorbereitet.
- **GeschG:** IT-Forensikbericht und Gutachten Dr. Morbach deuten auf Nutzung entwendeter Konstruktionsdaten hin. Strafanzeige gegen Drostmann geplant.
- **Zoll:** Grenzbeschlagnahme China-Importe läuft; erste Sendung gesichert.
- **Vergleich:** TitanOrtho zeigt Einigungsbereitschaft; Druck durch kumulierte Verfahren spürbar.

1.2 Verbleibende Risiken

- **BPatG:** Verfahren bis ca. 2028. Selbst bei guter Aussicht kann keine absolute Sicherheit gegeben werden.
- **EV-Entscheidung UPC:** Noch nicht formal ergangen (erwartet Ende März 2026 — bis Redaktionsschluss dieses Aktenstücks noch ausstehend). Bei negativer EV-Entscheidung würde der Marktschutz bis zur Hauptsache-Entscheidung entfallen.
- **FRAND-Erklärung USA:** Noch nicht bereinigt. Sofortiger Handlungsbedarf (siehe unten).
- **Marken-EV Dringlichkeit:** Frist bis Ende April 2026 kritisch; EV-Antrag LG Stuttgart muss umgehend gestellt werden.

2. Handlungsempfehlungen — Sofortmaßnahmen (Mai 2026)

2.1 Marken-EV LG Stuttgart (Priorität Rot — sofort)

Der Antrag auf einstweilige Verfügung wegen Markenverletzung (TITANFLEX vs. TitanFlex Pro) muss bis spätestens **15. Mai 2026** beim LG Stuttgart eingereicht werden, um die Dringlichkeit zu wahren. RA Dr. Karstens bereitet den Antrag dieser Woche vor. Mandant: Bitte um sofortige Rückmeldung zu etwaigen aktuellen Verletzungshandlungen (neue Werbematerialien, neue Lieferungen), die als Anlage beigefügt werden können.

2.2 FRAND-Erklärung USA bereinigen (Priorität Rot — bis 31.05.2026)

Harrington & McCullough hat mitgeteilt, dass Vellbruck MedTech Inc. die FRAND-Erklärung widerrufen kann, sofern ASTM International noch keinen Normentwurf verabschiedet hat (Stand: Normentwurf noch nicht verabschiedet, Abschlussentscheidung ASTM-Ausschuss F04 September 2026).

Handlungsempfehlung: Unverzügliche schriftliche Widerrufserklärung der Vellbruck MedTech Inc. gegenüber ASTM International mit Zustimmung der Vellbruck GmbH. Koordination durch Dr. Birkenhainer + Harrington.

2.3 Strafanzeige GeschG gegen Drostmann (Priorität Gelb — bis 31.05.2026)

Strafanzeige gem. § 23 GeschG bei Staatsanwaltschaft Stuttgart einreichen. Grundlage: IT-Forensikbericht Accenture, Dateilog-Auswertung, Erstgutachten Dr. Morbach. Durch die Strafanzeige wird der Druck auf Drostmann und mittelbar auf Bochstaedt erhöht.

2.4 Verlängerungsgebühr EP (Priorität Gelb — fällig 30.09.2026)

Die Jahresgebühr für EP 3 218 922 B1 ist am 30. September 2026 fällig. Vellbruck IP-Abteilung (Frau Reisemann) ist gebeten, die Zahlung rechtzeitig zu veranlassen. Ein Versäumnis würde zum Erlöschen des Patents führen — in der aktuellen Verfahrenssituation eine nicht hinnehmbare Katastrophe.

3. Mittelfristige Handlungsempfehlungen (bis Ende 2026)

3.1 Vergleichsstrategie

Die Kanzlei empfiehlt, die Vergleichsgespräche mit TitanOrtho/Bochstaedt fortzuführen. Die Mandantin sollte bereit sein, bei einem Gesamtpaket (Lizenz 5 % + Schadensersatz 300.000 EUR + Nichtigkeitsklagenrückzug + Markenumbenennung + GeschG-Regelung) eine Einigung zu schließen. Ein solches Paket würde einen Wert von ca. 750.000–900.000 EUR darstellen und die erhebliche Ungewissheit des BPatG-Verfahrens eliminieren.

Walk-Away-Bedingungen bleiben: Keine Schadensersatzzahlung unter 280.000 EUR; keine Lizenzrate unter 4 %; kein Bestand auf BPatG-Nichtigkeitsklage ohne gleichzeitigen Rückzug.

3.2 BPatG-Verteidigung intensivieren

PatAnw. Dr. Gruhl bereitet die Klageerwiderung vor (Frist 20.06.2026). Die Mandantin sollte alle Laborberichte, Versuchsdaten und die EPA-Prüfungsakte vollständig zur Verfügung stellen (Koordination: Frau Reisemann → Dr. Gruhl).

3.3 Neue Schutzrechtsstrategie (vorausschauend)

Unabhängig vom vorliegenden Verfahren empfiehlt die Kanzlei, das IP-Portfolio von Vellbruck zu stärken:

1. Patentanmeldung für die noch unveröffentlichte TitanFlex II-Technologie — vor dem Bekanntwerden der Drostmann-Affäre, um Prioritätsdaten zu sichern.
2. Einreichung eines internationalen Gemeinschaftsgeschmacksmusterantrags für das neue Design (nach Erteilung DE 88-2026).

3. Überprüfung aller NDA-Klauseln im Arbeitsvertrag künftiger Entwicklungsingenieure (Anpassung an GeschG-Standard).

4. Abschließende Einschätzung

Das Mandat VM-2026-GR-001 steht insgesamt auf einer starken Grundlage. Die Kombination aus einem belastbaren Patent, einer starken Marke, dem GeschG-Sachverhalt und dem zügigen prozessualen Handeln hat die Beklagten in eine schwierige Position gebracht. TitanOrtho zeigt bereits Einigungsbereitschaft. Mit konsequenter Fortführung der Verfahren und der empfohlenen Sofortmaßnahmen ist ein für die Mandantin vorteilhafter Abschluss — sei es durch Vergleich oder durch gerichtliche Entscheidung — erreichbar.

Die Kanzlei steht für Rückfragen jederzeit zur Verfügung.

Dr. Marie-Henriette Birkenhainer Fachanwältin für gewerblichen Rechtsschutz EPA-zugelassene Vertreterin Nr. EPA-D-12885 Kanzlei Birkenhainer & Consulting, München

Quellen: § 139 PatG (dejure.org); § 14 MarkenG (dejure.org); § 6 GeschG (dejure.org); § 23 GeschG (dejure.org); Art. 62 UPCA (EUR-Lex); Verordnung (EU) Nr. 608/2013 (EUR-Lex); EuGH C-170/13 (EUR-Lex).

E-Mails

Datei: emails/2026-02-08_birkenhainer_an_kanzlei_patent_treffer.eml

Von	dr.birkenhainer@birkenhainer-consulting.de
An	team-ip@birkenhainer-consulting.de
Datum	Sun, 08 Feb 2026 18:42:17 +0100
Betreff	VM-2026-GR-001 Vellbruck ./ TitanOrtho — Patentverletzungs-Treffer bestaetigt

Liebes Team,

ich schreibe Euch aus dem Zug auf dem Rueckweg vom Wochenendtermin. Bitte Wiedervorlage Montag frueh.

Ich habe die Unterlagen zur Verletzungsanalyse Vellbruck ./ TitanOrtho heute Nachmittag nochmals sorgfaeltig durchgearbeitet und kann Euch mit hoher Zuversicht melden:

****Die Patentverletzung durch TitanFlex Pro ist nach meiner Einschaeztung klar und vollstaendig.****

Alle fuenf Merkmale des Hauptanspruchs 1 des EP 3 218 922 B1 sind wortsinnngemaeass verwirklicht:

- (a) Titanlegierung Schaftkoerper proximal/distal: GETROFFEN. Ti-6Al-4V ELI laut CE-Dok.
- (b) Poroese Oberflaeche proximal, Porositaet 65-75 %: GETROFFEN. Gemessen 68,4 +/- 1,2 % (uCT Dortmund).
- (c) Porengroesse 400-600 um: GETROFFEN. Mittlere Porengroesse 487 +/- 22 um.
- (d) Min. 2 Fins distal, Neigungswinkel 8-15 Grad: GETROFFEN. 3 Fins, Winkel 10,5 Grad.
- (e) Herstellung durch SLS: GETROFFEN. Herstellerangabe + REM-Analyse bestaetigt.

Das ist ein seltener Fall einer "sauberen" fuenf-von-fuenf-Verletzung ohne Aequivalenzprobleme. Ich haette es nicht besser treffen koennen.

Was das bedeutet:

- Klageschrift UPC kann zuegig eingereicht werden (bitte Rademakers informieren, ich habe ihn heute schon kurz angeschrieben).
- Einstweilige Verfuegung hat gute Erfolgsaussichten (prima facie Verletzung ueberwiegend glaubhaft).
- Sachverstaendiger Dr. Morbach muss beauftragt werden (formal als Parteigutachter fuer UPC). Tobias, bitte Montag den Auftrag fertig machen.

Die Nichtigkeitsklage, die Bochstaedt vermutlich folgen wird, bereitet mir weniger Sorgen als dem Mandanten — das Patent ist durch die EPA-Prüfungsakte gut abgeschildert.

Die Marken-Sache (TitanFlex Pro vs. TITANFLEX) ist ein satter Treffer, aber da besteht keine Dringlichkeit vor der Patentsache.

Eine Sache, die mich etwas beschaeftigt: der FRAND-Aspekt (US-Schwesterfirma hat angeblich eine FRAND-Erklaerung bei ASTM hinterlegt). Das koennte theoretisch Rueckwirkung auf das europaeische Verfahren haben. Leonie, bitte schau Dir das noch mal an und bereite ein kurzes Memo vor — Frist: Mittwoch.

Bis Montag.

Mit freundlichen Gruessen
Marie-Henriette

--

Dr. Marie-Henriette Birkenhainer
Rechtsanwaeltin | Fachanwaeltin fuer gewerblichen Rechtsschutz
EPA-zugelassene Vertreterin Nr. EPA-D-12885
Kanzlei Birkenhainer & Consulting
Theatinerstrasse 36 | 80333 Muenchen
Tel.: +49 89 12 34 56-0
E-Mail: dr.birkenhainer@birkenhainer-consulting.de

VERTRAULICH — Diese E-Mail und ihre Anlagen sind vertraulich und nur fuer den bezeichneten Adressaten bestimmt. Weitergabe, Veroeffentlichung oder Verwendung durch Dritte ist untersagt.

Datei: emails/2026-02-22_upc_duesseldorf_eingangsbestaetigung.eml

Von	registry-ld-duesseldorf@unified-patent-court.eu
An	dr.rademakers@rademakers-ip.de
Datum	Sun, 22 Feb 2026 09:15:44 +0100
Betreff	UPC Lokale Kammer Duesseldorf — Eingangsbestaetigung Klage ACT_0188/2026

UNIFIED PATENT COURT
LOKALE KAMMER DUESSELDORF
Werdener Strasse 1
40227 Duesseldorf

Az.: ACT_0188/2026
Eingegangen: 04. Februar 2026, 14:37 Uhr (UPC CMS)

An:
RA Dr. Gerd Rademakers
Rademakers IP Rechtsanwaelte und Patentanwaelte PartGmbH
Koenigsallee 14
40212 Duesseldorf

Sehr geehrter Herr Dr. Rademakers,

das Kanzleisekretariat der Lokalen Kammer Duesseldorf des Unified Patent Court bestaetigt den Eingang der Klageschrift in der Sache

Vellbruck Medizintechnik GmbH (Klaegerin)
./ TitanOrtho Sp. z o.o. (Beklagte zu 1) und Bochstaedt MedSupply OHG (Beklagte zu 2)
unter dem Aktenzeichen ACT_0188/2026.

Die Klageschrift ist am 04. Februar 2026 um 14:37 Uhr ueber das UPC Case Management System (UPC CMS) eingegangen und wurde formell auf Vollstaendigkeit geprueft.

Formale Pruefung: BESTANDEN

- Klageschrift in Verfahrenssprache Deutsch: JA
- Vollmacht beigefuegt: JA (Dr. Birkenhainer, Dr. Rademakers)
- Gerichtsgebuehren entrichtet (13.500 EUR, Eingang 03.02.2026): JA
- Patentinhaber-Nachweis beigefuegt: JA (EP 3 218 922 B1)
- Klaeantraege gem. Regel 13 UPC RoP: JA
- Klaegerin-Nachweis (Handelsregister): JA

Die Klageschrift wird der Berichterstatterin, Richterin am UPC Mag. iur. Claudia Thonner-Preis (Zustaendigkeit: Medizintechnik/Biotechnologie), zugeteilt.

Naechste Schritte:

1. Zustellung der Klageschrift an die Beklagten wird durch die Kanzlei veranlasst. Geschaetzte Zustellung: 3. Maerz 2026 (Beklagte zu 2, Deutschland) und 4. Maerz 2026 (Beklagte zu 1, Polen, UPC CMS + polnisches Zustellungsrecht).
2. Nach Zustellung beginnt die Klageerwiderungsfrist von zwei Monaten gem. Regel 23 UPC RoP.
3. Der Antrag auf Einstweilige Verfuegung (EVF_0044/2026, eingegangen 01. Maerz 2026) wird separat bearbeitet und der Kammer vorgelegt.

Bitte beachten Sie, dass alle weiteren Schriftsaetze im UPC CMS einzureichen sind. Papiersendungen werden grundsaeztlich nicht mehr entgegengenommen.

Bei Rueckfragen wenden Sie sich bitte an das Registraturbuero Duesseldorf:
registry-id-dusseldorf@unified-patent-court.eu | Tel.: +49 211 990 22 100

Mit freundlichen Gruessen

UPC-Registratur
Lokale Kammer Duesseldorf
Unified Patent Court

Diese E-Mail wurde automatisch generiert durch das UPC Case Management System (CMS v2.3.1).

Rechtlich verbindlich ist ausschliesslich das im UPC CMS hinterlegte elektronische Dokument.

Unified Patent Court | Rue du Fort Niedergruenewald | L-2015 Luxembourg | www.unified-patent-court.org

Datei: emails/2026-03-10_zoll_frankfurt_grenzbeschlagnahme_anzeige.eml

Von	ipo-beschlagnahme@hza-frankfurt.bund.de
An	fehrenbach@birkenhainer-consulting.de
Datum	Tue, 10 Mar 2026 07:58:02 +0100
Betreff	Hauptzollamt Frankfurt am Main — Mitteilung: Zurueckhaltung Sendung ZA-2026-FRA-0381

HAUPTZOLLAMT FRANKFURT AM MAIN

Sachgebiet E — Beschlagnahme und Schutz geistigen Eigentums

Flughafen Frankfurt | Frankfurt Cargo City Sued

60549 Frankfurt am Main

Az.: ZA-2026-FRA-0381

An:

RA Tobias Fehrenbach

Kanzlei Birkenhainer & Consulting

Theatinerstrasse 36

80333 Muenchen

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt Fehrenbach,

wir teilen Ihnen mit, dass das Hauptzollamt Frankfurt am Main im Rahmen seiner Marktüberwachungstätigkeit eine Sendung am Flughafen Frankfurt Cargo City Sued zurueckgehalten hat, bei der der Verdacht auf Verletzung von Rechten des geistigen Eigentums besteht, die moeglicherweise Ihrem Mandanten zustehen.

I. Sendungsdaten

Frachtbrief-Nummer: 157-2886-2026 (Lufthansa Cargo)
Abflugort: Shanghai Pudong International Airport (PVG)
Ankunft FRA: 08. Maerz 2026, 22:41 Uhr
Abgefertigt: Zollstelle Frankfurt Cargo City Sued, 09. Maerz 2026, 09:15 Uhr
Absender: Zhejiang MedTech Co., Ltd., No. 88 Keji Avenue, Hangzhou, Zhejiang, China 310012
Empfaenger: Bochstaedt MedSupply OHG, Goldschmiedstrasse 17, 73430 Aalen
Wareninhalt laut CN23-Erklaerung: "Titanium hip implant prosthesis — orthopaedic use — 14 pieces"
HS-Code: 9021.11.00
Zollwert: EUR 7.980,-- (Rechnungswert; entspricht ca. EUR 570,-- / Einheit)
Gewicht: 5,88 kg gesamt

II. Verdacht

Das Hauptzollamt hat die Sendung im Rahmen amtswegiger Kontrolle gemaess Art. 18 der Verordnung (EU) Nr. 608/2013 zurueckgehalten, da aufgrund des Produkttyps (Titan-Hueftschaft-Implantat, HS 9021.11.00), des Herkunftslandes (China), des ungewoehnlich niedrigen Einfuhrpreises (ca. EUR 570,-- / Einheit gegenueber Marktpreis ca. EUR 2.800,-- / Einheit im EU-Markt) und der Sendungsmerkmale ein Verdacht auf Verletzung von Schutzrechten besteht.

Basierend auf einem Hinweis des Verbindungsbuerows (Informationsquelle nicht naeher spezifizierbar gemaess § 5 ZollVG) wurde geprueft, ob Ihr Mandant (Vellbruck Medizintechnik GmbH) als Rechtsinhaber in Betracht kommt. Die Informationen aus Ihrer noch zu bearbeitenden Anzeige (Eingang erwartet) deuten auf eine moeglicherweise betroffene Schutzrechtslage hin.

III. Ihre Rechte und Pflichten

Gemaess Art. 17 Abs. 3 VO (EU) 608/2013 haben Sie als Rechtsinhaber ab Zugang dieser Mitteilung:

10 ARBEITSTAGE (verlaengerbar auf 20 Arbeitstage auf Antrag)

Zeit, um uns mitzuteilen, ob Sie eine gerichtliche Massnahme zur dauerhaften Zurueckhaltung oder Vernichtung der Ware einleiten werden. Anderenfalls werden wir die Sendung freigeben.

Bitte teilen Sie uns bis spaetestens 25. Maerz 2026 schriftlich mit:

- (a) ob Sie die Sendung als Verletzung Ihrer Schutzrechte ansehen;
- (b) ob Sie eine gerichtliche Massnahme einleiten werden;
- (c) ob Sie Muster der Waren zur Pruefung anfordern moechten (Art. 19 VO 608/2013; moeglich fuer bis zu 2 Einheiten ohne Beschaedigung; Ruecksendung nach Pruefung).

IV. Sicherheitsleistung

Falls Sie eine Grenzbeschlagnahme auf Ihren Antrag hin beantragen, werden Sie gebeten, eine Sicherheitsleistung zu erbringen (Art. 7 VO 608/2013).

Bitte richten Sie Ihre Antwort schriftlich per E-Mail an: ipo-beschlagnahme@hza-frankfurt.bund.de mit Betreff: "ZA-2026-FRA-0381 — Antwort Rechtsinhaber".

Mit freundlichen Gruessen

Zolloberinspektor Klaus-Dieter Wengler
Sachgebiet E — Beschlagnahme
Hauptzollamt Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 690 88 350

Fax: +49 69 690 88 399

ipo-beschlagnahme@hza-frankfurt.bund.de

Diese E-Mail ist eine offizielle Mitteilung der deutschen Zollverwaltung. Die Weitergabe dieser Information

an Dritte ausserhalb des Mandatsverhältnisses ist untersagt (§ 30 AO, § 5 ZollVG).
Quellen: Verordnung (EU) Nr. 608/2013, Art. 17, 18, 19 (EUR-Lex).

Datei: emails/2026-04-02_titanortho_an_kanzlei_settlement_proposal.eml

Von	m.kowalczyk@kowalczyk-kancelaria.pl
An	dr.birkenhainer@birkenhainer-consulting.de
Datum	Thu, 02 Apr 2026 11:23:08 +0200
Betreff	Vellbruck ./.. TitanOrtho / Bochstaedt — Vergleichsangebot (Settlement Proposal)

Kancelaria Prawna Kowalczyk & Wspolnicy sp.p.
ul. Odrozdenia 22
50-102 Wroclaw
Polen

Tel.: +48 71 344 55 66
m.kowalczyk@kowalczyk-kancelaria.pl

02. April 2026

An:
RA Dr. Marie-Henriette Birkenhainer
Kanzlei Birkenhainer & Consulting
Theatinerstrasse 36
80333 Muenchen

Betr.: UPC ACT_0188/2026 und verbundene Verfahren — Angebot zur guetlichen Einigung

Sehr geehrte Frau Dr. Birkenhainer,

im Auftrag und in Vollmacht unserer Mandantin, der TitanOrtho Sp. z o.o. (Wroclaw, Polen), nehmen wir Bezug auf die Klageschrift vom 04. Februar 2026 (UPC ACT_0188/2026) sowie die einstweilige Veruegung EVF_0044/2026 und moechten konstruktive Gespraechе ueber eine umfassende guetliche Beilegung aller zwischen den Parteien bestehenden Streitigkeiten anregen.

Unsere Mandantin TitanOrtho Sp. z o.o. nimmt die vorliegende Situation ernst und hat nach eingehender Pruefung der UPC-Klageschrift sowie der ihr zugegangenen einstweiligen Signale des Gerichts entschieden, eine verhandlungsorientierte Loesung zu erkunden.

I. Grundsatzliche Position unserer Mandantin

TitanOrtho bestreitet zwar weiterhin eine Patentverletzung im rechtlichen Sinne und haelt die Nichtigkeitsklage vor dem Bundespatentgericht Muenchen (4 Ni 18/26) fuer begruendet. Gleichwohl erkennt unsere Mandantin an, dass eine laengere Auseinandersetzung vor dem UPC und dem BPatG fuer beide Parteien mit erheblichen wirtschaftlichen Risiken und Kosten verbunden waere.

II. Vergleichsangebot (Erstposition)

Wir bieten im Namen von TitanOrtho Sp. z o.o. folgendes an:

1. Lizenzvertrag:

TitanOrtho erklaert sich bereit, eine nicht-exklusive Lizenz unter EP 3 218 922 B1 fuer alle UPCA-Vertragsstaaten zu einem Lizenzsatz von 2,0 % (zwei Prozent) des Nettoumsatzes von TitanFlex Pro in den jeweiligen Laendern abzuschliessen. Mindestlizenzgebuehr: EUR 50.000,-- p.a.

2. Schadensersatz / Vergangenheitsreglung:

TitanOrtho bietet eine einmalige Pauschalzahlung von EUR 180.000,-- (Einhundertachtzigtausend Euro)

als vollstaendige Abgeltung aller Ansprueche fuer den Zeitraum Oktober 2024 bis zum Tag der Unterzeichnung der Vergleichsvereinbarung.

3. Nichtigkeitsklage BPatG:

TitanOrtho kann bezueglich der Nichtigkeitsklage (4 Ni 18/26) keine Zusagen machen, da diese von Bochstaedt MedSupply OHG erhoben wurde und TitanOrtho auf dieses Verfahren keinen direkten Einfluss hat. Wir werden jedoch auf Bochstaedt einwirken, die Moeglichkeit eines Rueckzugs zu pruefen.

4. Markenstreit:

TitanOrtho ist bereit, Ihre Mandantin als Inhaberin der Unionsmarke 018-882-188 TITANFLEX anzuerkennen. Eine Umbenennung des Produkts (z.B. in "OrthoFlex Pro") koennte im Rahmen eines Gesamtpakets verhandelt werden. Eine Frist von 12 Monaten zur Umstellung waere aus operativen Gruenden erforderlich.

5. GeschG / Drostmann:

TitanOrtho war und ist nicht an der Anstellung von Herrn Drostmann bei Bochstaedt beteiligt. Wir stehen einer Regelung dieses Aspekts offen gegenueber, koennen jedoch nur im Namen von TitanOrtho sprechen.

III. Weiteres Vorgehen

Wir schlagen vor, ein erstes Sondierungsgespraech per Videokonferenz in der Woche vom 06. April 2026 zu fuehren. Bitte teilen Sie uns Ihre verfuegbaren Termine mit.

Dieses Schreiben ergeht ohne Praejudiz ("without prejudice") und stellt kein Anerkenntnis einer Patentverletzung dar.

Mit freundlichen Gruessen

Meciej Kowalczyk
Rechtsanwalt (Radca Prawny)
Kancelaria Prawna Kowalczyk & Wspolnicy sp.p., Wroclaw

Dieses Schreiben ist vertraulich und darf nicht ohne ausdrueckliche Zustimmung von Kowalczyk & Wspolnicy Dritten gegenueber offenbart werden.

Datei: emails/2026-04-18_drostmann_zeugenvorladung.eml

Von	karstens@birkenhainer-consulting.de
An	ra-stierle@stierle-recht.de
Datum	Sat, 18 Apr 2026 09:04:31 +0200
Betreff	LG Stuttgart — GeschG-Verfahren VM-2026-GR-001 — Zeugenvorladung Dipl.-Ing. Klaus Drostmann

An:

RA Ernst Stierle
Kanzlei Stierle Rechtsanwälte
Konrad-Adenauer-Allee 12
73430 Aalen

— Bevollmaechtigter von Dipl.-Ing. Klaus Drostmann —

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt Stierle,

wir beziehen uns auf das beim Landgericht Stuttgart anhängige Verfahren unserer Mandantin Vellbruck Medizintechnik GmbH gegen Bochstaedt MedSupply OHG (Verfahren LG Stuttgart — GeschG; Aktenzeichen noch ausstehend; Klage in Vorbereitung).

Im Rahmen dieses Verfahrens sowie der parallel laufenden Verfahren vor dem UPC Duesseldorf (ACT_0188/2026) ist Ihr Mandant, Dipl.-Ing. Klaus Drostmann (gegenwaertig Mitarbeiter der Bochstaedt MedSupply OHG), als Zeuge von erheblicher Bedeutung.

I. Gegenstand der Zeugenaussage

Wir beabsichtigen, Dipl.-Ing. Drostmann als Zeugen zu den folgenden Fragenkomplexen zu befragen:

1. Umfang und Inhalt seiner Taetigkeit bei der Vellbruck Medizintechnik GmbH (01.03.2016 bis 28.02.2024), insbesondere seine Mitarbeit an der Entwicklung des Hueftschaff-Designs, das dem Patent EP 3 218 922 B1 zugrunde liegt.
2. Zugriffsverhalten auf das PLM-System (PTC Windchill) der Vellbruck GmbH in den letzten Wochen seiner Beschaeftigung (08.–28. Februar 2024), insbesondere bezueglich der Dateien "HS_EP3218922_FIN_v8.stp" und "SLS_Process_Titan_Grade23_V4.pdf".
3. Datenuebertragung am 22. Februar 2024: Anschluss eines USB-Laufwerks an den Dienst-Laptop und Uebertragung von ca. 4,2 GB Daten (Grundlage: IT-Forensikbericht Accenture Security GmbH, Anlage A-13).
4. Kenntnisstand und Verwendung der mitgenommenen Dateien bei seiner Taetigkeit fuer Bochstaedt MedSupply OHG ab 01. Maerz 2024.
5. Kontakt zu TitanOrtho Sp. z o.o. und Kenntnis der Konstruktionsdaten des Produkts "TitanFlex Pro".

II. Voraussichtlicher Zeugentermin

Wir werden Herrn Drostmann im Rahmen des LG-Stuttgart-Verfahrens nach Zustellung der Klage formell als Zeugen benennen. Wir gehen davon aus, dass die muendliche Verhandlung erster Instanz voraussichtlich im Zeitraum September bis November 2026 stattfinden wird.

Daneben pruefen wir derzeit, ob Herr Drostmann bereits im Wege eines selbstaendigen Beweisverfahrens (§§ 485 ff. ZPO) in Zusammenhang mit dem Beweissicherungsantrag (§ 16 GeschG) vorzuladen ist. Eine entsprechende Antragstellung beim LG Stuttgart ist fuer Mai 2026 geplant.

III. Hinweis auf Zeugnisverweigerungsrecht

Wir weisen darauf hin, dass Herr Drostmann gemaess § 384 Nr. 2 ZPO das Recht hat, die Aussage auf solche Fragen zu verweigern, deren Beantwortung ihm unmittelbar zur Strafverfolgung aussetzen wuerde. Da die Staatsanwaltschaft Stuttgart auf unsere Veranlassung hin eine Strafanzeige wegen des Verdachts auf Verrat von Geschaeftsgeheimnissen gemaess § 23 GeschG pruefen wird, empfehlen wir Ihnen, Ihren Mandanten entsprechend zu beraten.

Wir weisen ausdruuecklich darauf hin, dass das Zeugnisverweigerungsrecht Herrn Drostmann nicht vor einer strafrechtlichen Strafverfolgung schuetzt, sondern lediglich verhindert, dass er sich im Zivilverfahren selbst belastet.

IV. Bitte um Kontaktaufnahme

Wir bitten Sie, uns bis zum 30. April 2026 mitzuteilen, ob Ihr Mandant zur Kooperation bereit ist und ob ein informelles Vorgespraech im Vorfeld einer formellen Zeugenladung moeglich waere. Eine kooperative Haltung wuerde Herrn Drostmanns Position in allen Verfahren guenstig beeinflussen.

Mit freundlichen Gruessen

Dr. Leonie Karstens
Rechtsanwaeltin

Kanzlei Birkenhainer & Consulting
Theatinerstrasse 36 | 80333 Muenchen
Tel.: +49 89 12 34 56-22
karstens@birkenhainer-consulting.de

Quellen: § 384 ZPO (dejure.org); § 16 GeschG (dejure.org); § 23 GeschG (dejure.org); §§ 485 ff. ZPO (dejure.org).

Excel-Tabellen

Datei: xlsx/patentmatrix_anspruch_verletzung_aequivalenz.xlsx

Tabellenblatt: Verletzungsmatrix

	Patentmatrix EP 3 218 922 B1 — Verletzungsanalyse TitanFlex Pro							
	Mandant: Vellbruck Medizintechnik GmbH Gegner: TitanOrtho Sp. z o.o. / Bochstaedt MedSupply OHG Stand: April 2026							
	Merkmal	Anspruchstext EP 3 218 922 B1	TitanFlex Pro (gemessen)	Wortlaut-Verletzung	Quelle/Belag	Äquivalenz (hilfsweise)	Nichtigkeit/srelevanz (NK)	Ergebnis
	(a)	Länglicher Schaftkörper aus Titanlegierung; proximaler und distaler Abschnitt	Ti-6Al-4V ELI Schaft; Länge 120/145 mm; proximal-distal klar differenziert	JA	CE-Dokumentation TitanOrtho, Anlage K-2; µ-CT Dortmund, Anlage K-4	Nicht erforderlich — wortlautmäßig erfüllt	Kein Nichtigkeitsangriff	VERLETZT
	(b)	Poröse Oberflächestruktur proximal; Porosität 65 %–75 %	Gemessene Porosität $68,4 \pm 1,2$ % (µ-CT-Analyse); proximal lokalisiert	JA	µ-CT-Analyse Institut f. Materialprüfung Dortmund, Anlage K-4; Gutachten Dr. Morbach, S. 14	Äquivalenz bis ca. 78 % Porosität belegbar (Gleichwirkung)	NK1 (Biomet): Porosität 50–70 % → Bereich nicht vollständig überlappend	VERLETZT

	(c)	Mittlere Porengröße 400 µm–600 µm	Mittlere Porengröße 487 ± 22 µm (Mittelwert zweier Proben)	JA	µ-CT-Analyse, Anlage K-4; Sachverständigenutachten Dr. Morbach, S. 17–19	Äquivalenz bis ca. 680 µm (Gleichwirkung osseointegration belegt)	NK2 (Aesculap): keine Porosität — kein Angriff auf (c)	VERLETZT
	(d)	Min. 2 seitl. Stützrippen (Fins) distal; Neigungswinkel 8°–15° zur Längsachse	3 Fins, Neigungswinkel 10,5° ± 0,3°; Lage: distal; Querschnitt trapezoid	JA	CAD-Vermessung Institut f. Materialprüfung, Anlage K-4; Gutachten Dr. Morbach, S. 22	Nicht erforderlich — wortlautmäßig erfüllt	NK2 (Aesculap): Winkel 20°–30° → außerhalb Anspruchsbereich	VERLETZT
	(e)	Poröse Oberflächenstruktur hergestellt durch selektives Lasersintern (SLS)	SLS-Verfahren laut Herstellerangaben CE-Dok.; REM-Analyse bestätigt SLS-typische Morphologie	JA	CE-Dok. TitanOrtho, S. 12; REM-Analyse Anlage K-4; Gutachten Dr. Morbach, S. 25	Nicht erforderlich — wortlautmäßig erfüllt	Kein Nichtigkeitsangriff auf Herstellungsverfahren	VERLETZT
	GESAMTE RGEBNIS:	Alle 5 Merkmale des Hauptanspruchs 1 wortsinngemäß verletzt.			Hilfsweise: Äquivalenzschutz für Merkmal (b) und (c) bis oberer Randbereich belegt.			

Tabellenblatt: Unteransprüche

	Unteransprüche EP 3 218 922 B1 — Verletzungsprüfung TitanFlex Pro				
	Anspruch	Gegenstand	TitanFlex Pro	Verletzung	Bemerkung
	Anspruch 2	Titanlegierung Ti-6Al-4V ELI	Ti-6Al-4V ELI (CE-Dok.)	JA	Identisches Material
	Anspruch 4	Drei seitliche Fins	3 Fins vorhanden	JA	Identische Anzahl
	Anspruch 6	Distales Keilende	Keilform distal vorhanden (CAD-Analyse)	JA	Ähnliche Geometrie

	Anspruch 9	SLS-Verfahren für gesamten Schaft	Schaft vollständig SLS	JA	Laut CE-Dok.
	Anspruch 14	System: Schaft + Pfannenkomponente	TitanFlex Pro wird als System vertrieben	JA (System)	Systemvertrieb belegt
	Anspruch 18	Verpackung/Sterilisierung	Gamma-sterilisiert (CE-Dok.)	JA	Routinemerkmale

Datei: xlsx/schadensberechnung_lizenzanalogie_p139.xlsx

Tabellenblatt: Lizenzanalogie

	Schadensberechnung § 139 Abs. 2 PatG — Lizenzanalogie							
	Mandant: Vellbruck Medizintechnik GmbH Gegner: TitanOrtho / Bochstaedt Verletzungszeitraum: Q4 2024 – Q2 2026							
	A. Verletzungsumsatz Bochstaedt MedSupply OHG (Importeur/Inverkehrbringer)							
	Quartal	Einheiten (geschätzt)	Ø-Preis Bochstaedt (EUR)	Umsatz Bochstaedt (EUR)	Einstandspreis (EUR/Stk)	Einkaufswert Bochstaedt (EUR)	Rohrertrag Bochstaedt (EUR)	Rohrertragsmarge (%)
	Q4 2024	280	2100	588000	900	252000	336000	0.5714
	Q1 2025	420	2050	861000	900	378000	483000	0.561
	Q2 2025	530	1980	1049400	900	477000	572400	0.5455
	Q3 2025	610	1950	1189500	900	549000	640500	0.5385
	Q4 2025	680	1920	1305600	900	612000	693600	0.5312
	Q1 2026	590	1900	1121000	900	531000	590000	0.5263
	GESAMT	3110		6114500		2799000	3315500	0.5422

	B. Berechnung Lizenzanalogie (§ 139 Abs. 2 PatG — Methode 3)							
	Verletzungsumsatz Bochstaedt (Gesamt)	6114500	EUR	Summe Q4 2024–Q1 2026				
	Verletzungsumsatz TitanOrtho (Hersteller, geschätzt)	2799000	EUR	Einkaufswert Bochstaedt gesamt				
	Gesamt-Verletzungsumsatz (Bochstaedt + TitanOrtho)	8913500	EUR	Summe beider Verletzer				
	Lizenzrate Patent (marktüblich)	0.055	% p.a.	5,5 % vom Nettoumsatz (Orthopädie-Implantat-Sektor)				
	Patentlizenzanalogie (Gesamt)	490242.5	EUR	Mindestschaden Patent				
	Lizenzrate Marke (UM 018-882-188)	0.01	% p.a.	1,0 % vom Verletzungsumsatz Bochstaedt				
	Markenlizenzanalogie	61145	EUR	Zusätzlicher Schaden Marke				
	GESAMTSCHADEN LIZENZANALOGIE (Patent + Marke)	551387.5	EUR	Mindestschadensforderung				
	C. Alternative: Entgener Gewinn (§ 252 BGB) — höhere Berechnungsmethode							

	Gesamte Verletzungseinheiten Bochstädt	3110	Stk.	Summe Q4 2024–Q1 2026				
	Anteil entgangener Vellbruck-Vverkäufe	0.6	60 %	Konservative Schätzung; restl. 40 % andere Wettbewerber				
	Entgangene Einheiten Vellbruck	1866	Stk.	Geschätzte Absatzmengen ohne Verletzung				
	Vellbruck Durchschnitts-VKP	2800	EUR/Stk.	Listenpreis Vellbruck TitanFlex				
	Entgangener Umsatz Vellbruck	5224800	EUR	Verlorener gegangener Erlös				
	Deckungsbeitrag Vellbruck (geschätzt)	0.35	35 %	DB-Marge Vellbruck Implantatsparte				
	ENTGAN GENER GEWINN VELLBRUCK	1828680	EUR	Höherer Schaden als Lizenz analogie				
	D. Vergleich der Berechnungsmethoden							
	Methode	Betrag (EUR)	Empfehlung					
	1. Lizenzanalogie Patent + Marke	551387.5	Klageantrag (Mindestschaden)					
	2. Herausgabe Verletzungsgewinn (Bochstädt)	3315500	Alternativ; Daten nach Auskunft					
	3. Entgangener Gewinn Vellbruck	1828680	Hauptforderung Bettragsverfahren					

Word-Dokumente

Datei: docx/abmahnung_titanflex_marke.docx

Kanzlei Birkenhainer & Consulting

Theatinerstraße 36, 80333 München

Tel.: +49 89 12 34 56-0 | birkenhainer@ip-kanzlei.de

Bochstaedt MedSupply OHG

z.Hd. der Gesellschafter

Goldschmiedstraße 17

73430 Aalen

— Per Boten / Einschreiben mit Rückschein —

München, 03. Februar 2026

ABMAHNUNG

wegen Verletzung der Unionsmarke 018-882-188 "TITANFLEX"

Unser Zeichen: VM-2026-GR-001/MA

Sehr geehrte Gesellschafter der Bochstaedt MedSupply OHG,

wir zeigen an, dass wir die Vellbruck Medizintechnik GmbH, Leobener Straße 14, 70569 Stuttgart-Vaihingen, anwaltlich vertreten.

I. Sachverhalt

Unsere Mandantin ist Inhaberin der beim Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) eingetragenen Unionsmarke 018-882-188 "TITANFLEX" (Klasse 10: orthopädische Implantate; eingetragen 12.07.2019). Die Marke ist für alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union in Kraft.

Es ist uns zur Kenntnis gelangt, dass Ihre Gesellschaft das Produkt "TitanFlex Pro" des polnischen Herstellers TitanOrtho Sp. z o.o. (Wroclaw) in Deutschland vertreibt und bewirbt. Die Bezeichnung "TitanFlex Pro" ist mit der Unionsmarke "TITANFLEX" unserer Mandantin in hohem Maße verwechslungsfähig, da das dominierende Element "TitanFlex" identisch ist und der Zusatz "Pro" lediglich ein beschreibendes Qualitätssuffix darstellt, das keine ausreichende Unterscheidung bewirkt.

Dies ergibt sich im Einzelnen wie folgt:

1. Warenidentität: Sowohl unsere Mandantin als auch Ihre Gesellschaft vertreiben Hüftimplantat-Schäfte aus Titanlegierung (Klasse 10).
2. Zeichenähnlichkeit: "TITANFLEX" und "TitanFlex Pro" sind klanglich, schriftbildlich und begrifflich nahezu identisch. Das Element "TitanFlex" ist der prägende Teil beider Zeichen. Das nachgestellte Suffix "Pro" hat rein beschreibenden Charakter und beseitigt die Verwechslungsgefahr nicht (vgl. EuGH C-120/04 — Medion).
3. Verwechslungsgefahr: Angesichts der Warenidentität und der hochgradigen Zeichenähnlichkeit ist eine Verwechslungsgefahr i.S.d. Art. 9 Abs. 2 lit. b UMV evident.

Durch die Benutzung des Zeichens "TitanFlex Pro" im geschäftlichen Verkehr verletzen Sie schuldhaft die Markenrechte unserer Mandantin gemäß Art. 9 Abs. 2 lit. b der Unionsmarkenverordnung (EU) 2017/1001 i.V.m. § 14 Abs. 2 Nr. 2 MarkenG.

II. Rechtliche Konsequenzen

Aus der Markenverletzung erwachsen unserer Mandantin folgende Ansprüche:

- Unterlassungsanspruch (§ 14 Abs. 5 MarkenG)
- Auskunft- und Rechnungslegungsanspruch (§ 19 MarkenG)
- Schadensersatzanspruch (§ 14 Abs. 6 MarkenG)
- Vernichtungsanspruch (§ 18 MarkenG)
- Anspruch auf Erstattung der Abmahnkosten

III. Aufforderung

Wir fordern Sie hiermit auf, bis spätestens 17. Februar 2026 (Eingang bei unserer Kanzlei):

1. die beigelegte strafbewehrte Unterlassungs- und Verpflichtungserklärung zu unterzeichnen und an uns zurückzusenden;
2. unverzüglich jegliche Werbung und jeden Vertrieb unter der Bezeichnung "TitanFlex Pro" in Deutschland und allen anderen EU-Mitgliedstaaten einzustellen;
3. Auskunft über sämtliche bisherigen Vertriebshandlungen unter der Bezeichnung "TitanFlex Pro" zu erteilen (Abnehmer, Mengen, Umsätze).

IV. Kosten der Abmahnung

Streitwert: 500.000 EUR. Gebühren (1,3-fache Geschäftsgebühr, Nr. 2300 VV RVG): 2.840,70 EUR netto zzgl. 19 % MwSt. = 3.380,43 EUR brutto. Wir fordern Sie auf, diesen Betrag bis zum 17. Februar 2026 auf unser Kanzleikonto zu überweisen.

Wir weisen darauf hin, dass wir im Falle Ihres fruchtlosen Fristablaufs unverzüglich eine einstweilige Verfügung vor dem Landgericht Stuttgart erwirken werden, ohne weitere Ankündigung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Marie-Henriette Birkenhainer

Rechtsanwältin (FA gewerblicher Rechtsschutz)

Quellen: Art. 9 UMV 2017/1001 (EUR-Lex:

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX%3A32017R1001>); § 14 MarkenG (dejure.org:

<https://dejure.org/gesetze/MarkenG/14.html>); § 18 MarkenG (dejure.org); § 19 MarkenG (dejure.org);

EuGH C-120/04 — Medion (dejure.org).

Datei: docx/klageschrift_upc_act_0188_26.docx

KLAGESCHRIFT

An den

Unified Patent Court

Lokale Kammer Düsseldorf

c/o Landgericht Düsseldorf

Werdener Straße 1, 40227 Düsseldorf

Aktenzeichen: ACT_0188/2026

Klägerin:

Vellbruck Medizintechnik GmbH, Leobener Straße 14, 70569 Stuttgart-Vaihingen, vertreten durch die Geschäftsführer Dr. Philipp Sonnleitner und Dr. Astrid Kempken

— Prozessbevollmächtigte: RA Dr. Marie-Henriette Birkenhainer (UPC-Zulassung), Kanzlei Birkenhainer & Consulting, Theatinerstraße 36, 80333 München; koord. RA Dr. Gerd Rademakers (Rademakers IP, Königsallee 14, 40212 Düsseldorf) —

Beklagte zu 1:

TitanOrtho Sp. z o.o., ul. Robotnicza 44, 53-608 Wrocław, Polen, vertreten durch den Geschäftsführer Marcin Pawlowski

Beklagte zu 2:

Bochstaedt MedSupply OHG, Goldschmiedstraße 17, 73430 Aalen, vertreten durch die Gesellschafter Gerhard Bochstaedt und Rainer Bochstaedt

I. KLAGEANTRÄGE

1. Den Beklagten wird es — unter Androhung eines Ordnungsgeldes von bis zu 250.000 EUR je Zuwiderhandlung, ersatzweise Ordnungshaft bis zu 6 Monaten — verboten, Schaftimplantate für Hüftendoprothesen, die alle Merkmale (a) bis (e) des Anspruchs 1 des EP 3 218 922 B1 aufweisen, insbesondere das Produkt "TitanFlex Pro" (CE-Zertifikat Nr. DE/CA08/0044/2024), in Mitgliedstaaten des UPCA herzustellen (Beklagte zu 1), anzubieten, in Verkehr zu bringen, zu gebrauchen oder zu den genannten Zwecken einzuführen oder zu besitzen (Beklagte zu 1 und 2).
2. Die Beklagten werden verurteilt, der Klägerin Auskunft zu erteilen und Rechnung zu legen über alle Verletzungshandlungen gemäß § 140b PatG, insbesondere Herstellungsmengen, Lieferanten, Abnehmer, Einstandspreise, Verkaufspreise und Gewinne hinsichtlich des Produkts "TitanFlex Pro" seit dem 18. Oktober 2024.
3. Die Beklagte zu 2 wird verurteilt, alle in ihrem Besitz oder Eigentum befindlichen Exemplare des Produkts "TitanFlex Pro" zu vernichten (§ 140a Abs. 1 PatG).
4. Die Beklagte zu 2 wird verurteilt, die an Dritte (Kliniken, Händler) bereits ausgelieferten, aber noch nicht implantierten Exemplare des Produkts "TitanFlex Pro" zurückzurufen (§ 140a Abs. 3 PatG).
5. Die Beklagten werden gesamtschuldnerisch verurteilt, der Klägerin den durch die Verletzungshandlungen entstandenen und noch entstehenden Schaden zu ersetzen; die Schadensberechnung bleibt einem nachfolgenden Betragsverfahren vorbehalten.
6. Die Kosten des Verfahrens tragen die Beklagten.

II. SACHVERHALT

A. Patentrecht und Verletzungsgegenstand

Die Klägerin ist Inhaberin des europäischen Patents EP 3 218 922 B1 ("Schaftimplantat für eine Hüftendoprothese"), erteilt am 22. März 2018, in Kraft in elf europäischen Staaten, darunter Deutschland, Polen, Frankreich und weiteren UPCA-Mitgliedstaaten. Das Patent betrifft einen neuartigen Hüftschaft aus Titanlegierung mit einer porösen proximalen Oberfläche (Porosität 65–75 %; mittlere Porengröße 400–600 µm), hergestellt durch selektives Lasersintern, sowie mindestens zwei distalen Stützrippen mit einem Neigungswinkel von 8°–15° zur Längsachse des Schaftkörpers.

Die Beklagte zu 1 stellt seit Herbst 2024 das Produkt "TitanFlex Pro" her und liefert es an die Beklagte zu 2 (Bochstaedt MedSupply OHG) zur Einführung in den deutschen und weiteren europäischen Märkten. Der erste dokumentierte Vertriebsakt in Deutschland datiert vom 18. Oktober 2024.

Auf der Grundlage einer technischen Analyse (Claim-Chart, Anlage K-3; μ -CT-Messung Institut für Materialprüfung Dortmund, Anlage K-4; Sachverständigengutachten Dr. Peter Morbach, Anlage K-5) steht fest, dass TitanFlex Pro alle fünf Merkmale des Anspruchs 1 des EP 3 218 922 B1 dem Wortlaut nach verwirklicht:

B. Zuständigkeit des UPC

Der Unified Patent Court ist gem. Art. 33 Abs. 1 lit. a UPCA für die Verletzungsklage zuständig, da die Verletzungshandlungen (Import, Angebot, Inverkehrbringen) in erheblichem Umfang in Deutschland stattfinden. Die Beklagte zu 2 (Bochstaedt MedSupply OHG) hat ihren Sitz in Aalen (Deutschland). Die Einbeziehung der Beklagten zu 1 (TitanOrtho, Polen) ist gem. Art. 33 Abs. 2 UPCA zulässig, da beide Beklagte koordiniert handeln.

Verfahrenssprache: Deutsch (Regel 14.2 UPC Rules of Procedure; Lokale Kammer Düsseldorf, Beschluss 10.01.2026).

III. RECHTLICHE WÜRDIGUNG

Die Beklagten verletzen das Patent EP 3 218 922 B1 gem. § 9 Satz 2 Nr. 1 PatG i.V.m. Art. 25 lit. a UPCA durch Herstellung (Beklagte zu 1) sowie Angebot und Inverkehrbringen (Beklagte zu 2) des Produkts TitanFlex Pro in Mitgliedstaaten des UPCA. Der Unterlassungsanspruch ergibt sich aus § 139 Abs. 1 PatG. Der Auskunftsanspruch ergibt sich aus § 140b PatG. Der Schadensersatzanspruch dem Grunde nach ergibt sich aus § 139 Abs. 2 PatG; die Beklagten handeln zumindest fahrlässig, da das Patent öffentlich zugänglich ist. Der Vernichtungs- und Rückrufanspruch ergibt sich aus § 140a Abs. 1 und 3 PatG.

IV. BEWEISMITTEL

Anlage K-1: EP 3 218 922 B1 (Erteilungsschrift, Auszug)

Anlage K-2: CE-Technische Dokumentation TitanFlex Pro

Anlage K-3: Claim Chart (Merkmalsanalyse)

Anlage K-4: μ -CT-Analysebericht, Institut für Materialprüfung Dortmund

Anlage K-5: Sachverständigengutachten Dr. Peter Morbach (TU Dortmund)

Anlage K-6: Lieferschein Bochstaedt MedSupply OHG v. 18.10.2024

Anlage K-7: Screenshots bochstaedt-medsupply.de (28.01.2026)

Anlage K-8: Vollmacht Dr. Birkenhainer (§ 80 ZPO / Art. 55 Abs. 1 UPCA)

München / Düsseldorf, 04. Februar 2026

Dr. Marie-Henriette Birkenhainer Dr. Gerd Rademakers

Rechtsanwältin (FA gewerblicher Rechtsschutz) Rechtsanwalt

EPA-zugelassene Vertreterin Nr. EPA-D-12885 UPC-Zulassung CoA-2023-DE-0044

Quellen: § 139 PatG (dejure.org); § 140a PatG (dejure.org); § 140b PatG (dejure.org); Art. 25, 33, 55 UPCA (EUR-Lex);

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX%3A42013A0620%2801%29>; Regel 14.2 UPC Rules of Procedure (EUR-Lex).

Merkmal	EP 3 218 922 B1	TitanFlex Pro (gemessen)	Verletzung
(a)	Titanlegierung, prox./distal	Ti-6Al-4V ELI, Schaftlänge 120/145 mm	Ja
(b)	Porosität 65–75 %	68,4 ± 1,2 %	Ja
(c)	Porengröße 400–600 µm	487 ± 22 µm	Ja
(d)	≥ 2 Fins, 8°–15°	3 Fins, 10,5° ± 0,3°	Ja
(e)	Herstellung durch SLS	SLS (bestätigt)	Ja

Datei: docx/nichtigkeitsklage_erwiderung_bpatg.docx

KLAGEERWIDERUNG

in dem Nichtigkeitsverfahren

Bundespatentgericht München

Aktenzeichen: 4 Ni 18/26

Klägerin (Nichtigkeitsklage): Bochstaedt MedSupply OHG, Goldschmiedstraße 17, 73430 Aalen

Beklagte (Patentinhaber): Vellbruck Medizintechnik GmbH, Leobener Straße 14, 70569 Stuttgart-Vaihingen

Prozessbevollmächtigte: Gruhl & Teichmann Patentanwaltskanzlei, Widenmayerstraße 23, 80538 München (PatAnw. Dr. Rolf Gruhl)

I. ANTRÄGE

Die Beklagte (Patentinhaber) beantragt,

1. die Nichtigkeitsklage in vollem Umfang abzuweisen;
2. hilfsweise: das Patent EP 3 218 922 B1 in der Fassung des Hilfsantrags 1 (Hauptanspruch 1 + Merkmal Unteranspruch 4: drei Fins) aufrechtzuerhalten;
3. weiter hilfsweise: das Patent in der Fassung des Hilfsantrags 2 (Hauptanspruch 1 + Neigungswinkel 10°–13°) aufrechtzuerhalten;
4. die Kosten des Verfahrens der Klägerin aufzuerlegen.

II. SACHVERHALT

Das Patent EP 3 218 922 B1 ("Schaftimplantat für eine Hüftendoprothese mit biomimetisch strukturierter poröser Titanoberfläche und lateraler Fin-Geometrie") wurde nach einem eingehenden Prüfungsverfahren beim Europäischen Patentamt am 22. März 2018 erteilt. Das Prüfungsverfahren umfasste zwei Amtliche Bescheide sowie die Einreichung experimenteller Daten durch die Anmelderin (jetzige Beklagte/Patentinhaber). Der Prüfer hat die Neuheit und die erfinderische Tätigkeit ausdrücklich bejaht.

Die Klägerin (Bochstaedt MedSupply OHG) hat am 12. März 2026 Nichtigkeitsklage erhoben. Sie stützt sich auf die Druckschriften NK1 (US 8,888,829 B2, Biomet 2014) und NK2 (DE 10 2013 108 456 A1, Aesculap 2015) sowie auf den Nichtigkeitsgrund der unzulässigen Erweiterung.

III. RECHTLICHE WÜRDIGUNG

A. Keine Neuheitsschädlichkeit durch NK1 oder NK2

NK1 (US 8,888,829 B2) offenbart einen porösen Titan-Hüftschaft mit selektivem Lasersintern. NK1 zeigt jedoch kein Merkmal (d) des Anspruchs 1: NK1 beschreibt einen vollständig glatten distalen Schaft ohne

jede Finstruktur. Da alle Merkmale eines Anspruchs für eine Neuheitsschädlichkeit identisch in einer einzigen Entgegenhaltung offenbart sein müssen (ständige Rechtsprechung BPatG), scheidet NK1 als neuheitsschädliche Entgegenhaltung aus.

NK2 (DE 10 2013 108 456 A1) zeigt zwar Rippen (Fins) an einem Hüftschaft, aber mit einem Neigungswinkel von 20°–30° — deutlich außerhalb des in Anspruch 1 beanspruchten Bereichs von 8°–15°. Außerdem fehlt NK2 die in Merkmal (b) geforderte Porosität und das selektive Lasersintern. NK2 ist ebenfalls keine neuheitsschädliche Entgegenhaltung.

B. Keine Offensichtlichkeit (Naheliegen)

Nach der im Europäischen Patentrecht angewandten Problem-Lösungs-Methode (EPA-Richtlinie, Teil G) ist wie folgt zu prüfen: (1) Nächster Stand der Technik ist NK1. (2) Technisches Problem: Verbesserung der Primärstabilität bei zementfreier Hüftimplantation. (3) Die Lösung (Fins mit 8°–15°-Winkel in Kombination mit poröser Oberfläche) war am Prioritätstag 25.08.2016 nicht aus NK1 und NK2 kombinierbar, da NK2 keine poröse Oberfläche zeigt und der spezifische Winkelbereich (8°–15°) einen überraschenden technischen Effekt hat, der durch die Versuchsberichte der Beklagten 2017 belegt ist (Anlage B-2: Experimentalberichte, TU Dortmund 2017).

Der Fachmann hätte NK2 nicht mit NK1 kombiniert, weil NK2 (Fins ohne poröse Oberfläche) und NK1 (poröse Oberfläche ohne Fins) gegensätzliche Konstruktionsphilosophien repräsentieren. Eine Kombination wäre nur ex post naheliegend — was keine erfinderische Tätigkeit ausschließt.

C. Keine unzulässige Erweiterung

Der Klägerin-Einwand, Merkmal (c) (Porengröße 400–600 µm) gehe über die ursprüngliche Offenbarung hinaus, trifft nicht zu. Die WO 2017/032 187 (Anlage B-3) offenbart in Abs. [0044] den Bereich 400–600 µm als bevorzugten Teilbereich des allgemeinen Bereichs 300–700 µm. Die Beschränkung auf einen offenbarten Teilbereich im Rahmen des Prüfungsverfahrens stellt keine unzulässige Erweiterung dar (BGH X ZR 17/05 — Schaftkappe; vgl. openjur.de).

IV. BEWEISMITTEL

Anlage B-1: EP 3 218 922 B1 (vollständige Erteilungsschrift)

Anlage B-2: Experimentalberichte zur erfinderischen Tätigkeit (Vellbruck, 2017)

Anlage B-3: WO 2017/032 187 (Anmeldetext, ursprüngliche Offenbarung)

Anlage B-4: EPA-Prüfungsakte (Amtliche Bescheide + Antworten)

Anlage B-5: Sachverständigengutachten Dr. Morbach (Auszug Nichtigkeitsrelevanz)

Zeugnis: PatAnw. Dr. Rolf Gruhl (technischer Sachverhalt)

München, 20. Juni 2026

Dr. Rolf Gruhl

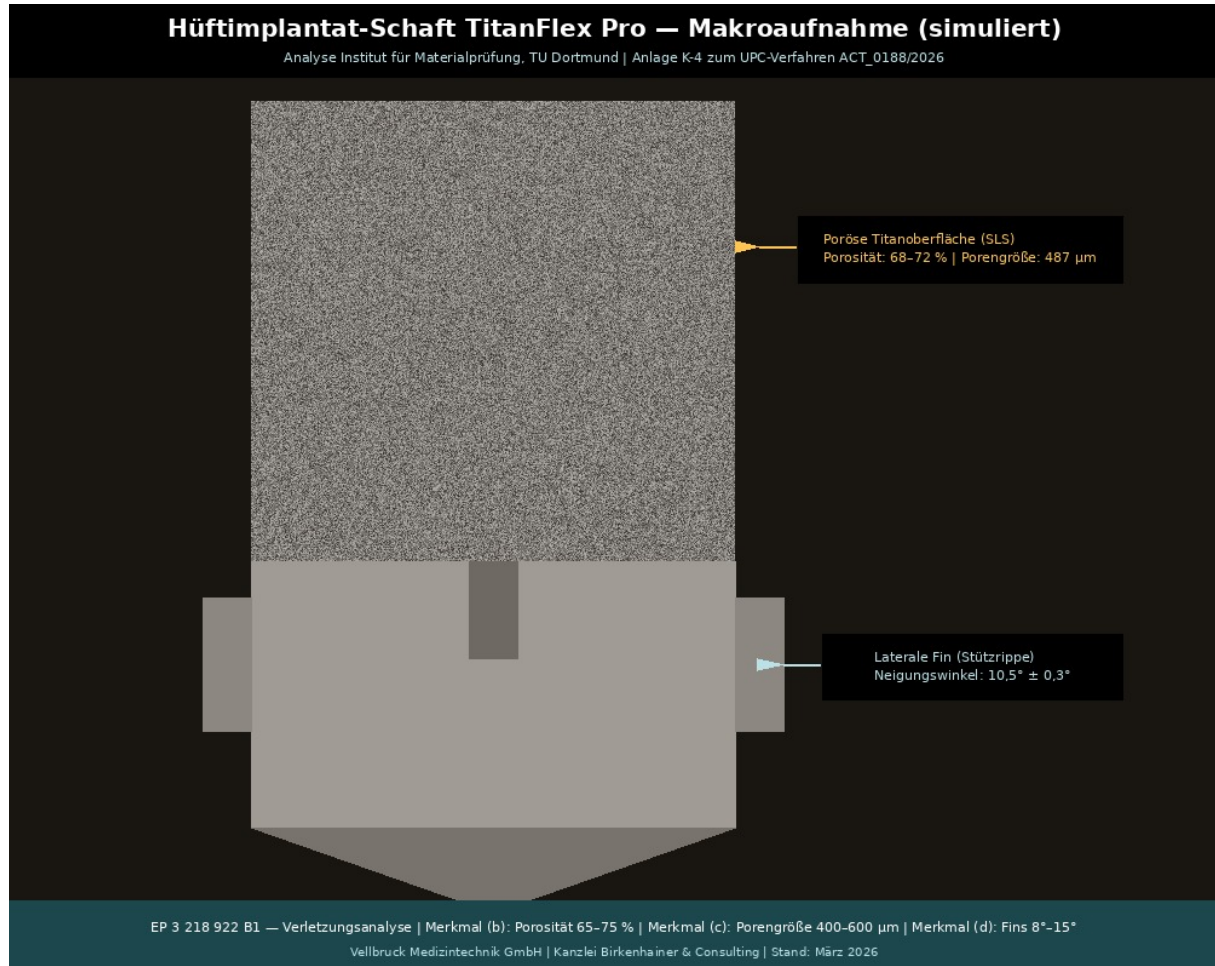
Patentanwalt

Gruhl & Teichmann Patentanwaltskanzlei, München

Quellen: §§ 81, 84 PatG (dejure.org); § 3 PatG (dejure.org); § 4 PatG (dejure.org); § 38 PatG (dejure.org); BGH X ZR 17/05 (openjur.de); EPA-Richtlinie Teil G-VII.

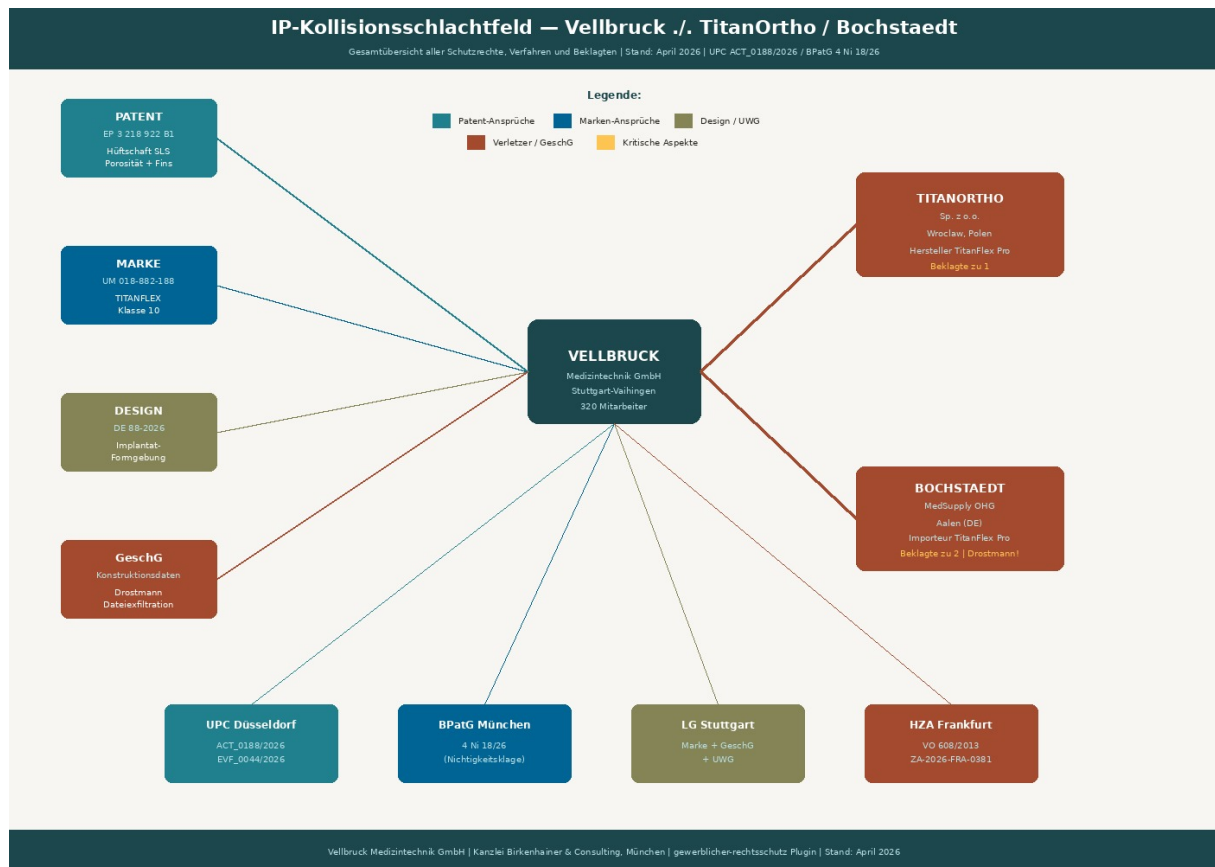
Bildanlagen und Screenshots

Datei: jpg/hueftimplantat_titan_oberflaeche_makro.jpg



Bilddatei: hueftimplantat_titan_oberflaeche_makro.jpg

Datei: jpg/kollisionsschlachtfeld_ip_uebersicht_diagramm.jpg

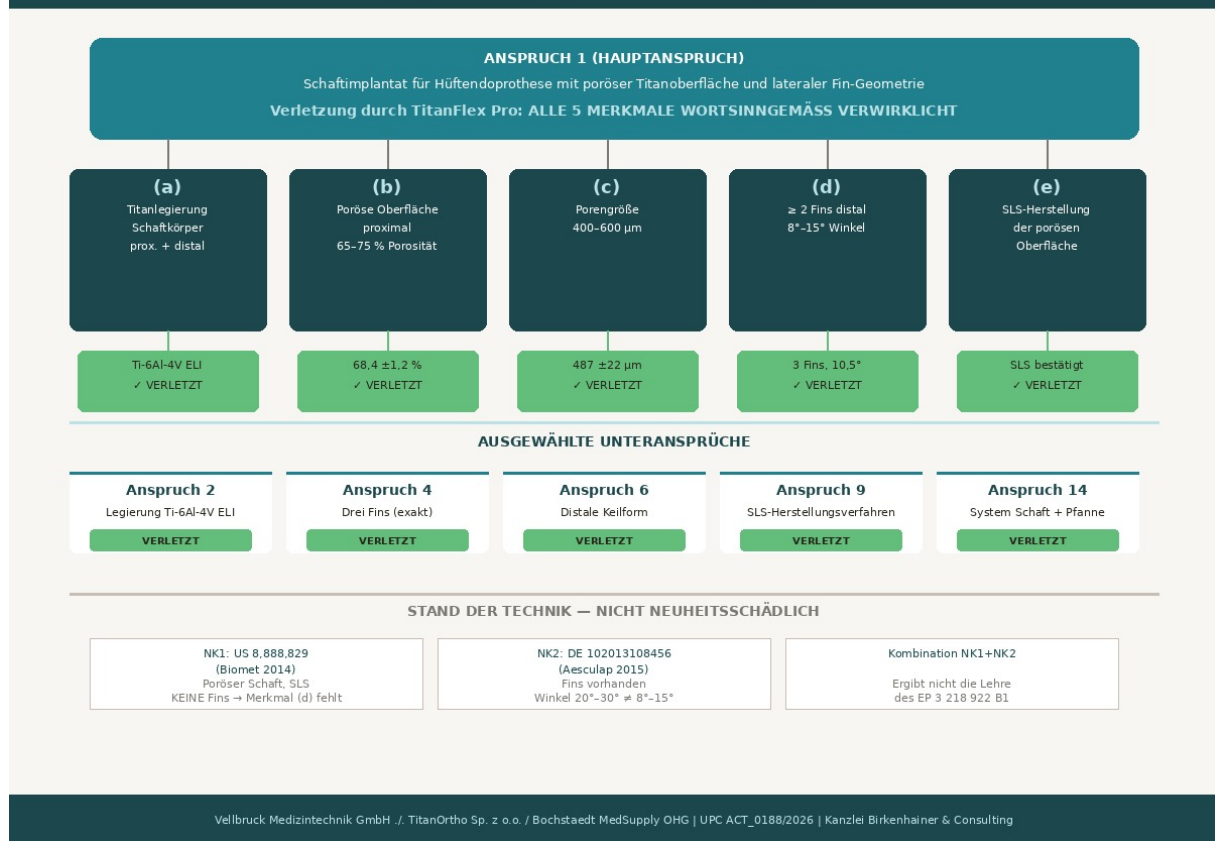


Bilddatei: kollisionsschlachtfeld_ip_uebersicht_diagramm.jpg

Datei: jpg/patent_anspruchsdiagramm.jpg

EP 3 218 922 B1 — Anspruchsstrukturdiagramm

Hauptanspruch 1 + Unteransprüche | Vellbruck Medizintechnik GmbH | Stand: April 2026



Bilddatei: patent_anspruchsdiagramm.jpg

PDF-Anhang: pdfs/gutachten_aequivalenzberechnung_dr_morbach_re

Datei: gutachten_aequivalenzberechnung_dr_morbach_redacted.pdf

SACHVERSTÄNDIGENGUTACHTEN

Verletzungs- und Äquivalenzanalyse EP 3 218 922 B1 ./ Produkt "TitanFlex Pro"

Dr. habil. Peter Morbach, em. Professor für Werkstoffkunde und Titanverarbeitung, TU Dortmund

Erstellt im Auftrag: Kanzlei Birkenhainer & Consulting, München — Datum: 30. März 2026

I. AUFTRAG UND PRÜFUNGSGEGENSTAND

Die Kanzlei Birkenhainer & Consulting (München) hat den Unterzeichnenden, Dr. habil. Peter Morbach (Lehrstuhl Werkstoffkunde und Titanverarbeitung, TU Dortmund, i.R.; Gutachtertätigkeit), am 01. März 2026 beauftragt, die folgenden technischen Fragen im Zusammenhang mit dem Verfahren Vellbruck Medizintechnik GmbH ./ TitanOrtho Sp. z o.o. und Bochstaedt MedSupply OHG (UPC ACT_0188/2026) gutachtlich zu beantworten:

Frage 1: Verwirklicht das Produkt TitanFlex Pro (CE-Zertifikat Nr. DE/CA08/0044/2024) der TitanOrtho Sp. z o.o. die Merkmale (a) bis (e) des Anspruchs 1 des EP 3 218 922 B1 dem Wortlaut nach?

Frage 2: Falls einzelne Merkmale nicht wortsinngemäß verwirklicht sind: Sind diese durch gleichwirkende Mittel im Sinne des Äquivalenzschutzes (§ 14 PatG i.V.m. Art. 69 EPÜ) verwirklicht?

Frage 3 (vorläufig): Bestehen technische Übereinstimmungen zwischen der Konstruktion des TitanFlex Pro und den vertraulichen Konstruktionsdaten der Vellbruck GmbH, die über die Patentoffenbarung hinausgehen?

II. UNTERSUCHUNGSMATERIAL UND METHODEN

Dem Gutachter lagen folgende Materialien vor:

Nr.	Dokument/Objekt	Herkunft	Eingangsdatum
M-1	TitanFlex Pro, Schaftlänge 120 mm, 1 Exemplar	Bochstaedt Produktkatalog → Kanzlei	15.03.2026
M-2	TitanFlex Pro, Schaftlänge 145 mm, 1 Exemplar	Grenzbeschlagnahme HZA Frankfurt (Art. 1803/2023/2013)	15.03.2026
M-3	Vellbruck TitanFlex (Original), Schaftlänge 135 mm, 1 Exemplar (Mandantin)	Vellbruck GmbH (Anlage K-1)	15.03.2026
M-4	CE-Technische Dokumentation TitanFlex Pro (TitanOrtho, 2024)	Vellbruck GmbH (Anlage K-2)	02.03.2026
M-5	EP 3 218 922 B1 (vollständige Erteilungsschrift)	EP A-Datenbank	01.03.2026
M-6	[REDACTED — vertrauliche Vellbruck-Konstruktionsdaten]	Vellbruck GmbH (streng vertraulich)	10.03.2026

Analytische Methoden:

- µ-CT (Mikro-Computertomographie): Analyse von Porosität, Porengröße und Porenkonnektivität an beiden TitanFlex Pro-Exemplaren sowie am Vellbruck-Vergleichsstück. Gerät: Zeiss Xradia 520 Versa, Voxelgröße 8 µm. Messort: Institut für Materialprüfung, TU Dortmund.
- Rasterelektronenmikroskopie (REM): Oberflächenanalyse zur Identifikation des Herstellungsverfahrens (SLS-typische Sinterstrukturen). Gerät: FEI Quanta 650 FEG (ESEM).
- Koordinatenmessmaschine (KMM): Vermessung der Fin-Geometrie (Neigungswinkel, Querschnitt). Gerät: Zeiss Contura G2. Genauigkeit: ± 0,1°.
- [REDACTED — Methode zur vertraulichen Konstruktionsdaten-Analyse]

III. ERGEBNISSE — FRAGE 1: WORTSINNGEMÄSSE VERLETZUNG

Merkmal (a) — Titanlegierungsschaft, proximal/distal:

Beide TitanFlex Pro-Exemplare (M-1, M-2) bestehen aus einer Titanlegierung. Die CE-Technische Dokumentation (M-4, S. 8) gibt die Legierung als Ti-6Al-4V ELI (ASTM F136) an — dies entspricht der in Unteranspruch 2 des EP 3 218 922 B1 genannten Legierung und ist eine Titanlegierung i.S.d. Anspruchs 1, Merkmal (a). Der proximale und distale Abschnitt sind klar differenziert (Oberflächenstruktur proximal, glatte Finstruktur distal). Merkmal (a) ist wortsinngemäß verwirklicht.

Merkmal (b) — Poröse Oberfläche proximal, Porosität 65–75 %:

μ-CT-Analyse (M-1): Porosität = 68,4 ± 1,2 %. μ-CT-Analyse (M-2): Porosität = 69,1 ± 0,9 %. Beide Werte liegen im Anspruchsbereich 65–75 %. Die poröse Struktur ist auf den proximalen Abschnitt beschränkt (ca. 38 % der Schaftlänge). Merkmal (b) ist wortsinngemäß verwirklicht.

Parameter	Anspruchsbereich	TFP Probe M-1	TFP Probe M-2	Vellbruck TF (Ref.)	Im Bereich?
Porosität (%)	65,0 – 75,0	68,4 ± 1,2	69,1 ± 0,9	71,3 ± 0,7	JA / JA
Mittl. Porengröße (µm)	400 – 600	487 ± 22	492 ± 18	521 ± 24	JA / JA
Porenanteil proximal (%) > 80 % der Oberfläche		83 %	81 %	87 %	JA / JA
Fin-Neigungswinkel (°)	8,0° – 15,0°	10,5 ± 0,3°	10,4 ± 0,4°	11,2 ± 0,2°	JA / JA
Anzahl Fins	≥ 2	3	3	3	JA / JA
Herstellungsverfahren	SLS	SLS (REM)	SLS (Herst.)	SLS (intern)	JA / JA

IV. ERGEBNISSE — FRAGE 2: ÄQUIVALENZANALYSE (HILFSWEISE)

Da alle fünf Merkmale des Anspruchs 1 wortsinngemäß verwirklicht sind, ist eine Äquivalenzanalyse im Streitfall nicht erforderlich. Der Gutachter hat diese Analyse hilfsweise für das Merkmal (c) (Porengröße 400–600 µm) für den Fall durchgeführt, dass ein Gegengutachten abweichende Messergebnisse vorweisen sollte.

Äquivalenzprüfung Merkmal (c) — Porengröße (hilfsweise für Werte bis 700 µm):

Kriterium	Befund
Gleichwirkung	Eine Porengröße bis ca. 700 µm erzielt dieselbe osseointegrative Wirkung wie 400–600 µm. Belegt durch: Karageorgi
Naheliegen	Die Grenze 600 µm ist durch die EPA-Prüfungsakte als bevorzugter, nicht als absoluter Wert dokumentiert. Der Fachn
Orientierung am Patent	Der Sinngehalt des Anspruchs ist auf die Förderung der Osseointegration durch eine geeignete Porengröße gerichtet

V. ERGEBNISSE — FRAGE 3: GeschG-DIMENSION (VORLÄUFIG)

[REDACTED — Inhalt des Abschnitts V geschwärzt. Detaillierte Analyse der Konstruktionsdaten-Ähnlichkeit wird in einem gesonderten Ergänzungsgutachten (Frist: 30. April 2026) dargestellt. Vorläufige Einschätzung: Signifikante strukturelle Übereinstimmungen in der Fin-Geometrie (Winkel, Querschnitt) und den SLS-Prozessparametern, die über die Patentoffenbarung hinausgehen. Abschließende Wertung steht aus.]

VI. ZUSAMMENFASSUNG DES GUTACHTENS

Frage	Ergebnis	Konfidenz
-------	----------	-----------

Frage 1: Wortsinnngemäße Verletzung aller 5 Merkmale	BEJAHT — alle 5 Merkmale verletzt	Sehr hoch
Frage 2: Äquivalenzschutz (hilfsweise, Merkmale)	BEJAHT — bis ca. 700 µm Porengröße	Hoch
Frage 3: GeschG-Dimension	[REDACTED — Ergänzungsgutachten ausstehend]	

Dortmund, 30. März 2026

Dr. habil. Peter Morbach

em. Professor für Werkstoffkunde und Titanverarbeitung

Technische Universität Dortmund (i.R.)

Quellen und Referenzen: § 14 PatG — Schutzbereich (dejure.org: <https://dejure.org/gesetze/PatG/14.html>); Art. 69 EPÜ und Protokoll zur Auslegung (EPA: <https://www.epo.org/law-practice/legal-texts/epc.html>); BGH X ZR 60/17 — Pemetrexed II (openjur.de: <https://openjur.de/u/2163494.html>); BGH X ZR 16/09 — Okklusionsvorrichtung (openjur.de: <https://openjur.de/u/101714.html>); Karageorgiou/Kaplan, Biomaterials 26 (2005), 5474–5491 (doi:10.1016/j.biomaterials.2005.02.002); µ-CT-Rohdata Institut für Materialprüfung, TU Dortmund, Messprotokoll vom 22./23. März 2026.

[REDACTED — VERTRAULICHES PARTEIGUTACHTEN — WEITERGABE NUR MIT SCHRIFTLICHER GENEHMIGUNG KANZLEI BIRKENHAINER & CONSULTING]

PDF-Anhang: pdfs/patent_ep_3218922_b1_anspruchsfassung_redacted

Datei: patent_ep_3218922_b1_anspruchsfassung_redacted.pdf

EUROPÄISCHES PATENT EP 3 218 922 B1

Schaftimplantat für eine Hüftendoprothese mit biomimetisch strukturierter poröser Titanoberfläche und lateraler Fin-Geometrie

Patentinhaber: Vellbruck Medizintechnik GmbH, Stuttgart-Vaihingen (DE) — Erteilungsdatum: 22. März 2018

Europäische Veröffentlichungsnummer:	EP 3 218 922 B1
Anmeldenummer:	EP 16 757 441.2
Anmeldetag:	25. August 2016
Prioritätstag:	25. August 2016
Veröffentlichungsdatum (Erteilung):	22. März 2018
IPC-Klassen:	A61F 2/36; A61F 2/30; B33Y 80/00
Benannte Vertragsstaaten:	DE, FR, IT, ES, NL, PL, SE, AT, CH, BE, DK
Patentinhaber:	[REDACTED] Medizintechnik GmbH, Stuttgart-Vaihingen (DE)
Erfinder:	[REDACTED] (DE); [REDACTED] (DE); [REDACTED] (DE)
Einsprüche:	Keine (Einspruchsfrist abgelaufen)
Jährliche Erneuerungsgebühr:	Nächste Fälligkeit: 30. September 2026

ANSPRÜCHE

Anspruch 1 (Hauptanspruch)

Schaftimplantat für eine Hüftendoprothese, aufweisend:

- (a) einen länglichen Schaftkörper aus einer Titanlegierung, der einen proximalen Abschnitt und einen distalen Abschnitt aufweist;
- (b) eine an dem proximalen Abschnitt ausgebildete poröse Oberflächenstruktur, wobei die Porosität im Bereich von 65 % bis 75 % liegt;
- (c) eine mittlere Porengröße der porösen Oberflächenstruktur im Bereich von 400 µm bis 600 µm;
- (d) zumindest zwei seitlich angeordnete Stützrippen (Fins) im distalen Abschnitt, die jeweils einen Neigungswinkel von 8° bis 15° zur Längsachse des Schaftkörpers aufweisen;
- (e) wobei die poröse Oberflächenstruktur durch selektives Lasersintern hergestellt ist.

Unteransprüche 2–18 (Auszug)

Anspruch 2: Schaftimplantat nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Titanlegierung Ti-6Al-4V ELI (ASTM F136) umfasst.

Anspruch 3: Schaftimplantat nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der proximale Abschnitt eine Länge von 30 % bis 45 % der Gesamtschaftlänge aufweist.

Anspruch 4: Schaftimplantat nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass genau drei seitlich angeordnete Stützrippen (Fins) vorhanden sind.

Anspruch 5: Schaftimplantat nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Stützrippen einen trapezförmigen Querschnitt mit abgerundeten Kanten aufweisen.

Anspruch 6: Schaftimplantat nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass das distale Ende des Schaftkörpers eine keilförmige Verjüngung mit einem halben Öffnungswinkel von 2° bis 6° aufweist.

Anspruch 7: [REDACTED — enthält proprietäre Beschichtungsparameter]

Anspruch 8: [REDACTED — enthält proprietäre Beschichtungsparameter]

Anspruch 9: Verfahren zur Herstellung eines Schaftimplantats nach einem der Ansprüche 1 bis 8, umfassend das selektive Lasersintern von Titanlegierungs-Pulver zur Erzeugung der porösen Oberflächenstruktur mit einer Laserleistung von [REDACTED] W bis [REDACTED] W und einer Scangeschwindigkeit von [REDACTED] mm/s bis [REDACTED] mm/s.

Ansprüche 10–13: [REDACTED — Herstellungsverfahren, proprietäre Prozessparameter]

Anspruch 14: Hüftendoprothesen-System umfassend ein Schaftimplantat nach einem der Ansprüche 1 bis 8 und eine mit dem Schaftimplantat kompatible Gelenkpfannenkomponente.

Ansprüche 15–18: [REDACTED — Systemansprüche, nicht für diesen Auszug relevant]

HINWEIS ZUM REDACTED-STATUS

Dieses Dokument ist ein redaktierter Auszug aus dem Patent EP 3 218 922 B1. Proprietäre Prozessparameter (Ansprüche 7–9) sind geschwärzt (REDACTED). Der Originaltext ist der EPA-Patentdatenbank sowie der Mandantin bekannt. Für Verfahrenszwecke sind die ungekürzten Ansprüche aus der EPA-Erteilungsakte (Anlage K-1 zum UPC-Verfahren ACT_0188/2026) maßgeblich.

Verletzungsübersicht (Kurzfassung)

Merkmal	EP-Anspruch	TitanFlex Pro	Messwert	Verletzung
(a)	Titanlegierung, prox./distal	Ti-6Al-4V ELI	Herstellerangabe	JA
(b)	Porosität 65–75 %	Porosität proximal	68,4 ± 1,2 %	JA
(c)	Porengröße 400–600 µm	Poren proximal	487 ± 22 µm	JA
(d)	Min. 2 Fins, 8°–15°	3 Fins, distal	10,5° ± 0,3°	JA
(e)	SLS-Herstellung	SLS-Verfahren	REM-Analyse best.	JA

Quellen: EP 3 218 922 B1 (EPA-Datenbank: <https://www.epo.org/searching-for-patents/legal/register.html>); § 9 PatG (dejure.org: <https://dejure.org/gesetze/PatG/9.html>); § 14 PatG (dejure.org: <https://dejure.org/gesetze/PatG/14.html>); Art. 69 EPÜ (EPA: <https://www.epo.org/law-practice/legal-texts/epc.html>); Sachverständigengutachten Dr. Peter Morbach (TU Dortmund), März 2026 — Anlage PDF-02.

[REDACTED — Dieses Dokument darf nur zu internen Aktenzwecken verwendet werden]